

100 Chansons – alle Texte zur mp3-CD



Thomas Pigor: 100 Chansons
Hardcover-Buch mit mp3-CD
ISBN 978-3-944304-24-3
con anima Verlag

001 Brüssel im November

November 2010

Text und Musik: Thomas Pigor

Gitarre: Pigor, Voc: Pigor

Spieldauer: 2:56 Minuten

Brüssel im November – Der Regen fällt
Leise auf das Pflaster – Er bestellt

Sich einen Tee und sieht zum Fenster hinaus
Und zieht die Bilanz seines Bürokratieabbaus

Brüssel im November – Er hält mit sich Gericht
Wo war ich gut? Wo war ich schlecht? Und was geht in Zukunft gar nicht?

Der Witz zum Beispiel den er nicht mehr hören kann:
„Wieso fangen Sie beim Bürokratieabbau nicht mit sichselber an?“

Hahaha Jeder Depp erntet damit Applaus
Das ist die Tragik des Bürokratieabbaus

(trinkt) – Der Tee macht ihm warm
Brüssel im November hat seinen eigenen Charme

Und er träumt vor sich hin, er denkt an 2002
An die Kanzlerkandidatur und an seine Staatskanzlei

Sein Arbeitszimmer! Jetzt sitzt auf seinem Platz
Ein Freund? Feind? Parteilfreund! Kein rechter Ersatz

Er darf gar nicht dran denken und dann macht ihn krank
Der Zank um Hypo Adria und diese verfluchte Landesbank

Diese Kärntner – schlimmer als die Straßenräuber!
Und sein Name da mit reingezogen – Oi Oi Oi ...

berechtigt seine Frage, was davon übrigbleibt
Wenn die Youtube-Generation jetzt die Geschichte schreibt

Noch immer lachen sich landauf landab
Alle Witzbolde des Landes über den Flughafen schlapp

Hier in Belgien kennt keiner den Problembär
Das ist das Schöne an Brüssel im November

002 Wiki Wiki

Dezember 2010

Text und Musik: Thomas Pigor

Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:34 Minuten

Es war nicht wirklich neu
Was in deinem Tagebuch stand
Ich fand einiges war peinlich
Doch es war beileibe nicht alles so brisant
Wie man es hätte erwarten können

Auch Jan und Jo meinten: Ja
Ein paar pikante Details wärn schon dabei gewesen
Doch warum der ganze Aufwand
Und die Geheimniskrämerei

Das Motto dieses Advents,
Ist totale Transparenz
Drum fordern Björn, Jo und Jan
Wiki Wiki für jedermann

Wiki Wiki für die Hausfrau
Wiki Wiki Björn und Jo und Jan
Wiki Wiki für die Kinder Wiki für den Hund
Wiki Wiki für Nachbarn von nebenan

Wiki Wiki für die Hausfrau
Wir stellen alle deine Intima ins Netz
Alle deine Freunde machen Wiki, Wiki Wiki
Wiki Wiki Petz Petz

Deine E-Mails sind nicht mehr
Als eine Sammlung von diffusem Material
Auch dein SMS-Verkehr gibt nicht wirklich was her
Vieles ist schlicht und einfach banal

Auch Jan und Jo meinten Ja
Sie hätten sich nur stellenweise amüsiert
Vieles sei schlicht und einfach unwahr
Offenbar nur dazu da, dass es jemanden brüskiert

Das Motto dieses Advents
Ist die totale Transparenz
Im Dezember 2010
Hab wir bei dir mal nach dem Rechten gesehn

Wiki Wiki für die Hausfrau
Wiki Wiki Björn und Jo und Jan
Wiki Wiki für die Kinder Wiki für den Hund
Wiki Wiki für den Weihnachtsmann

Wiki Wiki für die Hausfrau
Wir stellen alle deine Intima ins Netz
Alle deine Freunde machen Wiki, Wiki Wiki
Wiki Wiki Petz Petz

(Coda) Wiki Wiki Wiki Wiki
Dein Arzt dein Psychiater
Dein Steuerberater dein Beichtvater
Alle machen Wiki Wiki
Du findest alles über dich im Netz
Wiki Wiki Wiki Wiki Petz Petz

003 Superwahljahr

Januar 2011

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros Bass: Björn Werra Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:32 Minuten

Wenn im Januar das neue Jahr beginnt
Und der Wutbürger über seine Wut nachsinnt
Lächelt er vergnügt denn er hat nachgezählt
Wie oft der Wutbürger dieses Jahr wählt

Das wird ein Superwahljahr Super Superwahljahr
Wie der Wutbürger wählt ist nicht absehbar
Jedenfalls noch nicht im Januar

Superwahljahr
Da heisst es: „Bürger, Yes we can!“
Der Wutbürger ist in diesem Jahr der Souverän

Es geht los am 20. Februar
Der Wutbürger macht erst Hamburg klar
Olaf Scholz oder Ahlhaus
Jeder fragt sich wie geht die Wahl aus
Schulreform und Schauspielhaus
Lässt er seine Wut an Ahlhaus raus und Scholz kriegt den Applaus wer weiß

Einen Monat später schlägt der Wutbürger wieder in Sachsen-Anhalt zu
Wählt er aus Wut die Linke oder aus Wut die CDU?

Wut Wut Wut Wut böses Blut
Gleicht geht der Wutbürger wieder ans Werk
Dann kommt die Wutbürger-Wahl in Baden Baden Baden Baden-Württemberg
Kretschmann tritt gegen Mappus an
Der Wutbürger gegen die Deutsche Bahn
Wird das Duell der Kontrahenten
Mit einem grünen Ministerpräsidenten enden?
Baden Baden Baden Baden-Württemberg

Sie wählen gleichfalls in Rheinland Pfalz
Die Frage dort ist: Muss Beck weg
Oder muss Beck nicht weg
Ein Heckmeck Beckweg oder Beck nich weg Beck oder Beck weg oder Beck nich weg oder mit Heckmeck Klöck
Klöck Klöck Klöck Klöck die Klöckner

Und die Hessen Kommunalwahl, das sind drei Wahlen auf einen Schlag
Doch fällt Supertuesday bei uns auf'n Sonntag

Das wird ein Superwahljahr Super Superwahljahr
Wie der Wutbürger wählt ist nicht absehbar
Jedenfalls noch nicht im Januar

Im Superwahljahr ist das Land ist nicht regierbar,
Wie sollte es auch sein
Der Souverän quatscht die ganze Zeit mit rein

Ende Mai wählt Bremen wer stellt den Senat
Und was heisst das für die Mehrheit im Bundesrat?

Dann kommt das Sommerloch und der Sommerblues
Und die berühmten ZDF Sommerinterviews
Dann wird sich der Wutbürger weitab in der Sonne ahnen
Und an alles denken außer an Landtagswahlen
Dabei weiß er gar nicht, dass er wieder während er träumt
Die Einspruchsfrist für das nächste Großprojekt versäumt

Das wird ein Superwahljahr Super Superwahljahr
Wenn der Wutbürger aus dem Urlaub kommt wird er dann wieder radikal
Oder ist seine Wut verrauht und der Wutbürger wird lammfromm
Das wird man sehn am 4.9. bei den Wahlen in Meck Pomm

Wird seine Wut noch weiter wachsen
Bei der Kommunalwahl in Niedersachsen
Am 18. September hat er in Berlin die letzte Möglichkeit
Wählt der Wutbürger lieber die Künast oder wählt er lieber Wowereit

Wird Berlin grün-rot, bleibt es rot-rot oder gar rot-grün
Oder Rotrotgrün oder Rotgrünrot – Quatsch Berlin bleib Berlin
Am 19. September ist dann das Superwahljahr vorbei
Dann ist Schluss mit dem ganzen Bohei

Dann kann der Wutbürger wieder auf der Straße protestiern
Die Regierung kann regiern und den Wutbürger ignoriern
Doch 2011 hat der Wutbürger neun mal die Wahl
So eine Chance bietet sich so schnell nicht nochmal

In diesem Jahr wird ein Hauch von direkter Demokratie wahr
Das wird ein Superwahljahr

004 Wir sind schwanger

Februar 2011

Text und Musik: Thomas Pigor

E-Piano: Benedikt Eichhorn, Gitarre: Johannes Feige, Bass: Björn Werra, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:54 Minuten

Wir sind schwanger! Wir halten es nicht mehr aus
Wir sind schwanger! Wir schrein es in die Welt hinaus
Schwanger! Endlich schwanger! Wir glucksen vor Glück
Der Geburtenrückgang geht zurück

Wir sind schwanger! - Alle sollen es hörn
Wir sind schwanger! Deutschland macht den U-Törn
Hello America do you understand?
Die alte Lady Germany ist pregnant

Schwanger!
Aus dem Bundesfamilienministerium fließt ein breiter Strom von Progesteron
Das Glückshormon versetzt das Land in einen ungekannten Zustand der Euphorie
Schwangerschaft! Überall Wachstum
Der Konsumklimaindex hat sich schon wieder nach oben bewegt
Er hat sich bewegt
Alle spüren: Es ist wunderbar XXL Wachstum im Februar

Wir sind schwanger! Wir sind alle völlig wild
Darauf es loszuwerden – Natürlich erfährt es BILD
Zuerst – Es ist ein Ding der Unmöglichkeit
Wir sind Papst und schwanger und das zur gleichen Zeit

Schwanger! Auch der Stern ist auf Wolke sieben
Und titelt: „Wir sind schwanger“ und nicht mehr: „Wir haben abgetrieben“
Wir sagen: „Hallo! Willkommen!“ zu jedem Embryo
Schwanger und das ist auch gut so

Sagt sogar Wowi Wowi Wowi Wowi Wowi Wo
Die SPD sieht sich am Ende ihres Tales
Es ist mehr als ein Hoffnungschimmer
Es gibt ein potentielles neues Mitglied das ist ein Fanal

Es Ist fantastisch
Währenddessen sitzt in der Koalition
Bereits die übernächste Generation

Mit am Kabinettstisch – Yeah Pränatal
Es ist ein Aufbruchssignal

Baby Baby Boom Baby Baby Boom
Baby Baby Boom Baby Baby Boom ...

Schwanger! Wir fühlen uns alle gut
Wir kriegen Kinder und Karriere unter einen Hut
Weil jetzt alle an einem Strang ziehn
Elternteilzeit für das politische Berlin,

Selbst die Machos in den DAX-Unternehmen
Übernehmen mal die Kinder bei logistischen Problemen
Und Alice Schwarzer lässt sich nicht lange bitten
Und geht bei Kristina Schröder Babysitten

Baby Baby Boom ...
Die New York Times titelt: „The German Angst Is Over“
Sogar die Scheidungsrate sinkt – Fantastisch!
Wer hätte gedacht, dass die Deutschen so gut aus der Krise kommen
Also wie die das wieder hingekriegt haben
Das deutsche Babywunder!

005 Diktatorenballade

März 2011
Text und Musik: Thomas Pigor
Digitales Bandoneon: Benedikt Eichhorn, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 3:01 Minuten

Es gibt gute Diktatoren und böse Diktatoren
Die guten Diktatoren bleiben ungeschoren
Die bösen Diktatoren werden isoliert
Während man hingegen mit den guten kooperiert

Es gibt gute Diktatoren und böse Diktatoren
Die bösen Diktatoren sind unverfroren
Mit den guten Diktatoren kann man einig werden
Denn Sie haben meist Öl und seltene Erden

Realpolitik
Immer das Machbare im Blick
Man drückt ein Auge zu nur aus Taktik
Und ist Ruck Zuck mit verrückten Diktatoren dick

Realpolitik
Übt sich den lieben langen Tag in Dialektik
Man hat die Wahl zwischen Moral und Arbeitsplätzen
Es ist so schwer abzuschätzen, Kinder worauf soll man setzen?

Klar es gibt Aktivisten es gibt auch schwarze Listen
Doch es gibt auch Argumente der Waffenlobbyisten
Ein guter Diktator der uns allen nützt
Ist das kleinere Übel das uns vor Terroristen schützt

Jajaja jajaja jaaa
Das ist schon ein Dilemma
Wegen irgendwelcher Schurken an den Golf zu gurken
Zum Bunga Bunga

Realpolitik
Hat ihre ganz eigene Tragik
Wenn man endlich blickt wie die Clique um den Diktator tickt
Wird er womöglich gerade zum Teufel geschickt

Es gibt böse Diktatoren und gute Diktatoren
Wenn Diktatoren ihre Macht verloren
Wird ihr Vermögen eingefroren und die ganze EU
Dreht ihnen auf einmal den Rücken zu

Gestern galt er noch als Moderater
Und ist heute Persona non grata
Und die Demokraten die ihn gestern noch hofierten
Monieren auf einmal die von ihm Massakrierten

Realpolitik
Man schaut ungern zurück
Und die deutsche Öffentlichkeit von den Internetforen
Bis zur Presse redet anstatt nachzubohren

Nur von guten Doktoren und bösen Doktoren
Die zu Recht oder zu Unrecht ihr Amt verloren
Hallo! Die ganze arabische Welt
Wird gerade auf den Kopf gestellt

Hallo! Hallo! Der Nahe Osten wird vielleicht demokratisch
Und unsere Rolle ist dabei nicht ganz unproblematisch
Doch die ganze Nation ist beschäftigt mit einer Dissertation
Hallo, jetzt lasst doch mal gut sein!
Gehört die Realpolitik nicht jetzt auf den Prüfstein?
Hallo Diskussion! Die Rolle des Westens!
Hallo Märzrevolution!

Ein Ausnahmepolitiker! Eine Lichtgestalt!
Aus!

006 April

April 2011

Text und Musik : Pigor

Bass: Björn Werra, Posaune: Stefan Gocht, Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:04 Minuten

Das ist ein April
Den man so nicht will
Aus deinen Augen spricht
Viel zuviel Zuversicht

Das ist ein April
So merkwürdig schrill
Das ist ein unheimliches Ding
So ein Frühling

Grell gelbe Forsythien
Die penetrante laue Frühlingsluft
Der Frühling schickt seine Indizien
Ungefragt in meine Matratzengruft

All die Naiven, die sich jetzt verlieben
Der blaue Himmel wirkt wie ein Droge
Das Gezwitscher auf Wolke Sieben
Ich bin weder Romantiker noch Ornithologe

Das ist ein April
Den man so nicht will
In dem wenn alles Blüten treibt
Kein Platz mehr für Schwermut bleibt

Das ist ein April
So merkwürdig still

Die viel zu oft bemühten Mythen
Klingen bitter. Bitte sag' nicht „Kirschblüten“

Der Spargel wächst der Sperling piept
Es grünt so grün im Süden Ein Grund zu hoffen?
Weil sich das dicke Ende hinausschiebt,
Meint man es wär ergebnisoffen

Das ist ein April
Den man so nicht will
Der lang gesuchte Reim auf Klima
Jetzt haben wir ihn ...

007 Fremdschämen

Mai 2011
Text und Musik: Pigor
E-Piano: Benedikt Eichhorn, Tuba: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:57 Minuten

Hasi dieser Mai
Wird wunder wunderschön
Komm lass uns wieder mal gemeinsam
Unserm Hobby fröhn'n

Wir gehn nicht in die Natur
Wir begeben uns zu zweit
Auf die Suche
Nach der monatlichen Peinlichkeit

Andere blamiern sich
Und wir finden was dabei
Komm lass uns Fremdschämen
Fremdschämen im Mai
Fremdschämen im Mai
Ein bunter Strauß voll Peinlichkeiten
Fremdschämen im Mai
Kein Vergleich mit andern Jahreszeiten

Weihnachten ist peinlich
Aber viel zu schnell vorbei
Komm lass uns Fremdschämen
Fremdschämen im Mai

Wir gehn auf den Parteitag
– der F.D.P.
Der starke Mann ist Phillipp Rösler
Aua das tut weh

Was ist los mit Guido?
Übt er Selbstkritik
Oder lobt er selber
Seine triumphale Außenpolitik?

Und wenn dann Brüderle spricht
Geht ein Ruck durch die Partei
Uaaah Fremdschämen
Fremdschämen im Mai

Fremdschämen im Mai
Vor Scham in den Boden versinken
Fremdschämen im Mai
Von der FDP bis zu der Linken

Kommt jetzt Lafontaine zurück
Riesenschreierei

Komm lass uns Fremdschämen
Fremdschämen im Mai

Wir werden – rot vor Scham das steht heute schon fest
In Düsseldorf beim Eurovision Song Contest
Lena Meyer-Landrut ist zu allem bereit
Mit ihrer nervenaufreibenden Natürlichkeit

Dieser Mai bietet außerdem was ganz besonders peinliches
Sieben Tage lang Kachelmannprozeß
Ob Alice Schwarzer wieder exklusiv für Bild enthüllt
Oder ob ein anderer Skandal noch die Schlagzeilen füllt

Ob Sarrazin wieder über Migranten herzieht
Und zwar jetzt explizit als SPD-Mitglied
Uaaa! Blamabel auch dieses Mal
Diese unsäglich klägliche Sozialwahl

Alle wählen irgendein obskures Parlament
Wobei keiner auch nur einen Kandidaten kennt
Uaaa! – Was vielleicht auch richtig peinlich wird
Wenn sich Norbert Röttgen nochmal von sich selber distanziert

Und den Austieg aus dem Austieg aus dem Austieg
Aus dem Austieg aus dem Austieg aus dem Austieg proklamiert

Fremdschämen im Mai
Ein Monat voller Peinlichkeiten
Fremdschämen im Mai
Sie werd'n uns durch den Mai begleiten

Du siehst dem Ganzen kopschüttelnd zu
Und ich schäme mich genauso fremd wie du

Es wird schrecklich schön peinlich
Und wir sind mit dabei
Komm lass uns Fremdschämen
Fremdschämen im Mai
Peinlich schön

008 Junk Junk Junk Food

Juni 2011
Text und Musik: : Thomas Pigor
Gitarre: Jo Ambros; Bass: Björn Werra, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:01 Minuten

Wir werden diesen Juni nie vergessen
Phänomenal
Wir durften keine Gurken mehr essen
Wegen diesem Lebensmittelskandal

Auch Tomaten Feld- und Blattsalate waren zu riskant
Weil die ganze Rohkost generell auf der schwarzen Liste stand
Alle waren hungrig und fragten sich „Was nun?“
Und wir mussten schließlich irgendwas für unsere Gesundheit tun

Einen Monat lang Junk Junk Junkfood
Gemüse macht krank
Einen Monat lang Junk Junk Junkfood
In der Küche herrschte Punk

Wir hatten Bockwurst und Burger und Pommes Rot Weiß
Denn selbst gekochtes Gemüse war uns zu heiß
Wir aßen Eier ausschließlich aus der Legebatterie
Und vertrauten blind der Lebensmittel-Industrie

Wir werden diesen Juni nie vergessen
Verkehrte Welt
Wir ham uns aus gesundheitlichen Gründen
Dauernd Eiskrem bestellt

Wir aßen PSE-Fleisch das in der Packung schon nässt
Und in der Pfanne erstmal richtig Wasser läßt
Wir stopften tierische Fette und Zucker in uns rein
Denn für unsere Gesundheit darf uns nichts zu schade sein

Einen Monat lang Junk Junk Junkfood
Gemüse macht krank
Einen Monat lang Junk Junk Junkfood
In der Küche herrschte Punk

Keine Bewegung – Kein Sport, das ist alles zu riskant
Und schon gar keine Gymnastik an der Sprossenwand
Die bleibende Erinnerung an diesen Juni
Sind unsre Bäuchlein à la Carla Bruni

009 Was ist los mit Europa?

Juli 2011

Musik und Text: Pigor

Gitarre, Mandoline, Violine, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:34 Minuten

Was ist los mit Europa
Was ist passiert mit der großen Vision
Was das jetzt mit der Integration?
Die letzte Illusion von Opa?
Was ist bloß los mit Europa?

Was ist los mit Europa
Wo ist er geblieben der große Elan
Zwischen Alltagsgeschäft und Schlendrian
Von Notwendigkeiten getrieben
Was ist davon übriggeblieben

Dabei ist Europa real
Jedes Lebensmittelregal
Ist ein europäisches Fanal!
Die bürgerlichen Freiheiten
Sind europaweit Selbstverständlichkeiten
Gerade jetzt im Juli zu den Stoßzeiten
Kommen sich die Europäer näher
Der Alltag gibt Europa recht
Nur warum ist sein Image so schlecht

Was ist los mit Europa
Die Erfolge liegen doch klar auf der Hand
Doch die Hand liegt hinter dem Tellerrand
Es klingt wie ein peinlicher Faux pas
Wenn einer sagt: „Du ich bin für Europa“

Defizite? – Ganz klar
Aber darum geht es ja
Die demokratische Kontrolle der Kommission
Die viel zu kleine Rolle des Parlaments
Das regelt sich nicht von allein, sowas will erstritten sein
Der Euro in der Globalisierung, die Regulierung der Finanzmärkte
Sozialcharta und Mindestlohn
Das wärn doch Gründe für die Vertiefung der Union

Und auch die EU Flüchtlingspolitik gehört auf den Prüfstand!

Was ist los mit Europa
Warum macht es so eine schlechte Figur
Ist es jetzt völlig der „Diktatur
Des Nächstliegenden“ erlegen
Und weigert sich sich zu bewegen?

Was ist los mit den politischen Klassen
Die sich von den Kläffern aus den Käffern vorführen lassen
Den wahren Finnen, den wahren Ungarn, den wahren Monegassen
Und oh den wahren Bayern, die andauernd kraftmeiern müssen
Dieses Hinterwäldlerpack holt bei jeder Gelegenheit
Den nationalen Knüppel aus dem Sack
Und die wahren Dänen wollen: Grenzkontrollen
Womöglich wieder Schnaps verzollen
Wechselstuben wie jenseits von Guben
Isolationisten, Mirsanmir-Populisten
Jot We De Patrioten, Hinterposemuckel-Drittligisten
Zwischen Kirchturm, Campanile und regionalem Größenwahn
Immer voran in die Zukunft mit St. Florian

Wo sind die Kosmopoliten, die transnational agierenden Eliten
Um den Kläffern aus den Käffern mal europäisch die Stirne zu bieten?

Was ist los mit Europa
Warum kam das Vorhaben so auf den Hund
Jetzt ham wir's geschafft bis zum Abgrund
Angststarr und national befangen
27 Kaninchen umzingelt Schlangen

Ich bin eigentlich Kabarettist und Querdenker
Ich werde dafür bezahlt dass ich rumstänker
Jetzt so Seite an Seite mit Helmut Kohl
Fühl man sich irgendwie unwohl

Aber es hilft ja nichts ...

010 Gammeln

August 2011
Musik und Text: Pigor
Gitarre, Voc, Arr: Pigor; Gastgammeler: Burkard Wehner
Spieldauer: 3:00 Minuten

Lass uns Gammeln
Lass uns mal gründlich recherchiern was das war
Gammeln
Das Lebensgefühl von damals rekonstruieren
Gammeln
Lass es uns durchexerziern Lass uns das
Gammeln
Einfach mal ausprobieren

Begeben wir uns auf die Spur
Der hippiesken Subkultur der 60er Jahre
Haare Haare Harre Haare
Vollbart, weiche Drogen und Stirnband
Und setzen uns entspannt auf den Brunnenrand

Um zu Gammeln
Lasst uns das Nichts-Tun kultivieren
Gammeln
Durch Langsamkeit provoziern
Gammeln
Mit diesem antikonformistischen Element
Gammeln
Gegen das Establishment

ÄÄ Ich mein nicht chillen in der Cocktailbar
ÄÄ Nicht Mails checken auf hipem Mobiliar
Gammeln heisst Freiheit mediale Unerreichbarkeit
Hey – Gammeln heisst: Zeit

Gammeln
Einfach nichts konsumieren
Gammeln
Die Gelassenheit perfektionieren
Gammeln
Mit der Gitarre auf dem Boden hocken und
Gammeln
Und hippiemäßig abrocken

Hey Leute, glaubt ihr wirklich, dass wir heute weiter sind als die damals in den 60er Jahren? Dann setzt euch das nächste Mal einfach, anstatt einen Espresso zu bestellen auf den Boden. Dort wo ihr seid. In der Shopping Mall, in der Einkaufspassage. Und wenn dann der Wachdienst kommt, dann beginnt ein Diskussion über Niederlassungsfreiheit und unser Recht nichts zu konsumieren. Peace Leute. Love and Peace.

011 September

September 2011
Text und Musik: Pigor
Piano: Benedikt Eichhorn, Posaune: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 3:18 Minuten

Hallo, wir sind wieder da!
Wir warn in Urlaub und zwar in Amerika!
Sowas? Wir auch! So ein Zufall! Mein Gott da war was los
Ich hab im Laptop 800 Fotos
Die musst du dir alle alle anschauen
Sag amal du bist ja gar nicht braun

September! Die Mischpoke kommt zurück
Und auf einmal wieder Sonnenschein
Was das schön im August, es hat die ganze Zeit geregnet
und man war so wunderwunderbar, allein

September! Die Stechmücken werden jetzt erst richtig aktiv
Bzzzz Die ABC Schützen rennen in die Autos rein
Bei den Banken hängt der Haussegel schief
Und die Kurse brechen schon wieder ein

September, um Gottes Willen!
Die halbe Republik trägt Nerdbrillen
Alle begeistern sich an schwarzen Kunststoffgestellen
Und rennen in den Film von Woody Allen

September, die Massen frieren
In Decken gehüllt auf den Terrassen
Weil die Heizpilze manchmal ein bisserl explodieren
Hat man ein Verbot erlassen

September! Der Papst wird Berlin
Zum allerallerallerzweitenmal besuchen
Und man sollte unbedingt schon mal einen Termin
Für die Gripeschutzimpfung buchen

Und ein neuer alter Moderator
Erzählt in neuen Formaten alte Schoten
Und auch dem Tagesschausprecher Mark Bator
Hamse seine Nerdbrille endgültig verboten

Ou es wird richtig unangenehm
Die Griechen schlucken nicht die bittere Pille
Der Außenminister hat ein Imageproblem
Wahrscheinlich liegt es an der Brille

September! Über allem schwebt
Die Masse der Damoklesschwerter
Wer den September politisch oder auch sonst überlebt
Ist im Oktober nicht beneidenswerter

Die Tage werden kürzer die Nächte werden lang
September das ist Neuanfang und Niedergang

Eine der schönsten Melodien
Sang damals Karl Valentin

Wie herrrrlich ist's doch im Herrrrrbst
Im Herrrbst da ist mir so wohl

Hat er das ironisch gemeint Wir verstehen es nicht
Wir grübeln und zermartern uns die Hirne
Woher soll sie denn auch kommen, die Hellsicht
Mit nicht mal 60 Watt mehr der Birne?

012 Uhrangst

Oktober 2011

Text und Musik: Pigor

Bass: Björn Werra, Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:48 Minuten

Am letzten Sonntag im Oktober ist die Sommerzeit vorbei
Wir stellen unsre Uhren eine Stunde vor
Wir drehn die Zeiger von zwei nach drei
Und legen uns eine Stunde länger aufs Ohr

(Wenn du dich mal da nicht täuschst
Du musst die Zeiger zurückdrehn
Und zwar von drei nach zwei
Und eine Stunde früher aufstehn)

Moment Moment Moment
Wenn es früher dunkel wird und später hell
Muss man dann nicht generell die Uhren eine Stunde nachdrehn?
(Nein!) Also von zwei nach drei, quasi nach vorn
Man hat eine Stunde verlorn, gewinnt dadurch mehr Tageslicht
(Stimmt nicht) – Ja wie denn dann?

(Es muss umgekehrt sein wie im März
Da drehten wir die Uhren rückwärts
Oder wars vorwärts?)

Eben! Das ist doch meine Frage
Genau das was ich dauernd sage, ich frage ...

(Das ist die Ur Ur Ur Ur Uhrangst)
Wir denken noch es ist fünf vor zwei und plötzlich schlägt es drei
(Das ist die Ur Ur Ur Ur Uhrangst)
Wir fragen uns ist unsre Zeit um Drei vorbei?

(Uhrangst)
Oder ist man früher dran als man denkt
Und kriegt eine Stunde geschenkt?

(Eine Stunde im Schnee mit gebrochenem Bein
Oh eine Stunde kann lang sein!)

Kommen wir zurück zum Thema
Nehmamama ma an wir drehn ma
Die Uhren eine Stunde vor
Dann stehn wir morgens statt um sieben um acht auf
(Nein! Um sechs, Mann!)

Aber Aber Aber Aber dann wär es um sieben erst sechs Uhr
(Nein!)
Doch! Es muss umgekehrt sein! Ich bin mir sicher ...

(Im Sommer sind die Tage länger
Länger sind im Winter die Nächte
Nächte sind im Sommer nicht lang
Lang sind im Sommer die Tage
Zurück zu deiner Frage
Sommertage sind im Sommer länger)

Was'n los?
(Wir ham'n Hänger)

(Das ist die Ur Ur Ur Ur Uhrangst)
Der letzte Sonntag im Oktober kommt näher immer näher und näher
(Das ist die Ur Ur Ur Ur Uhrangst)
In diesem Jahr ist die Umstellung besonders schwer

(Das ist die Ur Ur Ur Ur Uhrangst)
Die Angst vor der Unausweichlichkeit
(Das ist die Ur Ur Ur Ur Uhrangst)
Was ist wenn mit der Zeit nicht Rat kommt sondern Ratlosigkeit?

Es ist bald soweit und wir ham kein Programm
Fasst doch bitte nochmal zusamm!

(Im Sommer sind die Tage länger
Länger sind im Winter die Nächte
Nächte sind im Sommer nicht lang
Lang sind im Sommer die Tage
Zurück zu deiner Frage
Sommertage sind im Winter länger)

013 Herdprämie

November 2011
Text und Musik: Pigor
Bass: Björn Werra, Voc: Anouk, Lulu, Niels, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:22 Minuten

Wir haben schon gedacht, das geht nicht mit rechten Dingen zu
Die Wehrpflicht abgeschafft, von der CSU? Hä?

Kurz danach, der Atomausstieg – Boa der Hammer
Schwarz Gelb schaltet ab. Samma samma samma

Doch endlich im November, es wurde auch höchste Zeit
Beschließt die Regierung Entschlossenheit

Wir kriegen die Herdprämie
Für die reichen Frommen
Herdprämie
Damit die Kinder nicht in die Hände von Profis kommen
Herdprämie – die Union zeigt Gesicht
Für die KiTaplätze reicht leider das Geld nicht, tja ...

Horst Seehofer: „Betreuungsgeld, ich kann mich an den Sonntag noch genau erinnern, Edmund, ist in einer langen kontroversen Debatte in der bayerischen Staatskanzlei vor einigen Jahren entstanden ...“

Wir haben schon gedacht bei der Libyen-Resolution
Das war ja blanker Pazifismus von der Argumentation her

Samma ham die alle was geraucht in der Union?
Auf einmal fordern die sogar den Mindestlohn!

Doch endlich im November Zwanzig Elf hat jetzt
Die CSU eine deutliche Markierung gesetzt:

Wir kriegen die Herdprämie
Wir ham uns schon gewundert
Herdprämie
Wegweiser für das 21. Jahrhundert
Herdprämie – 1,5 Milliarden – Geschenk!
Dafür wissen wir wieder wo der Hammer hängt

Danke CSU, für diese klare Position
Danke! Also wirklich, wir dachten schon ...

Herdprämie
Ein echtes Kabinettstück
Herdprämie
Nein, keine Klientelpolitik, nein

014 Nichts am Hut

Dezember 2011
Text und Musik: Pigor
E-Piano: Benedikt Eichhorn, Gitarre, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:55 Minuten

Die einen gehn zum Weihnachtsmarkt
Und kaufen Kerzen
Mit weihnachtlicher Blasmusik
In großen Terzen

Sie saufen viel zu süßen Glühwein
Lieben gebrannte Mandeln
Und lieben es auf Weihnachtsfeiern mit
Kollegen anzubandeln

Die einen tun das, was man eben
An Weihnachten so tut
Die andern ham mit Weihnachten nichts am Hut
Weihnachten nichts am Hut
Die hams gut!

Die einen haben Dauerstress
Mit Geschenken
Oder müssen sich Weihnachtsbundespräsidentenansprachen
Ausdenken

Doch von den Ansprachen zu den Plätzchen, den gutgemeinten guten Taten
In der Regel sind über 90 Prozent missraten
Die einen zollen wie wild dem Einzelhandel Tribut
Die andern ham mit Weihnachten nichts am Hut

Die andern ham mit Weihnachten nichts am Hut
Weihnachten nichts am Hut
Die hams gut!

Dann kommt die Zeit zwischen den Jahren
Wenn die einen zum Ski fahren fahren
Dann hams alle gut an diesen vier Tagen
Da kann man wirklich nichts dagegen sagen

Wenn das Telefon keinen Muckser tut
Da hams alle gut, da hams alle gut
Wenn die Behörden Ruhe geben und die Stadt ist leer
Dann ist Zeit für innere Einkehr

Man kann seine Steuererklärung machen, den Kleiderschrank sortiern
Sein Testament ändern und die Erben brüskiern

Da hams alle gut da hams alle gut
Zwischen den Jahren habens alle gut

An diesen vier Tagen
Da kann man wirklich nichts dagegen sagen

Doch mit der Silvesterknallerei
Ist dann die schöne Zeit vorbei
Da hams dann wieder nur die einen gut
Denn die ham mit Silvester nichts am Hut

015 Weltuntergang

Januar 2012

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Bass: Björn Werra, Drums: Jan Peter Eckelmann Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:16

Zweitausend Zwölf kommt der Weltuntergang
Ende des Jahres kurz vor den Feiertagen
Zweitausend Zwölf wird ein Planet mittenmang
In den weihnachtlichen Bimmelbammel schlagen

Sagen die Mayas doch Familie Müller
Sagt: „Nee Zwanzig Zwölf wird der Brüller!“
Was solln wir glauben angesichts dieses Geeiers
Den Prophezeiungen der Müllers oder Mayas?

Die ganze Wulffdiskussion im Januar
Brauchen wir einen neuen Bundespräsidenten?
Für die Müllers war der Fall von Anfang an klar:
„Man sollte dieses Trauerspiel beenden“

Doch die Mayas sag'n: „Jetzt bitte keinen Neuanfang!
So eine Bundespräsidentenwahl dauert ziemlich lang
Solln wir nicht den alten behalten, auch wenn er nur halbwegs funktioniert
Weil sich das nicht rentiert, bis man 'nen neuen installiert
Wenn der Planet die Erde rammt
Wär der neue grade mal 'n paar Monate im Amt.“

Zweitausend Zwölf kommt der Weltuntergang
Nicht am dreißigsten Mai sondern später
Spielt das Klima verrückt oder geht der große Abgang
Auf das Konto durchgeknallter Attentäter?

Fragen die Mayas doch Familie Müller
Sagt: „Nee Zwanzig Zwölf wird der Brüller!“
Was solln wir glauben angesichts dieses Geeiers
Den Prophezeiungen der Müllers oder Mayas?

Sollte man jetzt wirklich noch bevor die Welt untergeht
Den griechischen Haushalt sanieren?
Und was im Laufe des Jahres noch an Wahlen ansteht
Sollte man das nicht schleunigst annullieren?

Denn ob Obama ob Mitt Romney
Ob Hollande ob Sarkozy
Intressiert es wirklich wer Schleswig-Holstein regiert
Wenn es Ende des Jahres überflutet wird?
Und wenn dann wieder die Müllers eine rosarote Zukunft beschwören
Diese optimistischen Prognosen könn und wolln nicht mehr hören!

„Der Euro wird wieder stark
Und die FDP kommt aus dem Quark!“

Zweitausend Zwölf kommt der Weltuntergang
Nur die Müllers haben daran ihre Zweifel (Allerdings!)

Die Mayas hingegen warnen schon jahrelang
Vor dem Vulkanausbruch in der Eifel

Doch die Müller sagen: „Nee keine Gefahr
Weltuntergang ist doch jedes Jahr!“
Wir sagen egal ob Müller oder Maya
Zweitausend Zwölf das wird was
Mein Gott das wird was
Zweitausend Zwölf Au weia!

016 Funkenmariechen

Februar 2012

Text: Pigor, Musik: Eichhorn / Pigor

Piano: Benedikt Eichhorn, Posaune: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:36 Minuten

Vor gut einem Jahr sind zwei Männer gekommen
Und haben dich zu zweit in die Mangel genommen
Sie haben dich stundenlang immer das Gleiche gefragt
Und du hast siebzehnmals „Nein“ und einmal „Ja“ gesagt

Sie haben dich geködert du hast dich verpflichtet
Sie haben dich für ihre Zwecke abgerichtet
Nun machst du gute Miene zum bösen Spiel
Bis Ende Februar, das ist der Deal

Funkenmariechen, was tust du da bloß?
Für wen und für was gibst du dich her?
Deine Augen sind leer ich kenn dich nicht mehr
Du bist völlig übernachtigt und freudlos

Funkenmariechen, ich hol dich da raus
Hör zu, die Rettung ist nah!
Wach auf Mariechen, dein Prinz ist da!
Und der holt dich aus diesem Irrenhaus

Lass die Garde im Stich, lass den Elferrat saufen!
Du musst deine Jugend nicht länger verkaufen
Die Zeit des Humba Tätärä ist vorbei
Der Bann ist gelöst, Marie, du bist frei!

Vorbei ihre Bütten, ihr Wortgeklauber
Der falsche Prinz! Sein fauler Zauber
Ist gebrochen, du darfst jeden Abend um Zehn
Schon ins Bett, oder einfach fernsehen

Funkenmariechen, los steig ein!
Mein Schlitten steht vor der Tür
Wach auf Mariechen, steig ein, ich entführ
Dich wir fliehen nach Schleswig-Holstein!

Und da oben bläst uns der Wind um die Ohren
Vielleicht ist die Nordsee sogar zugefroren
Oder die Ostsee, wer weiß? Es ist ganz egal
Hauptsache dort ist kein Karneval

Funkenmariechen, siehst du mich nicht?
Ich bin der mit der Skimütze, ja, ich bin
Der mit dem Anorak von Jack Wolfskin
Der gerade die schunkelnden Reihen durchbricht

Funkenmariechen, hörst du mich nicht?
Marie ich bin da, ja ich bins
Ich komm dich jetzt holen
Ich bin der wahre Prinz!
Ich bin der wahre Prinz!

Nicht diese Pfeife, dort auf der Bühne, lasst mich durch!
Ich muss zu Marie!
Das ist meine Marie!
Ich bin der wahre Prinz!!!
Marie! Marie! Marie!

017 Fragen an die Cebit

März 2012

Text und Musik: Pigor

Gitarre, Mundpercussion, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:44 Minuten

Jedes Jahr im März in Hannover
Treffen sich die Großen der Zunft
Und präsentieren dort gemeinsam
Die Zukunft der Zukunft

Kammama kammama einer sagen
Wen ma da wen ma da fragen kann
Ich hätte da hätte da ein paar Fragen an die Cebit
Fragen an die Cebit

Bitte erklärt doch mal einem blutigen Laien
Was ist in zwanzig Jahren mit meinen Dateien
Sagt mir welche Formate ich dann noch lesen kann
Komm ich in 20 Jahren noch an mein Fotoalbum ran?

Fragen an die Cebit

.jpg ist doch dann weg oder?
Mit .mp3 ist es dann auch vorbei
.doc, .mov, .wav und .pdf
Ist veraltet in Null Komma Josef!

Bitte verrätet mir in welchen Formaten
Speichert man am besten seine Daten?

Ihr wart das Morgen von gestern
Seid das Heute von heute
Ihr plant schon das Heute von morgen
Ihr träumt das Morgen von morgen
Doch wir Gestrigen von heute
Sorgen uns um das Gestern von morgen

Was wird in Zukunft aus der Vergangenheit
Aus den persönlichen Archiven
Angesichts der grassierenden Geschichtslosigkeit
Der Digitalen Naiven?

Und wenn ich in zwanzig Jahren mit meiner Festplatte ankomme
Heisst es dann? Haha, eine Festplatte! Haaa!
Nein, tut uns leid
USB das ist finsterste Steinzeit?
.jpg? Hau's weg!

Ihr wart das Morgen von gestern
Seid das Heute von heute
Ihr plant schon das Heute von morgen
Ihr träumt das Morgen von morgen
Doch wir Gestrigen von heute
Sorgen uns um das Gestern von morgen

018 Grassgedicht

April 2012

Text und Musik: Pigor

Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:58 Minuten

Ostern 2012 – nasskalt
Ein Tiefdruckgebiet nach dem andern
Vor dem Osterspaziergang sagt mancher: "Halt!
Was für ein Blodsinn in der Kalte rumzuwandern!"
Auch das Fernsehprogramm reißt es wirklich nicht
Die Erlösung bringt uns ein Gedicht

Mit dem Gedicht von Günther Grass Macht Ostern wieder richtig Spass
Ostern ham ja alle frei
Und Lust auf eine Keilerei
An den Osterhasen glaubt sowieso keiner mehr
Darum ist Ostern für viele ziemlich inhaltsleer
Doch die eierlose Zeit ist jetzt vorbei
Günther Grass legt uns ein riesengroßes Ei

Ein Gedicht das ist gut, denn ein Gedicht ist nicht lang
„Warum schweige ich“ – Wow! Was für ein Anfang!
Und erst die Überschrift, Boah! „Was gesagt werden muss“
Dann ein Schuss Holocaust-Pathos in den Duktus
„Mit letzter Tinte“ Voll Grass! Dieser Halbsatz
Hat praktisch jetzt schon seinen Platz im Zitatenschatz
Dann mit der Antiantisemitismuskeule drohn
Und fertig ist die Provokation!

Mit dem Gedicht von Günther Grass Macht Ostern wieder richtig Spass
Da hat er wieder was riskiert
Und alle mächtig provoziert
Der alte Grass setzt sich voll in die Nesseln
Das treibt die Ostereiersucher aus den Sesseln
Und die schießen aus vollen Rohrn
Und haun ihm seine Lyrik um die Ohrn

Henryk Broder steigt drauf ein mit großem Tamtam
Und geht wie immer pfeilgrade ad personam
Es schreibt Hochhuth der versierte Profimoralist:
„Du bist geblieben, was du freiwillig geworden bist!“
Es äußern sich auch Klarsfeld und Westerwelle
Und jeder drittklassige Fernsehintellektuelle
Gibt mit Empörung seinen Senf dazu
Und Ruprecht Polenz den Senf der CDU
Und der Biermann zerfreundet seine Freundschaft
Und schreibt Prosa sei das und stümperhaft
Und der Innenminister Jischai von der Schas Partei
Legt in Israel ein innerisraelisches Ei
Und fordert im Fernsehen vehement
Dass man dem Grass den Nobelpreis aberkennt
Und erklärt ihn zur unerwünschten Person
Avi Primor bezieht zwar dagegen Position
Aber einig ist sich fast das ganze Feuilleton:
Grass ist 84. Und die Definition
Von antisemitisch wird durchdekliniert
Weil die Atomproblematik viel zu kompliziert
Ist und sich keiner auch nur ansatzweise auskennt
Doch in Befindlichkeit sind alle kompetent
Und Ahmadinedschad applaudiert Grass laut
Weil sich ihm niemand das Wort „Maulheld“ übersetzen traut

Mit dem Gedicht von Günther Grass Macht Ostern wieder richtig Spass
Was soll man sonst an Feiertagen
Tun, als aufeinander einzuschlagen

Alle zetern und spritzen Gift und Galle
Endlich ham wir wieder mal Osterkrawalle
Und der Osterhase war und alle wissen es Als Karnickel bei der Waffen-SS

Mit dem Gedicht von Günther Grass Macht Ostern wieder richtig Spass
Nur hat sich Günther Grass verschätzt
Sein Thema hat er nicht gesetzt
Dafür kann er mal sehn, was ein Gedicht anrichtet
Ihm die Öffentlichkeit als Gericht andichtet
Und wir Zuschauer komm'n auf unsre Kosten
Und spür'n an Ostern einen Hauch von Nahem Osten

019 Der virtuelle Mob

Mai 2012

Text und Musik: Pigor

Trompete: Stefan Gocht, Piano: Benedikt Eichhorn, Voc, Arr: Pigor, Thorstens Mutter: Anna Nym

Spieldauer: 3:16 Minuten

Ich bin der König aller Foren, ich bin überall präsent
Ich bin unflätig, zotig und impertinent
Mein Deutsch ist erbärmlich, meine Wortwahl vulgär
Orthographie ist mir lästig und zu elitär

Ich gebe ungefragt zu allem meinen Senf dazu
Ich hab von nichts eine Ahnung und ich respektiere kein Tabu
Ich pöble wild drauf los auch ohne triftigen Grund
Reflexartig wie ein Pawlowscher Schweinehund

Ich bin der Abschaum
Ich krieche über deinen Desktop
Hallo!
Ich bin der virtuelle Mob

Ich will alles umsonst und zwar sofort per Mausclick
Ich finde Urheberrechte nerven nicht nur in der Musik
Ich rippe alle neuen Kinofilme und Videoclips
Cool! Und ich liebe Gossips

Ich fordere Freiheit im Netz und das Recht abzufahrn
Auf folternde Marines und auf nackte Taliban
Ich mobbe deine Kinder im virtuellen Schulhof
Baby sieh dich vor, dass ich dich nicht irgendwie doof

Finde, oder provokant gegen meine Norm
Wenn du mir gegen den Strich gehst, werde ich zum Shitstorm
Ironie, ich weiß nicht wie sowas geht
Ich kapier den Witz nie, wenn kein Smiley dahintersteht

Ich bin der Abschaum
Ich krieche über deinen Desktop
Hallo!
Ich bin der virtuelle Mob

Ich bin immun gegen Logik, die Macht des Arguments
Aufaddierte Ignoranz heißt bei mir Schwarmintelligenz
Im Zweifelsfalle reagiere ich national
Ich bin altersrassistisch und antiliberal

Ich fordere die Todesstrafe für den pädophilen Morast
Die Herausgabe der Täter an den Flashmob vor dem Knast
Ich bin das Mobbingmonster, das unbekannte Ungetüm
Du kannst mich nicht fassen, denn ich bin und bleibe anonym

Thorsten, Essen ist fertig!

020 Schwule im Fußball

Juni 2012

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Johannes Feige, Keyboards: Konrad Koselleck, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:01 Minuten

Es ist nur
Eine Frage der Zeit
Es ist nur
Leider keine Kleinigkeit
Es ist nur
Die EM wär vielleicht eine Gelegenheit
Denkt doch an Wowereit

Wer macht den ersten offenen Schwulen im Fußball?
Wer sagt: „Hallo – ich bin schwul
Yeah das ist gut so!“

Wer macht den ersten offenen Schwulen im Fußball?
Wer sich als erster vor die Fankurve stellt
Und sagt „Ich bin schwul“ ist ein Held

Wir schätzen fast in jedem Team
Sind ein oder zwei dabei
Fast in jedem Team ein oder zwei Oh yeah

Fast in jedem Team
Heimlichtuerei Oh no
Wer macht sich endlich davon frei?

Es ist nur
Man brauch Rückgrat dazu
Es ist nur
Immer noch ein Tabu oh yeah
Verschieß mal du
Einen Elfmeter und dann
Machen 80 Tausend Leute buuuuh!

Wer macht den ersten offenen Schwulen im Fußball?
Wer hat den Mumm
Und sagt: „Hey Leute ich bin andersrum
Und jetzt mal ganz cool hier ...“

Wer macht den ersten offenen Schwulen im Fußball?
Vielleicht ham ja zwei den Schneid
Und sie outen sich zu zweit

Sogar bei der Polizei sind ein oder zwei dabei
Bei der Polizei
Ham sie's getan Oh yeah

Auch bei der deutschen Bahn Oh yeah
Jetzt bleiben nur noch zwei Baustellen
Die Bundesliga und der Vatikan

Wenn alle blicken wie die Kicker ticken
Dass sie sich weigern weiter wegzuducken
Dann gehn sogar die dicken Zickentucken
Statt in die Oper lieber kicken kucken kicken kucken
Dann gehn sogar die dicken Zickentucken
kicken kucken kicken kucken

021 Open Air Festivals

Juli 2012

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Percussion: Jan Peter Eckelmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:07 Minuten

Lautsprecherboxen in Plastikfolie gepackt
Regencapes im Gepäck – Backpacker checken das Wetter App hohoho
Check Check Check Check

Der Blick zum Himmel
Der Blick zum Zifferblatt
Findet es statt, findet es nicht statt?

Und der Veranstalter rennt alle fünf Minuten zum Radar
Dabei ist die Situation seit Stunden glasklar

Die dunklen Wolken kommen immer näh'r
Und dann fallen die ersten Tropfen
Das ist nicht fair!

Das ist kein Land für Open Air Festivals
Kein Land für Open Air Festivals
Alle tun so als ob hier meistens schönes Wetter wär
Und als hätte niemand gewusst
Die niederschlagreichsten Monate in Mitteleuropa
Sind Juni, Juli und August

Das ist kein Land für Open Air Festivals
Sie fallen der Reihe nach ins Wasser
Mann ist denn das so schwer zu begreifen?
Hallo, Deutschland liegt nicht am Mittelmeer!

Die Klamotten sind klamm
Rock im Schlamm
Alle rücken unter den Plastikplanen zusamm
Und alle sagen: Toll! Voll cool!
Wir lassen uns nicht unterkriegen!
Uns unser Festival nicht vermiesen!
Nässe von oben
Nässe von unten
Durchgeweichte Ciabatta-Stullen
Stromkabel in nassen Wiesen
Wasser in den Markisen
Der Räucherstäbchenverkaufsstände
Bandbusse auf matschigem Gelände

Da, ein Stück blauer Himmel und alle schreien Juhu
Die Sonne ist da! ... Und dann zieht es wieder zu

Und das Feuerwerk verpufft in der Wolkenbank
Und es herrscht Überschwemmung im Dixi-Land

Das ist kein Land für Open Air Festivals
Kein Land für Open Air Festivals
Es ist der absolute Irrsinn!
Die Theater stehen leer
Es regnet in Strömen
Und alles strömt in Open Air Festivals

022 Vorteilsnahme und Inkompetenz

August 2012

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Percussion: Jan Peter Eckelmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:20 Minuten

Vorteilsnahme und Inkompetenz
Gibt es sogar in den oberen Etagen
Es gibt manchmal auch bei schuldhafter Insolvenz
Eine Tendenz zu fetten Apanagen

Es gibt Beraterhonorare deren Leistung man
Auch beim besten Willen nicht nachvollziehen kann

Ohoho man denkt dann schon
An Korruption

Vorteilsnahme und Inkompetenz
Gibt es tatsächlich auch bei den Eliten
Einen gewissen Nepotismus des Managements
Meritokratie ohne Meriten

Es gibt mitunter sogar kriminelle Energie
Und die Theorie das wär alles Verschwörungstheorie

Ohoho man denkt dann schon ... (Pfeifen)

Doch sie hams irgendwie geschafft
Dass die Empörung sich in Grenzen hält
Niemand da der ernsthaft die Systemfrage stellt
Irgendwie wär das zwar angebracht
Doch der neoliberale Paradigmenwechsel
Anfang des letzten Jahrzehnts hat es möglich gemacht

Als sie alle bei Sabine Christiansen saßen
Und uns Sonntag für Sonntag die Leviten lasen
Von wegen Leistung muss sich wieder lohnen
Schluß mit den ewigen Diskussionen um Sozialneid
Das fand ganz viel Akzeptanz in der Bevölkerung
Ganz viel Akzeptanz
(Schrei)

Vorteilsnahme und Inkompetenz
Gibt es sogar in den Institutionen
Auch wegen der fatalen politischen Präferenz
Bei der Besetzung von Führungspositionen

Wenn das Tafelsilber der öffentlichen Hand
Verramscht wird scheinbar ohne Sachverstand

Ohoho man denkt dann schon ... (Pfeifen)

Doch sie hams irgendwie geschafft
Dass man das alles für Einzelfälle hält
Niemand ernsthaft die Systemfrage stellt
Auch wenn man noch soviel verbockt
Öffentliche Gelder verzockt

Tja auch die Öffentliche Hand
Fährt wie so mancher Stahlgigant
Auch mal ein Ding gegen die Wand

Wir brauchen fähige Staatsanwälte
Unerschrockene Richter
Parlamentarische Kontrollkommissionen

Aufsichtsräte die Ahnung haben
Investigative Journalistinnen
Redakteurinnen mit Rückgrat in den Redaktionen

Ich steh auf das Bundeskartellamt
Ich weiß das klingt jetzt doof aber ich sags trotzdem:
I'm in love with the Bundesrechnungshof

023 Berlin Airport

September 2012
Text und Musik: Pigor
Gitarre, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:56 Uhr

Mr. Wowereit, open this gate!

In den Brandenburger Sand
Setzen wir ganz entspannt
Den Airport Willy Brandt
Open!

Seid mal ein bisschen tolerant
Und nervt nicht rum mit dem Termin
Die Mühlen mahlen anders in Berlin
Open this gate!

Klar wir ham mal irgendwann gesacht
Im Juni 2012 wird das Ding aufgemacht
Wir hams ja selber gedacht. Doch auf einmal Brand-
schutzprobleme ... beim Airport Willy Brandt!
Hätten wir ihn Marlene Dietrich Airport genannt
Hätten wir jetzt, keine Frage, Probleme mit der Schließanlage
Mann es ist doch das Normalste von der Welt
Dass man mal einen Termin nicht einhält
Was soll der Affentanz?
Hey Leute: Toleranz!

In den Brandenburger Sand
Setzen wir ganz entspannt
Den Airport Willy Brandt
Open!

Drängelt nicht so penetrant
Hey, ihr könnt ganz beruhigt sein
Mehdorn weiht das Ding schon irgendwann ein

Ja mach nur einen Plan
Mach nochn zweiten Plan
Gehn tun sie beide nicht sagt Brecht
Und da hatter wieder mal recht echt
Zum Beispiel der Finanzplan
Boa angesichts der Zahlen hätte mancher laut ... geschrien
Ruhig – wir sind hier in Berlin
Auch ein Finanzrahmen braucht Toleranz
Auch wenn jetzt Insolvenz droht
Mann, der Bund ist mit im Boot und Bayern!
Ein Geniestreich, dieser Länderfinanzausgleich!

In den Brandenburger Sand
Setzen wir ganz entspannt
Den Airport Willy Brandt
Open!

Seid mal ein bisschen tolerant
Und nervt nicht rum mit dem Termin

Die Mühlen mahlen anders in Berlin
Open this gate!

In den Brandenburger Sand
Setzen wir ganz entspannt
Den Airport Willy Brandt
Open!

Völker der Welt schaut auf diese Stadt
Die wieder mal alle Rekorde hält
Airport Willy Brandt: Der leiseste Flughafen der Welt

024 Abmahnung®

Oktober 2012

Text und Musik: Pigor

Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:58 Minuten

Was hat man nicht alles schon patentiert
Von der Stadtplanfaltung bis zur Herstellung von Schafen
Wer das Lila-Magenta der Telekom kopiert
Riskiert empfindliche Strafen

Der Ladebalken gehört auch dazu
Geschützt sind auch die Blasen von O2
Doch auch zwischen patentierten runden Smartphone-Ecken
Lassen sich immer noch juristische Goldminen entdecken

Ich hab das Wort Abmahnung® patentiert
Die Benutzung kost ab heute Gebühren
Wer das Wort Abmahnung® zitiert
Muss an mich richtig viel Kohle abführen
Ich bin das Schreckgespenst aller Anwaltskanzleien
Denn ich treibe ohne Vorwarnung Strafgebühren ein
Dass man jeden Prozeß gegen mich verliert
Ist klar – ich hab das Wort Abmahnung® patentiert

Noch setzen windige Juristen
Ihren ahnungslosen Opfern munter Fristen
Doch was die emsigen Anwälte nicht ahnen
Bald werde ich die Abmahner abmahnen
Noch formulieren sie arglos und naiv
Das Wort Abmahnung® steht in jedem Drohbrief

Ich hab das Wort Abmahnung® patentiert
Ich hab das Copyright für Schreiben und für Sprechen
Wer das Wort Abmahnung® im Munde führt
Muss an mich dermaßen was von heftig blechen
Ich bin der Kolumbus der Paragraphenreiterei
Ich hab als erster entdeckt: Die Rechte warn noch frei
Und haben einfach niemanden interessiert
Ich hab das Wort Abmahnung® patentiert

Ich hab das Wort Abmahnung® patentiert
Doch glaubt bloß nicht ich wär einer von den Guten
Bei meinem nächsten Patent seid ihr angeschmiert
Dann müsst ihr alle alle alle alle bluten
Ich hab es selber nicht für möglich gehalten jedoch
Die Rechte für das Fragezeichen® gab es noch
Da hab ich zugeschlagen – Ich hab jetzt das Patent
Bei jeder Frage – krieg ich einen Cent

Ist das Patentrecht nicht bescheuert? ®
Gehört das nicht erneuert? ®
Ist es nicht absurd was man alles patentiert? ®
Wird dadurch der Fortschritt nicht vielerorten torpediert? ®

Und das Abmahnunwesen warum stoppt man das nicht? ®
Obwohl die Bundesregierung seit April davon spricht? ®
Wieso? ® Warum? ® Wieso? ® Warum? ® Wieso? ® Warum? ®
Warum? ®

025 The Next President

November 2012

Text: Pigor

Musik: Eichhorn / Pigor

Piano: Benedikt Eichhorn, Trompete, Posaune: Stefan Gocht, Drums: Jan Peter Eckelmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:27 Minuten

Hallo liebe Radio-Redaktion
Diesmal bekommt ihr nicht nur eine Version

Ihr bekommt eine zum Senden und eine zum In-die-Tonne-haun
Welche jetzt welche ist, müsst ihr halt diesmal ein bisschen selber schauen

Wenn Mitt Romney gewinnt, dann sendet bitte Version A
Und Version B im Falle des Sieges von Obama

Version A:

Ich hab es immer gewusst, dass es Mitt Romney wird
Ich hatte Recht – eigentlich wie immer
Es war von vorneherein klar, dass Obama verliert
Du hast von Politik halt keinen Schimmer

Man muss doch nur wachen Auges die Dinge anschauen
Und nicht nachbeten, was einem die Medien vorkaun
Dann wusste man the next President of the USA
Wird nicht Obama – sondern Mitt Romney

OK, jetzt Version B:

Ich hab es immer gewusst, dass es Obama wird
Ich hatte Recht – eigentlich wie immer
Es war von vorneherein klar dass Mitt Romney verliert
Du hast von Politik keinen Schimmer

Man muss doch nur wachen Auges die Dinge anschauen
Und nicht nachbeten, was einem die Medien vorkaun
Dann war es klar der Präsident der USA
Wird nicht Mitt Romney sondern bleibt Obama

Nochmal liebe Radio-Redaktion:
Bitte sendet nur eine Version!

026 To do

Dezember 2012

Text: Pigor

Musik: Eichhorn / Pigor

Piano: Benedikt Eichhorn, Trompete, Posaune: Stefan Gocht, Banjo: Jo Ambros, Voc: Pigor

Spieldauer: 3:13 Minuten

Der Mensch verzweifelt immer Anfang Dezember
Wenn er begreift: „Das Jahr ist fast vorbei!“
Er hat nichts wegschaffen können im November
Er hat die selben Probleme wie im Mai
Und alles trotz der Riesenplackerei

To do To do To do
Es tut und tut der Mensch, doch tut er's meist vergeblich
Irgendwo drückt immer noch ein anderer Schuh

Und was er wegschafft ist meistens nicht erheblich
Das Wesentliche steht doch auf To do
Und das Unvorhersehbare kommt dann auch noch dazu

Rackern und ackern, kleckern und klotzen
Der Mensch versucht dem Kalender zu trotzen
„Endspurt“ heisst jetzt die Parole
Es winkt schon die Silvesterbowle
Er hängt sich rein und legt noch einen Zacken zu
Doch an Silvester heisst es weiter: To do To do To do
To do!

To do To do To do
Der Mensch hört unausgesetzt dieselbe Predigt
Und seine Liste reicht von hier bis Katmandu
Er erledigt nichts und ist doch erledigt
Und was bleibt von all seinem Getue?
Der Mensch nimmt jedes Jahr ein halbes Kilo zu

Der Mensch verzweifelt gegen Ende des Jahres
Wenn er erkennt, das Jahr ist wieder versiebt
Für die Feiertage braucht er dann was Bares
Und für die Seele braucht er dann was Wahres
Damit er sich nicht gleich die Kugel gibt

To do or not To do
Dreht er das Gas auf oder dreht er noch 'ne Runde?
Der Mensch beschließt, das sei seine letzte Stunde
Doch in der Backröhre ruft der Tod ihm zu:
„Mensch, du kommst zu früh zu unserm Rendez-vous!
Du glaubst du gehst hier seelenruhig vor die Hunde?
Du bist nicht fertig, Mensch, was glaubst denn du!
An deinem Grabe warten schon die Tauben
Dir deine letzte Ruhe zu rauben
Und die machen nicht Guggedigu
Hör genau hin, Mensch ...!“
To do to do to do to do to do to do!

027 Finanztransaktionssteuer

Zugabe (April) 2012
Text und Musik: Pigor
Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 3:09 Minuten

Finanz
Finanztrans Ja!
Finanztransaktionssteuer
Au ja!
Finanztransaktionssteuer global
Super Idee! Global

In Frankreich und Deutschland: Finanztransaktionssteuer
In Portugal und Spanien
In Litauen und Slowenien
In Malta und Rumänien
In Österreich, Belgien, Finnland
In Tschechien und Italien
In Bulgarien, Zypern, Dänemark
In Ungarn, Lettland, Griechenland
In Polen, Irland, Niederlande
Slowakei und Estland
Sogar Schweden
Und Luxemburg – von mir aus
Und England

Cameron komm komm komm ...

Und wenn jetzt England nicht mitmacht
Dann macht Luxemburg nicht mit
Und wenn jetzt Luxemburg nicht mitmacht
Dann macht Schweden nicht mit
Und wenn jetzt Schweden nicht mitmacht
Dann macht Irland nicht mit
Und wenn jetzt Irland nicht mitmacht
Machen die Niederlande nicht mit
Und dann macht Europa nicht mit
Und dann macht Obama nicht mit
Und dann macht niemand mehr mit

Die Finanztransaktionssteuer jetzt nur in einem Land einzuführen
Macht keinen Sinn
Und eine Stempelsteuer nach britischem Vorbild ohne Einbeziehung des Computerhandels einzuführen
Macht keinen Sinn
Die Finanztransaktionssteuer aber weiter im Gespräch zu halten, weil es gut ankommt im Wahlkampf?
Hä?
Na zum Beispiel in Frankreich
Das macht Sinn

Finanztransaktionssteuer
April April!

028 Die goldene Hochzeit

(Les Germanoces d'or)

Januar 2013

Text: Pigor / Douarre

Musik: Pigor

Voc: Corinne Douarre, Clarisse Cossais, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:37 Minuten

Le Général de Gaulle: Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!

Germanophil Germanophobe
Germanoflip Germanoflop
Germano-oui Germano-non
Quel est ton Germanhorizon

Germanoqui Germanoquoi
Germanolalalalala
Germanopied Germanicure
A nos Germanosamures

Frankophil und Frankophob
Frankokett und Frankotrop
Frankomanie Frankochondrie
Frankophil und Frankovielzuviel

Frankcola light Francaramel
Farankokokokochanel
Frankollaps und Frankophon
Frankollision

Gaston! Telefon!
Hallo?
Je t'aime, oh oui je t'aime
Glaub ich nicht
Also, das kann doch gar nicht sein!

Germanaupire Germanaupair
Germanhattan Germanaustère
Frankolonie – Frankautochton
Frankokokollaboration

Germanaudents Germanaudos
Gemanonononono
Ich rate zu Frankortison
Gaston! Telefon

Ich liebe euch
Nous non plus

Chateau Cherie Chateau Chirac
Qu'est-ce qu'il nous veut ce Germaniaque
Ihr seid unbereichenbar
On en a trop Germanomarre!
French girls I love you
Germanofou au fou au fou au fou au fou!

Germanorock Tokio Hotel
Germanofollies de la Rochelle
Frankokokoffer in Berlin
Frankokotte und Frankonkubine
Frankorrigier' mal dein Klischee
Nach 50 Jahre Elysée!

L'amour l'amour j'en ai marre ...
50 ans de clichés ...

Och Mensch ich hab doch lediglich ...
... Ja, wir haben Humor, allerdings

Gaston! Téléphone!
Le Général de Gaulle: Es lebe die deutsch-französische Freundschaft!
Was?
Ah là en 2013! Voilà!

029 Ich sag lieber nix

Februar 2013
Text: Pigor
Musik: Eichhorn / Pigor
Fretless Bass: Björn Werra, Keyboard: Benedikt Eichhorn, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:59 Minuten

Über Religion sag ich lieber nix
Da kriegt man nur auf die Nase, das geht ganz fix
Wenn ich über den Propheten irgendeine Eselei dicht
Zack ist wer beleidigt

Über Religion sag ich lieber nix
Das schadet der Karriere, das geht ganz fix
Und man gerät in ein Gewirr von Drähten
Mit katholischen Rundfunkräten

Und es geht ein Aufatmen durch die Redaktion
Keine Angst, ich schreibe kein Chanson über Religion
Ich lass das lieber sein mit der Kardinal Meisner-Karikatur
Und übe mich in vorausseilender Selbstzensur

Über Rainer Brüderle sag ich nix
Nicht in Gegenwart von Frauen, das geht ganz fix
Ein kleiner Gag, schon steht man in der Ecke
Der alten Macho Säcke

Auch über Netanjahu sag ich nix
Als Deutscher schon gar nicht das geh ganz fix
Was man von sich selber nie gedacht hat: Eh man sichs versieht
Ist man Antisemit. Hä?

Und wer will schon ein Alter Sack und Antisemit sein?
Darum lässt man sich am Besten gar nicht auf solche Themen ein
Denn auch Hamas und Abbas verstehen nicht wirklich Spaß
Och ich lass das mit der Parodie über das Pulverfass

Auch über die Hells Angels sag ich nix
Also nicht mit vollem Namen, das geht ganz fix
Dass ein Pulk von Bikern um die Ecke biegt
Und man plötzlich Besuch kriegt

Über die Piraten sag ich nix
Schon gar nicht im Netz, das geht ganz fix
Dass ein Schwarm von Schwarmintellektuellen
Einem die Lust an der Debatte vergällen

Und meine GEMA-Mitgliedschaft kehr ich unter den Tisch
Nein ich denke völlig unkommerziell ich denke rein künstlerisch

Ich singe lieber übers Wetter: Über Regen, Schnee und Blitzeis
Und ich reg mich wahnsinnig auf über den Grimmepreis

Also dass die das Dschungel Camp nominiert haben, ist doch wirklich das Letzte, die Sendung ist doch nun mal
wirklich von vorne bis hinten Mist! Mist! Mist! Und ich kann das beurteilen, ich hab jede Folge gesehen. Also der
Grimmepreis ist bei mir unten durch!

030 Fastenzeit

März 2013

Text und Musik: Pigor

E-Piano: Benedikt Eichhorn, Drums: Emanuel Hauptmann, Tubax/Bariton: Oliver Saar, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:09 Minuten

Wenn es Frühling wird in der Republik
Fühl'n sich immer alle Deutschen zu dick

Nach den Karnevalsexzessen woll'n sie alle weniger essen
Dann beschäftigen sie sich mit Diätetik

Hoppla was ist das denn
Oh, wie Deutschen fasten – Hoho
Wir sind Fast-Weltmeister!
Hoppla Auf den Feten
Wimmelts plötzlich von Asketen

„Das sieht lecker aus wie schade
Tut mir leid ich faste grade!“

Der Eine trinkt kein Alkohol der Andre trinkt kein Bier
Der Nächste lässt einfach mal den Kaffee weg

Der Übernächste ernährt sich nur von Kefir
Und der Überübernächste sagt: „Fasten ist Selbstzweck“

Die Einen haun sich konsequent Gemüsebrühe rein
Und behaupten, das erweitere das Bewusstsein

Alles enthält sich, entgiftet, entsagt, entschlackt
Von einem physiologisch-spirituellen Putzfimmel gepackt

Hoppla was ist das denn
Alle Deutschen fasten – Hoho
Wir sind Fast-Weltmeister,
Es wechseln die Methoden
Wie die neuen Frühjahrsmoden

Selbst die größten Atheisten fangen plötzlich an zu fasten
Um nach Hildegard von Bingen ihre Leber zu entlasten

Manche wandern in die Klöster und suchen ihre Mitte
Andre folgen der Diät der heiligen Brigitte

Der Eine sagt „Ich leb mal aus Daffke nach Hartz IV“
Der Andre sagt: „Ich spiele sieben Wochen kein Klavier“

Die Einen haun sich mit dem Hammer völlig fasziniert
Auf den Kopf und sag'n: „Ich habe mich noch nie so gespürt!“

Der Nächste steckt sich Globuli in die Ohrn
Und sagt er hätt in sieben Wochen sieben Kilo verlor

Ja! Es hat funktioniert, ich weiß nicht warum ...

Dann kommt Ostern und wir haben's geschafft
Dann ist Schluss mit dem verfluchten Gemüsesaft

Dann nimmt endlich der Alltag wieder seinen Lauf
Und die Hämatome am Kopf lösen sich langsam auf

Der HNO kratzt die Kügelchen aus den Ohren raus
Und die Bauspeicheldrüsen schütten wieder Insulin aus

Denn die Abende werd'n wieder alkoholisch
Und die Katholiken sagen gell, diese Fastenzeit ist urkatholisch, gell?

Gell? Gell? Gell?

031 Sie hassen uns wieder

April 2013

Text und Musik: Pigor

Bass: Björn Werra, Drums: Emanuel Hauptmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:21 Minuten

Der zweite Weltkrieg war, sagen wir mal
Vom Imageschaden her katastrophal
Und der hässliche Deutsche war irgendwie
Jahrzehntelang unsere Corporate Identity

Später dann, in der Hippie-Zeit
Warn wir Deutschen bekannt für unsere Ungeniertheit
Immer authentisch und taktlos bis hin zu Kleiderfragen
Deutsch sein, das hieß damals Birkenstock tragen

Ganz allmählich in den letzten Jahren
Mediterranisierten sich sogar die ostdeutschen Barbaren
Die Caffè-Latte-Küsschen-Generation
Mit guten Fremdsprachenkenntnissen und iphone

Der aktuelle deutsche Film mit leiser Selbstironie
Und die unter jungen Menschen verbreitete Berlin-Euphorie
Wir waren ganz ganz knapp davor cool zu sein
Doch dann grätschte die Finanzpolitik zwischenrein

Von Lissabon bis Madrid von Nikosia bis Athen
Hat man die Mittelmeeranrainer lange nicht mehr so böse gesehn
Ein Aufschrei! Und alle gegen uns vereint
Mit dem Bärtchen von Merkel warn wir alle gemeint

Sie hassen uns wieder
Wir ham es geschafft
Sie hassen uns wieder
Nicht nur wegen unsrer Kaufkraft
Sie hassen uns wieder
Ob offen oder subtil
Da ist es wieder, dieses vertraute unguete Gefühl

Beim Einkauf
Sie lassen es uns gegenüber natürlich nicht raus
Die sind höflich
Aber Herzlichkeit sieht anders aus
Where do you come from? – Ah, Germany!
Und für die Franzosen sind wir die Freunde von Sarkozy

Sie hassen uns wieder
Ist vielleicht ein bisschen übertrieben
Aber man kann sagen
Dass sie uns gerade nicht besonders lieben
Wenn sie in den Bars oder in den Gazetten über uns herziehn
Ist das das Verdienst unserer Kommunikationsexperten in Berlin

Sie hassen uns wieder
Und mit antideutschen Parolen
Kann ein Politiker mit B
In Italien Stimmen holen
Wenn sie Merkel in Athen symbolisch lynchen
Ist das auch das Verdienst der Kommunikationsexperten aus München

Sie hassen uns wieder
Im Süden quasi überall
Sogar in Österreich
Ok, das ist jetzt ein Spezialfall
Doch quasi am ganzen europäischen Mittelmeer
Kann man sagen: Ja, wir sind wieder wer!

Die Prinzipienreiter, die Großsiegelbewahrer
Die Fast-Enteigner der zypriotischen Kleinsparer
Die Streber. Da können wir lange Caffè Latte saufen
Bis sie uns wieder eine freundschaftliche Gesinnung abkaufen

Und der deutsche Tourist kann jetzt den Imageschaden
Den die Finanzpolitiker angerichtet haben ausbaden
Das heißt umdenken Leute, das muss heißen
Nicht mehr getrennt zahlen! Lokalrunden schmeißen

Zur nationalen Imageaufpolierung
Hey, I'm not Schäuble, I'm not the Bundesregierung!
Bei uns ist es doch genauso
Look – our Berlin Airport Fiasco

I am a friend ... amico ... amigo ... parakalo
Il conto! Hallo! Nää null problemo Nein ich übernehm das ...
Nein kein Problem ich zahl, komm ... You are friends
We are friends, we are all europeans

Boa, ist da eine schlechte Stimmung! Hui
Das dauert ja Jahre, bis wir das wieder hingebogen haben ...
Sie hassen uns wieder!

032 Hoeneß

Mai 2013
Text und Musik: Pigor
Bass: Björn Werra, Posaune: Stefan Gocht, Gitarre, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 3:00 Minuten

Ich hasse billige Einhelligkeit
Wenn die Meute die Beute wittert
Wird das Opfer in emsiger Kleinarbeit
Wundgeschrieben und wundgetwittert

Wir sollten den positiven Aspekt
Niemals aus den Augen verlieren

Und nie, auch wenn man damit aneckt
Nie aufhören zu differenzieren

Differenzieren, differenzieren, differenzieren

OK,dann sag doch mal was Schönes
Über Uli Hoeneß
Ou, ääääh, jaa ... Puh!
Sag doch mal was Schönes
Über Uli Hoeneß
Über Uli Hoeneß ... Om ohfff oh
Klar, muss man auch differenziert sehen, ja ...
Äähm, (räusper), houh, ähm m m häääm ähm, über Uli Hoeneß?
Jaa!
Klar nicht über Dieter Hoen ... ä klar ähm
Äber, ich mein, der Mann hat schon immer polarisiert
Sag doch mal was Schönes
Über Uli Hoeneß
Ou ... Nochwas mm ... Was soll man jetzt da sagen ... Huhhhh!
Sag doch mal was Schönes
Sber Uli Hoeneß
Jaha! Äääm
Also er hat die Diskussion über Steuerflucht ... belebt (räusper)
Das mit dem Konto war nich schön
Aber er hats ja selber eingesehn, auch
Öhhh und die Schweiz andererseits
Ist nicht so weit weg wie die Kaimaninseln oder so
Hä? Hä?
Sag doch mal was Schönes
Über Uli Hoeneß
(räusper)
Sagmal ist der nicht irgendwie auch sozial?
Christlich sozial ... mmm
Ich mein, da kommt natürlich viel zusammen, an Antipathie.
Jetzt nicht nur ... Bayern ist der Buhmann ... Ah, und jetzt Götze ...
Also wenn man Bayern Fan ist ... kann schon sein
Ich mein, er hat viel getan ... für den Verein
Also ist schon toll. Ja. Toll. Hm.
Ich persönlich interessier mich nicht so für Fußball.

033 Baut den Palast der Republik wieder auf

Juni 2013

Text und Musik: Pigor

Trompete, Posaune: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:34 Minuten

Wegen Schinkel kam noch kein Tourist nach Berlin
Die wolln hier alle nachts um die Häuser ziehn
Die wollen kucken ob noch irgendwo die Mauer steht
Und ob hier wirklich der vielzitierte Zeitgeist weht
Man lockt doch niemand hinterm Ofen hervor
Mit den doofen Droschken am Brandenburger Tor!

Baut den Palast der Republik wieder auf!
Das wär die absolute Härte
Baut den Palast der Republik wieder auf!
Das sag ich als Tourismusexperte
Das wär der absolute Hammer für Berlin
Und schickt die Droschken zurück nach Wien!

Der verspätete Triumph der alten kalten Krieger
Schlossneubau heisst die Ästhetik der Sieger
Denn alles was für die die DDR repräsentiert
Gehört in deren Augen ausstrahlt
Die Mauer ein Symbol für die Teilung weltweit
Bekannt, abgetragen nach kürzester Zeit

Wie der Palast der Republik trotz Protesten
Von den Politsauber Männern aus dem Westen
In ihrer biedermännischen Geschichtsvergessenheit
In ihrer westberliner Droschkenseligkeit
Liessen sie die Abrissbirnen bollern
Und was haben sie zu bieten? Hohenzollern!

Baut den Palast der Republik wieder auf!
Berlin ist die Stadt der Moderne
Baut den Palast der Republik wieder auf!
Und hängt den Schinkel an die Laterne!

Mit seim historischen Zentrum also Bitte
Macht doch Berlin numma wirklich keine Schnitte
Und das ewige Bohei um Schinkels Stil
Das kommt nicht ran an Paris oder Dinkelsbühl!

Klar das Brandenburger Tor und klar die Museen
Und was von Schinkel steht, lasst es meinetwegen stehn
Aber ein Schlossneubau das ist Disney-like
Wer sowas sehn will, der soll nach Braunschweig!
Das 20. Jahrhundert – die Teilung der Stadt
Das 21. Jahrhundert – was es zu bieten hat
Weiss man noch nicht – der grösste Schatz
Im Zentrum von Berlin ist der Platz
Und es ist tragisch dass man jetzt
Diesen Platz mit historischem Kitsch besetzt

Baut den Palast der Republik wieder auf!
Was hat'n Schloss auf'm Schlossplatz verloren?
Baut den Palast der Republik wieder auf!
Kein Hohenzollernparadies für Senioren!

Ich weiss es ist zu spät, der Beschluss ist gefasst
Doch in Stuttgart ham sie die Fristen doch auch verpasst
Berlin 21 klingt gut und wenn der Bund
Kalte Füsse kriegt oder der Berliner Untergrund
Der Sumpf mitspielt und wenn es gut läuft
Und die Schlossbaustelle dauernd absäuft
Und die Fertigstellung rückt in weite Ferne
Dann modern Pfähle für die Moderne
Dann fordert die Avantgarde der Kritik
Den Palast der Republik zurück!

Baut den Palast der Republik wieder auf!
Oder baut irgendetwas Intressantes
Baut den Palast der Republik wieder auf!
Oder baut gar nicht und setzt auf Unbekanntes
Für die Zukunft des Zentrums von Berlin
Gibt es vielleicht noch andre Phantasien
Als in den nächsten hundert Jahrn
Immer wieder mit der Droschke ins Völkerkundemuseum zu fahrn!

034 Hö Hi Ho

Juli 2013

Text und Musik: Pigor

Drums: Emanuel Hauptmann, Trompete, Tenorhorn, Posaune, Tuba: Stefan Gocht, Klarinette, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:35 Minuten

Heute mach ich mir einen Spaß
Mit den Agenten des NSA's

Mit dem US-Geheimdienst aus Maryland
Der unsere Kommunikationsdaten durchscannt

Gegen die Mittel die die dort haben

Warn die Stasi Waisenknaben

Drum gebe ich jetzt diesen Spacken
Mal eine richtige Nuss zu knacken

Erst muss ich sie interessieren
Ihren Spürsinn aktivieren

Drum sag ich damit man mich nicht übergeht
Mal ins Telefon ganz laut: „Prophet!“

Ich sag: „Bombe“ und „TNT“
Worte wie „Gras“ und „Stoff“ und „Schnee“

Dann schließen sie aus Algorithmen:
„Dem Kerl muss sich mal einer widmen“

Und fragn sie sich: „Was ist denn das?“
Dann Freunde beginnt der Spass
Dann sag ich:

Bu willsde dann dei Hö hi ho
Hö hi ho morn früh
Bu willsde dann dei Hö hi ho
Und hosde vielleicht noch ä Ä ü?

Und die Geheimdienstexperten sagn sich: „Oh Gott
Schon wieder ein ganz neuer Terrorkomplott

Die Sprache die der da spricht
Auf unserm Schirm ham wir die nicht!“

Bei den Experten für vordren und hintren Orient
Gibts es keinen der das Wort Hö Hi Ho kennt,

Die Experten für Madegassen
Bei Hö hi ho müssen sie passen

Und der Deutschland Experte zum E-Mails durchforsten
Heisst Torsten und ist von der Küste

Und sagt: „Hö hi ho nein, deutsch ist das nich
Hö hi ho nicht dass ich wüsste.“
Ein Daabdudel der Torsten!

Bu willsde dann dei Hö hi ho
Hö hi ho morn früh
Bu willsde dann dei Hö hi ho
Und hosde vielleicht noch ä Ä ü?

Der NSA liest zwar in der ganzen EU
Unsere Mails und hört unsern Unterredungen zu

Doch Europa wehrt sich mit Intelligenz
Und dem Reichtum des Kontinents

Und alle reden nur noch in ihrem Dorfdialekt
Im abhörsicheren Dorfdialekt Hö Hi Ho
Weil das der US-Geheimdienst nicht checkt

Hö Hi Ho Hä?
Wode dei Hö hi ho willst
Ich wess ned wo ich mei Hö hi ho will
Immr du ein Geduu mit dein Hö
Sowie dei Geduu mit dein Dadoo
Mit mein Dadoo?

Ja dei Geduu mit dein Dadoo
What the heck are they talking about?

035 Immobilienphantasien

August 2013

Text und Musik: Pigor

Keyboards: Benedikt Eichhorn, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:46 Minuten

Sonne, Wind und Meer
Es kräuseln sich die Wellen
An der Küste findet man sehr –
Um nicht zu sagen – unverschämt schöne Stellen

Pflichtvergessene Tage
Und über dem Strand
Schwebt die Frage
„Warum wohnen wir bloß in Deutschland?“

Das alte Haus über der Bucht
Ist eine Verheißung von Glück
Ein Ort der geheimen Sehnsucht
Mit zweitausend Quadratmeter großem Grundstück

Schwüle Immobilienphantasien
Legen sich lüstern auf die Landschaft
Fremde, die durch gottverlassene Dörfer ziehn
Schließen mit der Bevölkerung Bekanntschaft

Und fragen sie unauffällig aus:
„Was ist denn da mit dem Haus?“
Und ihre Zungen schnalzen leise
Beim Klang der Quadratmeterpreise
„Och, nicht konkret. Doch angesichts
Dieser Lage ... Fragen kostet ja nichts“

Flimmernder Horizont
Schweißperlen auf dem Gesicht
Ein nackter Felsen sonnt
Sich in gleißendem Mittagslicht

In schattigen Gemächern
Träumen heißblütige Senioren
Von mediterranen Dächern
Voller Sonnenkollektoren

Das alte Haus kommt bei dieser Lage
Wenn man dort was investiert
Auf an die dreihundert Sonnentage
Das hat sich schnell amortisiert

Schwüle Immobilienphantasien
Photovoltaische Orgien beim Dösen
Landsitze entwerfen und Rückzugstrategien
Für ein südliches Leben im Libidinösen

Immobilienphantasien
Wie schön sie sich nicht leisten zu können
Dann müsste man Konsequenzen ziehn
Und zu Maklern und Ämtern rennen

Jeder der es sich leisten kann
Ist jetzt arm dran
Der ist verpflichtet es sich zu gönnen
Und darf nicht, guten Gewissens, die Schnäppchen verpennen

036 Baby will nicht wählen

September 2013

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Drums: Emanuel Hauptmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:33 Minuten

Baby was du willst nicht wählen bei der nächsten Wahl?
Du sagst dir wärs egal wer regiert
Weil im Endeffekt das Finanzkapital
Die Politik am Nasenring durch die Manege führt

Du sagst die Unterschiede wären minimal
Das ganze politische Personal wär dir zuwider
Weil die Leader zuerst ihre Karriere dreheln
Und dann zu Unternehmen wechseln

Baby will nicht wählen!

Hey Baby bitte check nochmal die Fakten
Und wähl die unterm Strich
Etwas weniger beknackten
Mehr is nich in der Demokratie,
Deine Alles-oder-Nichts-Strategie erinnert irgendwie

An Beppe Grillo der ein Viertel der Stimmen gewann
Und dann kam Berlusconi dran
Euer Maximalismus macht die Lage
Nur noch prekärer Hey
Nenn mich nicht Sozialkundeführer!

Baby komma an in der Realität!

Baby will nicht wählen bei der nächsten Wahl
Du sagst es geht hier auch um Moral
Du sagst du willst mit deiner Stimme die Regierenden
Nicht noch legitimieren you're so cool Baby

Du sagst das Wahlkampftheater das Bohei
Um die Kanzlerkandidaten sei Augenschere
Und dass sie Wahlversprechen brechen jedes mal
Sei ein Skandal. Hey Baby das ist mir zu pauschal

Hey Baby bitte check noch mal die Fakten
Und wähl die deiner Ansicht nach
Am wenigsten beknackten
Jetzt nenn mich nicht noch Stimmvieh,
Es geht hier um das Kleinkleinkleinklein in der Demokratie

Darum auf Nebenkriegsschauplätzen
Vielleicht ein paar Akzente zu setzen
Und lass die Personaldebatte weg
Check die Argumente check check ...

Sind die Parteien wirklich alle gleich?
Check die Argumente

Wer zum Beispiel hat das bessere Konzept zum Mindestlohn?
Zur Energiewende? Hou
Sparpolitik zu Hause?
Sparpolitik in der Eurozone?
Datenschutz und innere Sicherheit?
Betreuungsgeld Baby? Hey
Ehegattensplitting?
Der Einfluss von Lobbyisten – auf bestimmte Parteien ... hhhhh
Gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften?
Die Frage: Sollte eine Regierung lieber zwei, drei oder vier Legislaturperioden im Amt bleiben?

Dann der Glaubwürdigkeitscheck ...
Tu's für mich Baby!

037 Nobelpreis

Oktober 2013
Text und Musik: Pigor
Gitarre: Jo Ambros, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 3:09 Minuten

Den Nobelpreis für Medizin
Kriegt meist ein amerikanischer Mann verliehn
So wie die Preise für Physik und Chemie
Und die Preisträger rechnen damit quasi nie

Das ist immer lustig, wenn dort nachts die Telefone bimmeln
Und die Ehefrau die komischen Schweden abwimmeln
Dann gehn sie selber dran und geben in Panik
Sieben Interviews vor dem Frühstück

Den Nobelpreis für Literatur
Kriegt dieses Jahr ... Ich mein, ich rate ja nur
Ich glaub, den kriegt heuer kein Amerikaner
Ich tippe mal mehr so in Richtung Iraner

Und den Friedensnobelpreis kriegt den Putin weil Assad
Seine Chemiewaffen fast schon vernichtet hat?
Das klingt zwar zynisch, doch diese Art von Ideen
Ham wir beim Nobelpreiskomitee schon öfter gesehn

Wenn jetzt Hinz und Kunz Nobelpreise verleihn
Dann lass ich mir das nicht zweimal gesagt sein
Achtung Leute, jetzt wirds intressant
Jetzt gebe ich meine Nobelpreisträger bekannt

Den Nobelpreis fürs Küssen bekommst du
Und du kriegst noch einen Kuss mit dazu
Ich muss dir wirklich sagen, man soll zwar nie vergleichen
Doch die andern könn'n dir alle nicht das Wasser reichen

Den Nobelpreis fürs Küssen bekommst du
Und vor dem Frühstück führen wir ein Interview
Sag mal wie lange küsst du schon und wie kamst denn du dazu?
Den Nobelpreis fürs Küssen bekommst du

Den Nobelpreis für d' Ober- und Unterwäsch'n
Kriegt das Oktoberfest, für seine Dirndlfashion
Der Nobelpreis für ganz ganz ganz ganz
Viele Talkshows geht an Markus Lanz

Und der Nobelpreis für Forschung geht klar dieses Jahr
An die fleißigen Ermittler des NSA
Weil sie ihr Leben in den Dienst der Erkenntnis stellen
Und der Erschließung neuer Informationsquellen

Die Belegschaft des Stellwerks in Mainz
Weil sie zusammenhält wie eine Eins
Kriegt den Nobelpreis für Urlaub und Freizeit
Und die Verleihung erfolgt leider in Abwesenheit

Den Nobelpreis für Problemverdrängung kriegt dieses Mal
Deutschland für die Diskussionen vor der Wahl
Um Stinkefinger, Halsketten und Sympathie
Eine Sternstunde der Demokratie

Und den Nobelpreis fürs Küssen bekommst du
Und du kriegst noch einen Kuss mit dazu

Nein, bei dieser Kandidatin schlag ich zu
Den Nobelpreis fürs Küssen
Den Nobelpreis fürs Küssen
Den Nobelpreis fürs Küssen bekommst du!

038 Honeymoon

November 2013

Text und Musik: Pigor

Gitarre, Bass: Samuel Halscheidt, Drums: Emanuel Hauptmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:20 Minuten

Das ist der Honeymoon der Großen Koalition
Alle reden in freundschaftlichem Ton
Über Maut und Mindestlohn

Das ist der Honeymoon der Großen Koalition
6 Minuten Rederecht für die Opposition
Und 24 Minuten Regierungs-Ton

Das hat der Wähler so gewollt
Das ist sein Traum in Schwarz Rot Gold
Das ist gemütlich und phlegmatisch

Der Deutsche wählt halt was er kennt
Ihn überzeugt das Argument
Die Kanzlerin ist sympathisch

Die Kanzlerin ist sympathisch
Große Koalition
Das wird teuer!

Was uns erwartet können wir ahnen
Sechs Bundestagsvizepräsidenten mahnen

Das ist der Honeymoon der Großen Koalition
Alle empören sich über Merkels Telefon
Und Pofalla kommt mit einem blauen Auge davon

Das ist der Honeymoon der Großen Koalition
Hannelore Kraft hat eine Mission:
Lasst bloß die Kohle in der Stromproduktion!

Das hat der Wähler so gewollt
Das ist sein Traum in Schwarz Rot Gold
Die Welt verändert sich dramatisch

Unsre Antwort heisst: Große Koalition
Das hatten wir zwar alles schon
Egal, die Kanzlerin ist sympathisch

Die Kanzlerin ist sympathisch
Das ist die Traumkonstellation
Große Koalition
Und die Kanzlerin ist sympathisch
Große Koalition

039 Das schönste Geschenk

Dezember 2013

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Drums: Jan Peter Eckelmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:47 Uhr

Das schönste Geschenk
Baby du weißt es doch längst

Das schönste Geschenk
Ist dass du mir nichts schenkst

Du schenkst mir nichts
Ich schenke dir
Auch Nichts ohne Schleife
Und ohne Geschenkpapier

Das schönste Geschenk
Ist unser doppeltes Nichts
Die für Außenstehende schwernachvollziehbare
Euphorie des Verzichts

Es ist eine Verpflichtung weniger
Wir schenken uns im Grunde Zeit
Wir haben das Schenken an sich
Vom Dinglichen befreit

Nein wir rennen nicht durch die Straßen
Auf der Suche nach'm originellen
Schnick Schnack um ihn bevor wir ihn entsorgen
In Regale zu stellen

Es ist die Freiheit von geheuchelter Freude
Die Freiheit von Schund
Ein Kerzenständer wäre für uns
Ein Trennungsgrund

Das schönste Geschenk
Ist, ich kann dir vertraun
Dass ich weiß du würdest dich nie
Doch nach'm Geschenk für mich umschaun

Und unterm Weihnachtsbaum
Stehn mit sechs Espressotassen
Und mich mit meinen leeren Händen
Alt aussehen lassen

Das schönste Geschenk ist
Dass du nicht denkst
Dass ich dir was schenke
Und du mir deswegen auch nichts schenkst

Dein schönstes Weihnachtsgeschenk
Du lächelst mir zu
Und ich weiß, das eigentliche Geschenk
Bist du

040 Pofalla

Januar 2014

Text und Musik: Pigor

Bass: Björn Werra, Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:05 Minuten

2014 der große Knaller
Neben Hitzlsperger ist bisher der Fall Pofalla
Der nach Jahren aufopfernder Tätigkeit
Für die CDU – also quasi für die Allgemeinheit

Sich sagt: "Leute, jetzt ist aber gut!"
Der sich zurückzieht und mal was für seine Rente tut
Und plötzlich fallen alle über Pofalla her
Als ob ein Job bei der Bahn was Verwerfliches wär

Das ist Lobbyismus! Der Verfall politischer Sitten!
Der Mann ist doch gekauft! Ich fordere eine Karenzzeit!

Selbstbedienungsladen! Postengeschacher!
Jetzt mal ganz ruhig!

Pofalla hat Recht, Pofalla hat Recht
Für sein Alter vorzusorgen ist erstmal nicht schlecht
Pofalla hat Recht, Pofalla hat Recht
Das gilt auch im wirtschaftlich-politischen Geflecht

Die Frage ist doch wie soll man mit Menschen umgehn
Die am Ende eines harten Erwerbslebens stehn
Ob man sie schnöde in die Frühverrentung abschiebt
Oder ihnen noch mal einen gutbezahlten Posten gibt

Und ihnen das Gefühl gibt, sie könnten sich beweisen
Als gehörten sie noch lange nicht zum alten Eisen
Und wenn sie schwer zu vermitteln sind, Pofalla macht es vor
Dann schafft man für sie eben ein neues Ressort

Neuer Vorstandsposten für Regierungskontakte, Generalbevollmächtigter
Cheflobbyist, Vergrößerung des Aufsichtsrats ...
Ja, genau an sowas habe ich gedacht!

Pofalla hat Recht, Pofalla hat Recht
Auch wenn die Bahn jetzt vielleicht erst ab 2015 blecht
Pofalla hat Recht, Pofalla hat Recht
Für sein Alter vorzusorgen ist niemals schlecht

Man muss halt einfach versuchen seine Message zu verstehn
Und in Pofallas Verhalten den Modellcharakter sehn
Statt riestern – pofallern. Ein Konzept für alle
Pofalla führt Millionen aus der Armutsfalle!

Doch das funktioniert! Schröder, Fischer & Co
Und von Klaeden praktizieren das doch auch so

Pofalla hat Recht, Pofalla hat Recht
Wenn alle pofallern, hey das tät uns nicht schlecht
Pofalla hat Recht, Pofalla hat Recht
Trallala lalla ... nicht schlecht, Herr Specht
Ein allgemeines pofaller wär zum Wohle aller, Trallallallallalla

041 My Funny Valentine

Februar 2014

Musik: Rodgers

Flügelhorn: Stefan Gocht, Gitarre, Bass: Samuel Halscheidt, Drums: Emanuel Hauptmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:26 Minuten

042 Nationale Zugehörigkeit

März 2014

Text und Musik: Pigor

Tubax: Oliver Saar, Trompete: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 4:37 Minuten

Was verbindet Gruppen wie, sagen wir Schriftsteller
Mit Hells Angels? Gruppen wie Appenzeller
Berufsgruppen wie Ärzte, Juristen,
Interessensgruppen wie, sagen wir Sado-Masochisten

Schwule, Bi- und Tri-athleten
Zeugen Jehovas und Linux Propheten
Alle besitzen ein mehr oder weniger subtil
Ausgeprägtes Wir-Gefühl

Wir gehören dazu und die anderen gehören es nicht
Weshalb man in der Soziologie von einer Wir-Gruppe spricht.

Wir sind wir! In unserer Wir-Gruppe
Wir! – und die anderen, nã das ist kein Vergleich
Wir Digital Natives und wir in Österreich

Wobei sich die Identität einer Person nicht zuletzt
Aus diesen Wir-Gruppen-Zugehörigkeiten zusammensetzt
Wir Frauen, Wir Borussen, Wir Fußgänger
Wir Gläubigen und Wir Berufsanfänger

Doch leider bergen diesen Gruppen – manchmal
Tja, ein gewisses Gewaltpotential
Während sich die eine Gruppe mit der anderen verträgt
Kommt es vor, dass man der dritten dafür den Schädel einschlägt

Und den allergrößten Ärger, den allergrößten Streit
Verursacht die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit

Die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit
Die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit
Die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit
Die ewige Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit

Das immer gleiche Muster: Komplexe Situationen
Reduziert man auf Konflikte zwischen Nationen
„Wir Deutschen“ zahlen die Schulden „der Griechen“
„Wir Griechen“ müssen vor „den Deutschen“ zu Kreuze kriechen

„Wir Türken“ verbitten uns diesen Oberlehrerton
Diese Frage beleidigt unsere Nation
Wobei man die Gegensätze innerhalb des Landes beiseite schiebt
Und eine Homogenität behauptet die es gar nicht gibt.

Wir Russen, Wir Briten, Wir Polen, Wir Bayern
Die in gottverlassenen Nestern, ein Gestern abfeiern
Das es so nie gab und ihre Heimatverbundenheit
Geht einher mit Homo- und Fremdenfeindlichkeit

Was ist Patriotismus anderes als Nationalismus light
Die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit

Die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit
Die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit
Die Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit
Die ewige Überbetonung der nationalen Zugehörigkeit

Immer wieder dieselben Rezepte: Zölle rauf, Grenzen dicht
Womit man dem Wählervolk die Lösung seiner Probleme verspricht
Und wenn es nicht so läuft wie der Patriot sich das denkt
Sucht man sich einen Sündenbock auf den man dann die Aufmerksamkeit lenkt

Der Nachbarstaat. Oder der nationale Furor
Knöpft sich irgendeine Minderheit vor
Das Pogrom, der Krieg, die Grenzrevision
Sind dann die Hausmittel zur Rettung der Nation

„Nationalismus bedeutet Krieg“ das Zitat
Ist von François Mitterand und in der Tat
Vergleicht man das Gewaltpotential von nationalen
Wir-Gruppen mit dem von kommunalen

Dann stellt man fest, kommunale Wir-Gruppen sind viel friedlicher als nationale Wir-Gruppen. Wir Berliner z.B. sind eine friedliche kommunale Wir-Gruppe. Wann war der letzte Krieg mit Spandau?
Kommunale und Supranationale Wir-Gruppen sind friedlicher als nationale. Wir Europäer z.B. sind emotional gesehen eine friedliche Wir-Gruppe. Politisch sind wir keine Unschuldslämmer, ich will das gar nicht schön reden.

Aber was alles an Gewalt an Fremdenfeindlichkeit in Europa läuft, läuft alles über die nationale Schiene. Und das europäische Wir-Gefühl existiert praktisch nicht. Wird ja höchstens mal in Sonntagsreden beschworen aber sobald es ernst wird, schalten alle auf die nationale Ebene um. Francois Hollande zum Beispiel nach den Attentaten in Paris: Was lässt er machen? Er lässt die Trikolore hissen. Was wäre das für ein Signal gewesen, hätte er in diesem Moment die europäische Fahne hissen lassen. Wir waren doch alle gemeint. Wir waren alle angegriffen. Wir haben mitgeföhlt mit den Leuten in Paris, aber nein, den nationalen Reflexen wird nachgegeben und die Trikolore wird gehisst. Wobei es jetzt zu einfach wäre, das alles nur den Politikern in die Schuhe schieben zu wollen:

Das Thema Brüssel und sein Regulierungswahn
Ist so beliebt wie die GEMA und die Deutsche Bahn
Lieber über den Krümmungsgrad von Bananen dumm daherschwätzen
Als sich mit Subsidiarität auseinanderzusetzen.
Mit Minderheitenstandards ja das ist komplex
Simplifizierungen haben natürlich mehr Sex
Als Interessenausgleich und Partizipation
Doch ist das auf die Dauer gesünder als Politik unter Testosteron
So.

043 Freihandel

April 2014

Text und Musik: Pigor

Harmonium: Benedikt Eichhorn, Blockflöte, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:34 Minuten

Während Vladimir Putin die Welt in Atem hält
Werden anderswo die Weichen für die Zukunft gestellt
Hinter verschlossenen Türn kämpft eine wackere Schar
Für ein Freihandelsabkommen mit den USA
Freihandelsabkommen? – Nie gehört
Es ist auch besser wenn man sie dabei nicht stört

Wir sollten ihnen vertrauen
Wir sollten ihnen nicht allzu genau auf die Finger schau'n
Die Lobbies und die Europäische Kommission
Die machen das schon

Wir sollten ihnen vertrauen
Sie versuchen doch nur Schranken abzubaun.
Und es ist besser dass nichts ans Licht der Öffentlichkeit dringt
Weil das die Verhandlungen sonst durcheinanderbringt

Bei einem Freihandelsabkommen das die Verbraucherrechte tangiert
Ist der Ärger doch praktisch schon vorprogrammiert
Die Gutmenschen fordern natürlich wieder Demokratie
Und beschwören Chlorhähnchen und Genfood ihre übliche Verschwörungstheorie

Habt doch ein bisschen Vertrauen
Mann, das sind hochqualifizierte Männer und Frauen
So eine komplexe Materie in Verträge zu fassen
Sollte man Fachleuten überlassen – und nicht Parlamentariern :-)

Die europäische Öffentlichkeit ist manchmal hypersensibel
In punkto Mitbestimmung und Umwelt viel zu penibel
Stichwort Fracking Was für ein Potential liegt da brach
Was soll die Aufregung? Auf die Dauer macht Europa den USA doch sowie so alles nach

Wir sollten ihnen vertrauen
Wir sollten ihnen besser nicht in die Karten schau'n
Die Kanzlerin ist ja auch dafür
Und Gabriel versichert wir krieg'n keine US-Standards durch die Hintertür

Googlen Sie nicht. Sie regen sich bloß auf
Und das wäre fatal für die Verhandlungen und für Ihren Kreislauf
Glauben Sie mir, es ist besser das geht alles im Geheimen vonstatten
Niemand nützen fruchtlose Debatten
Wenn das publik wird, gibt jeder seinen Senf dazu

Und alles wird zerredet, typisch EU – Fuck the EU
Vertraun

Dieses Chanson wurde produziert mit der freundlichen Unterstützung des Verbandes der amerikanischen Geflügelhersteller

044 Muttertagsvergesser

Mai 2014

Text und Musik: Pigor

Trompete, Tuba, Whistle: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:20 Minuten

Kinder sind süß, wenn sie klein sind
In ihrer Hilflosigkeit in ihrer Naivität
Wenn sie zu ihrer Mutter noch nicht so gemein sind
Wie während und nach der Pubertät

Zwar ist die Pubertät für viele schon lange vorbei
Entscheidend ist immer der zweite Sonntag im Mai
Da stellt sich raus, ist das Kind etwas wert
Oder hat man eine Schlange am Busen genährt?

Millionen von Müttern stellt sich dann
Die Frage: Ruft mein Kind an? Ruft mein Kind an?
Ruft mein Kind an oder ist es einer dieser verfluchten

Muttertagsvergesser! Muttertagsvergesser!
Es wäre besser, man hätte sie nie geboren!
Herzlos, vergesslich und unverfroren
Dieses Pack hat nur sein eigenes Leben im Kopf
Und für die Mutter reicht's nicht mal für nen Blumentopf!
Ihr, die ihr euren Müttern den Mai verderbt
Ihr gehört auf der Stelle enterbt!

Was hat eine Mutter gegeben!
Das Kind hat der Mutter die Brust leergesaugt
Es verdankt seiner Mutter das Leben
Um so schlimmer, wenn das Kind dann nichts taugt

Geburtstage, Wünsche zum neuen Jahr
Dass man sowas vergessen kann ist doch klar
Das kommt vor, man will ja nicht kleinlich sein
Doch seine Mutter zu vergessen, ist nicht zu verzeihn

Am zweiten Sonntag im Mai stellt's sich heraus
Schickt jetzt das Kind noch einen Blumenstrauss? Einen Blumenstrauss?
Oder ist mein Kind doch einer dieser verfluchten

Muttertagsvergesser! Muttertagsvergesser!
Es wäre besser, man hätte sie nie geboren!
Herzlos, vergesslich und unverfroren
Wie diese Brut ihre Mütter nicht nur beleidigt
Sondern sich damit verteidigt
Dass der Muttertag historisch belastet wär
Führers Geburtstag fei're man ja auch nicht mehr

Das bricht einer Mutter das Herz entzwei
Und es versaut ihr den ganzen Mai, den ganzen Mai!
Ein kleines Telefongespräch, ist das zuviel verlangt?
Es kostet doch nur 20 Pfennig ... Ach!

045 Zwei Amtsperioden

Juni 2014

Text und Musik: Pigor

Piano: Benedikt Eichhorn, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:09 Minuten

Wenn die Welt im Fußballfieber versinkt
Ist es besser, dass man über was anderes singt

Sagen Sie mal
War da nicht was bei der letzten Wahl
Gab's da nicht so ein kleines Gerücht
Von wegen Mitte der Amtszeit, Amtsverzicht

Sie hat das damals sofort dementiert
Doch die Idee fasziniert. Wie wär's, man lanciert
Mal rechtzeitig eine Diskussion
Per Chanson?

Die Begrenzung der politischen Ämter auf
Zwei Amtsperioden
Woanders selbstverständlich. Wieso denn
Eigentlich nicht bei uns?

Keine Ahnung

Die Begrenzung aller politischen Ämter auf
Zwei Amtsperioden
Nach zweimal ist Schicht
Wieso nur bei uns nicht?

Das wäre angesichts der Politikverdrossenheit
Für die Nachwuchspolitiker fairer
Doch hierzulande gibt es leider diesen
Fatalen Hang zur Ära

Ära Adenauer, Ära Kohl ... Bitte wieso denn
Nicht statt schon wieder einer Ära die Begrenzung der AmtsPerioden?

Dem Präsidenten der USA
Ist von vorneherein klar
Es gibt maximal ein Comeback
Danach ist er weg

Monsieur le président hat keine Chance
Auf eine dritte présidence
Das macht allerallerhöchstens zehn
Danach muss er gehn

Sogar Putin ist zwischendrin mal für vier Jahre zurückgetreten
Reine Taktik, klar, doch hielt er sich immerhin an die Formalitäten

Gute 14, 16 Jahre dauern bei uns immer diese Ären
Bei Kanzlern, Bürgermeistern und FIFA-Funktionären
Das muss nicht sein, statt auf ihren Rücktritt zu warten
Wäre doch jetzt der beste Moment eine Diskussion zu starten

Über die Begrenzung der politischen Ämter auf
Zwei Amtsperioden
Woanders selbstverständlich. Wieso denn
Eigentlich nicht bei uns?

Zwei Amtsperioden
Danach ist Schicht
Und die ganzen Lokalmatadoren die an ihren Ämtern kleben
Könnte man dann wohlbehalten ihren Familien wiedergeben

Es sind ja nicht alle so entspannt wie Roland Koch
Der damals freiwillig ging
Vielleicht geht se doch noch
Freiwillig? Ja es ist immer schwer, den richtigen Moment zu finden, aufzuhörn ...

046 Don't go Dispo

Juli 2014

Text und Musik: Pigor

Voc: Lulu Mlynek, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:56 Minuten

Alle Angaben sind ohne Gewähr

Im Juli 2014 liegt der Leitzins der EZB
Bei 0,15 Prozent – 0,15 Prozent

Im Juli 2014 kriegt man bei der Postbank
Für Tagesgeld: 0,2 Prozent
Bei der Berliner Bank: 0,1 Prozent – Commerzbank: 0,2 Prozent
Netbank: 0,3 Prozent – Bei der Kreissparkasse Köln: 0,1 Prozent
BBBBBank: 0,2 Prozent

Was kostet eigentlich eine Überziehungskredit?

Ein Überziehungskredit kostet Juli 2014
Bei der Postbank: 16,9 Prozent – Bei der Deutschen Bank: 16,25 Prozent
Bei der Commerzbank: 18,74 Prozent

Da gibts leider nur eins:
Don't go Dispo Dispo

Wir unterscheiden zwischen einem Kontoüberziehungskredit
Und einem Dispokredit im eigentlichen Sinne, der ist etwas billiger

Dispo
12,3% bei der Postbank – 12,25 % bei der Deutschen Bank
11,9 % zahlt man bei der Commerzbank
13,99 % Also fast 14 % bei der Targo Bank

Ein Drittel der Deutschen nimmt einmal im Jahr
Einen Dispokredit in Anspruch – Echt?
Ein Zehntel sogar zweimal im Jahr– Aha
Besonders Arbeitslose und Niedrigverdiener
Müssen immer wieder auf Dispokredite zurückgreifen
Ein Zehntel sogar zweimal im Jahr.
Viele Bankhäuser veröffentlichen ihre Dispozinsen gar nicht.
Was? Das ist ja komisch

Leitzins 0,15 Prozent
Don't go Dispo
14,25 % 14,75%

047 Nicht da

August 2014

Text und Musik: Pigor

Flügelhorn, Posaune: Stefan Gocht, Drums: Emanuel Hauptmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:00 Minuten

Es ist so unverschämt schön, wenn du nicht da bist
Es braucht so unverschämt wenig um glücklich zu sein

Du bist in Urlaub, das ist schön, weil somit klar ist
Ich hab die Wohnung für mich allein

Und ich frühstücke endlos, mit Zeitung, ohne Ei
Das Geschirr kann stehen bleiben und das Bad ist immer frei

Unsere Wohnung ist auf einmal so friedlich und still
Niemand da der mir meinen Tag strukturieren will

Niemand da der mir schon am frühen Morgen mit Fragen zusetzt
Wie zum Beispiel: „So. Also, wie machen wir das jetzt?“

„Hast du dir das schonmal überlegt, also also also also Wie ist jetzt der Plan?“
Und wenn du sowieso zum Baumarkt fährst
Könntest du da nicht vorher beim Getränkemarkt vorbeifahr'n?“
Und vergiss nicht die leeren Flaschen mitzunehmen!
Also nur wenn es dir nichts ausmacht mmh?
Oder wie hast du dir das gedacht, mmh?
Oder wie hast du dir das gedacht, mmh?
Und hast du mein Handykabel gesehen
Und wann essen wir heute abend? Und wenn ja, was?
Wolltest du nicht zum Friseur?
Und der Drucker geht auch nicht mehr
Wer kümmert sich darum? Ich frag ja nur wer?
Willst du nicht lieber? Kannst du nicht lieber?
Könntest du nicht? Hast du dir schonmal überlegt?
Was meinst du dazu? Wolltest du nicht?
Wie hast du dir das gedacht?
Jetzt sag dochmal was!

Nein da sag ich nichts dazu
Mir ist ehrlich gesagt die Problematik gar nicht bewusst
Du bist ja nicht da, und es ist August
Yeah! Es ist August!
Jetzt lass ich mir'n Schnurbart wachsen ...
Freddie Mercury ...

048 Prime Time Promis

September 2014

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Drums: Jan Peter Eckelmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:57 Minuten

Wart, wart, wart
Erst muss ich a mal erklärn wie die Situation war
Es war spät in der Nacht, ich war offen gesagt besoffen
Ich hab den Fernseher aufgedreht
In der Hoffnung auf einen Western, doch es kam ein Quiz
Die Wiederholung von „Quizonkel“ einer neuen Quizvariante
Mit Promis, die ich fast alle nicht kannte. Wer war da?
Der Pilawa war da, klar war der Pilawa da
Weil der Pilawa wa ja wieda ma da Quizmasta
Doch, der Pocher war noch da
Und die Sportmoderatorin Andrea Kaiser
Und die Quizfrage lautete:
Den Nobelpreis für Literatur erhielt 1912 der Deutsche:
A: Leutnant, B: Hauptmann, C: General
Und als der Pocher sagte: „Hauptmann“
Sagte die Kaiser: „Klugscheißer“.
Und der Pocher sagte:
„Ich würde auf Vorname Gerhard tippen, aber ich bin mir nicht sicher ...“
So ein Angeber. „Streber!“, sagte die Kaiser und bekam dafür Applaus
So ein Übermaß an bürgerlicher Bildung hielten die dort nicht aus

Dieser antiintellektuelle Gestus von Promis in der Prime Time
Geht mir so auf den Geist
Vorsicht, wenn du zuviel weißt heisst es gleich Klugscheißer
Man schmeisst sich ran an die vermeintlich geistlose Masse
Schleimt sich ein in der Prime Time

Und das Studiopublikum jöhlt schlimmer als eine Grundschulklasse
Man erwähnt lieber nicht, dass man französisch spricht
Und bezeichnet Currywurst als sein Lieblingsgericht

Damit wir uns nicht falsch verstehn: Mir geht's nicht um die vielbemühten
Bildungsideale vergangener Eliten
Mir geht es nicht um Dünkel
Mein Gott, dass jemand Gerhard Hauptmann nicht kennt, das kann passiern
Wo kämen wir hin
Würden wir uns alle unsre Bildungslücken aufs Butterbrot schmiern.
Doch ist die Szene exemplarisch für die Präpotenz
Fast an der Grenze zur Aggression
Die Impertinenz, mit der sich Ignoranz als cool verkauft
Doch, doch, das interessiert schon
Denn hier werden Maßstäbe gesetzt
Ich zitiere jetzt mal eine andere Frage aus dem Quiz
Die Frage an sich ist schon ein Ärgernis
Wer wird in den Medien als Beispiel dafür genannt
Dass Schönheitsoperationen nicht unbedingt schöner machen?
A: Jodie Foster B: Meg Ryan C: Julia Roberts

Und der Kandidat wusste es nicht
Das Publikum kriegte sich fast nicht mehr ein
Wie kann der nur so deppert sein? Das weiß der nicht!
Der kennt ned amal Meg Ryan!

Dieser antiintellektuelle Gestus von Promis in der Prime Time
Geht mir so auf den Geist
Vorsicht, wenn du zuviel weißt heisst es gleich Klugscheißer
Es wird vorausgesetzt, dass man den letzten Klatsch von Prominenten kennt
Und du wirst gnadenlos gedisst, wenn du nicht people-fest bist.

Wenn man in der Prime Time alles was Bildung zeigt beschimpft
Bekommen die Kids den Promi-Gestus von klein auf eingempft
Wenn sich alle stolz zu ihrer Dummheit bekennen
Wen wundert wenn die Lehrlinge nicht mehr lesen können
Auch der Fachkräftemangel kommt von
Dieser antiintellektuellen Dauerindoktrination
Wer keine Fünf in Mathe hatte, taugt nicht zum Star
Für die ist Wissen gleich, Tratsch aus dem Boulevard
Auch wenn Kaisers Klugscheißer irgendwie witzig gemeint war
Ist sowas trotzdem ein Fall für die FSK
Dieses post-pubertäre Prominenten-Gebaren
Ist für Jugendliche unter 16 Jahren
Nicht geeignet!

049 Oktoberfest

Oktober 2014

Text und Musik: Pigor

Trompete, Tenorhorn, Posaune, Tuba, Akkordeon: Stefan Gocht, Voc: Pigor

Spieldauer: 2:21 Minuten

Den Verlust der Tradition wie in alten Tagen
Kulturpessimistisch zu beklagen
Und über das Oktoberfest zu lästern
Nein, das ist die Kulturkritik von gestern

Dabei sagt uns schon ein Blick in den Dirndl-Shop
Oktoberfest ist Pop, Oktoberfest ist Pop
Ist pop, ist pop, ist pop

Industrielle Zümpftigkeit
Von Tokio bis Berlin
Oktoberfest ein Phänomen weltweit
Genau wie Halloween
Eine Tradition die sich globalisiert

Und einen Wirtschaftszweig etabliert
Das völlig überfüllte Bierzelt
Ist Bayerns Geschenk an die Welt

Industrielle Zümpftigkeit
Industrielles Besaufen
Industrielle Brünftigkeit
Industriell aufs Häusel laufen
Und die Trachtenmode erfreut sich posthum
In einem richtig fetten Dirndlboom

Industrielle Gemütlichkeit
Industrielles Zechen
Industrielle Musikantenschwerstarbeit
Industrielles Brechen
Von Zinnzinatti bis Hannover und Guayaquil
Sogar in Peking und in Wädenswil
Was braucht der moderne Mensch?
Einen Beer Bucket Challenge!
Bavarian Beer Bucket Challenge!

Dirndl shop Dirndl shop
Oktoberfest ist pop!

050 9. November 2014

November2014
Text und Musik: Pigor
Gitarre, Mundharmonika, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 3:30 Minuten

Es war vor 25 Jahren als Schabowski mal so nebenbei
Die Mauer in den Orkus der Geschichte dekretierte
Und alle die dabei warn erinnern sich noch heute daran
Wo und wann man sie darüber informierte

Die Mauer ist auf! Juhu!
Das ist Wahnsinn, Wahnsinn war das Wort, das alle schrien
Und alle kuckten nach Berlin. Wir warn vom Augenblick besoffen
Und dachten der Ausgang wäre offen

Und es ist überhaupt nicht so
Als ob es gestern gewesen wär
Überhaupt nicht so, als wär die Zeit
Im Sauseschritt an uns vorbeigeschnellt

Wer damals klein oder noch nicht gebor'n war
Sollte wissen: Es war eine andre Welt

Wir waren jung und hatten keine Handys
Und die im Osten hatten häufig nicht mal Telefon
Jugoslawien gabs noch und Audiokassetten
Es gab noch Goldbroiler und die Sowjetunion

Es war die Zeit in der sich wildfremde Menschen
Gegenseitig nach Hause einluden, zwecks des deutschen Beisammenseins
Man aß zusammen Soljanka und Bananen
Und David Hasselhoff war dauernd auf Platz eins

Und viele glaubten, dass das jetzt
Das Ende der Geschichte sei und träumten sich einen dritten Weg herbei
Und manche dachten unter ihren Vokuhila-Frisuren
Sie wärn das Volk und sie wärn jetzt frei ...

Und Kohl ließ die Geschichte so rum laufen
Wie er immer schon dachte, dass sie laufen sollte
Und dann lief sie so, wie er es wollte

Alternativlos und die, die wollten dass sie nicht so lief
Nannte man naiv

Und es ist überhaupt nicht so
Als wär es gestern gewesen
Auch heut verpasst man Chancen definitiv

Was Helmut Kohl von Euch hielt, ist jetzt im Spiegel nachzulesen
Und was damals anders hätte laufen können ...

051 Das Jahr 2014

Dezember 2014

Text: Pigor

Musik: Eichhorn / Pigor

Piano: Benedikt Eichhorn, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:05 Minuten

2014

Ukraine
Malaysia

Gaza
Israel
Palästina

Iran
Afghanistan
Pakistan

2014

Brazil
Portugal
Ghana
USA
Algerien
Frankreich
Brasilien
Argentinien
Deutschland

Katar
Und Russland

Tunesien
Hongkong
Thailand
Mexiko
Venezuela
Luxemburg

Scotland
Catalunya

Thüringen

2014

Sierra Leone
Liberia
Guinea

Iraq
Syrien

Libanon
Jordanien
Ägypten
Libyen
Mali
Südsudan

Lampedusa

2014

052 Das deutsche Volk

Januar 2015

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Drums: Jan Peter Eckelmann, Bass: Björn Werra, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:26 Minuten

Das deutsche Volk geht mir auf'n Zeiger
Es steht auf Markus Lanz und auf Till Schweiger
Es kuckt Spielfilme prinzipiell synchronisiert
So ist sein Blick auf die Welt immer ein bisschen deutschkariert

Das deutsche Volk geht mir ziemlich auf'n Senkel
Es steht auf Merkel und womöglich Olaf Henkel
Es kauft immer noch bei Amazon, Starbucks und IKEA
Und es gibt überall klammheimliche Pegidaversteher

Das deutsche Volk ist leider meins
Ich hätte lieber noch ein coolerer Volk in der Hinterhand
Doch hab ich leider keins
Ich hab nur eins: Deutschland
Ich bin halt leider kein Migrant

Das deutsche Volk geht mir einfach auf den Wecker
Mit seinem ununterbrochenen Gemecker
Es ist Reiseweltmeister, es ist weltweit unterwegs
Und dauernd am meckern, und das geht mir auf'n Keks

Das deutsche Volk geht mir ziemlich auf'n Seier
Mit seinem konsensualen Rumgeeier
Überall Katzbuckeln vor dem Geschmack der Massen
Und sich von BILD seine Themen diktieren lassen

Das deutsche Volk ist leider meins
Ich hätte lieber noch ein coolerer Volk in der Hinterhand
Doch hab ich leider keins
Ich hätt so gerne noch'n ein zweites oder drittes Land
Ich bin halt leider kein Migrant

Das deutsche Volk geht mir tierisch auf'n Sender
Seine Arroganz in Bezug auf andre Länder
Der deutsche Wohlstandschauvinismus in seiner Penetranz
Geht mir gewaltig auf'n Kranz

Österreichischer Sprecher:
Zum Abschluss noch eine überraschende Meldung: Welches sind die beliebtesten Länder der Welt? Laut einer weltweiten BBC-Umfrage liegt auf Platz eins: Deutschland. Kein Witz. Das Wetter.

Das kann doch nicht sein! Das ist unmöglich, das ist eine Falschmeldung

Zweiter Sprecher:
Deutschland ist das beliebteste Land. Das hat das Marktforschungsunternehmen GfK in einer repräsentativen Online-Studie festgestellt.

Nein, das kann nicht sein. Kuck dochmal nach Dresden!

Pegida-Anhänger:

Wir sind das Volk! Wir sind das Volk!

Das beliebteste Volk auf der Welt? Nein, das kann nicht sein!

Ich werd' wahnsinnig. Das beliebteste Volk! Ich glaub da hat irgendjemand was falsch verstanden ...

053 Gott ist tot

Februar 2015

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Mundharmonika: Marko Jovanovic, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:04 Minuten

Ist es wirklich hilfreich, will man die Welt begreifen

Sich auf altorientalische Bücher zu versteifen?

Statt der Exegese der Bibel, des Korans oder des Sanskrits

Halte ich mich lieber an den alten Fritz:

Gott ist tot

Ich würde sagen: Gott ist tot

Und Jesus war wahrscheinlich nur ein jüdischer Prophet

Der glaubte, dass morgen die Welt untergeht

Gott ist tot

Ich tippe mal: Gott ist tot

Und auch auf die Gefahr hin, dass mich jemand bedroht:

Mohammed ist womöglich auch schon tot

Hu hu, ein religiöses Tabu bu bu bu

Und die Juristen der großen Bubububuch-Religionen

Überlegen, ob sich diesbezüglich Anzeigen lohnen

Gott ist tot

Nä lasst ma ... Gott ist tot

Die frohe Botschaft lautet: Das jüngste Gericht

Und die ewige Verdammnis kommen wahrscheinlich nicht

Und die Rosenkränze und das Schächten

Das Alkoholverbot und das Zölibat

Und die alten Jungfern im Paradies

Haben mittlerweile alle so'n langen Bart

Und die Gebete in der Kirche

In der Moschee oder der Synagoge

Bei der Zwiesprache mit Gott hört vielleicht niemand zu

Und es sind alles nur fromme Monologe. Ou!

Gott ist tot, wenn ihr Pech habt

Gott ist tot

Und die Fundamentalisten einiger Religionen

Überlegen, ob sich diesbezüglich Anschläge lohnen

Demokratie und Emanzipation

Die Freiheit des Denkens entstammen nicht den Buchreligion'n

Toleranz entspringt auch nicht christlichen Werten

Die kommt ursprünglich eher von den aufgeklärten

Ich weiß, es gibt Gläubige im Publikum

Und so ein Umgang mit dem Thema gefällt ihnen nicht

Denen ist es lieber man druckst rum

Am liebsten ist es ihnen, dass man gar nicht drüber spricht

Dabei gibt es immer noch das Wort zum Sonntag

Es gibt Urbi et Orbi – Live aus Rom

Doch eine dezidiert nicht-religiöse Position im Fernsehen

Ist hingegen immer irgendwie ein Skandalon

Gott ist tot. Sowas sagt man irgendwie nicht

Gott ist tot

Dabei sind die Ungläubigen hierzulande in der Überzahl
Was ich sagen will, ist eigentlich banal:
Der Hadsch, der Schabat, die Gestalt von Wein und Brot
Die täglichen Gebete und das Leben nach dem Tod
Ich sage nur: Hui, nä das ist nicht mein Ding
Und das blasphemische an diesem Song
Ist der Swing!

Nein, nein, der Text an sich war nicht blasphemisch. Ich habe nur gesagt, dass meiner Meinung nach, unter Umständen, der religiöse Ansatz auf einer falschen Annahme beruht. Und das ist doch kein Grund, schlechte Laune zu kriegen, oder?

054 Brecht haben

März 2015

Text: Pigor

Musik: Eichhorn / Pigor

Piano: Benedikt Eichhorn, Trompete, Posaune, Tuba: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:23 Minuten

Es ist ein ururalter Theaterkonflikt
Man muss entscheiden, wie eine Inszenierung tickt
Hält man einem Werk die Treue
Oder setzt man radikal auf das Neue?

Wie kann man heute mit den alten Meistern
Die Menschen überhaupt noch begeistern?
Soll man den Willen des Autoren achten
Oder genussvoll die alten Meister schlachten?

Was die Nachgeborenen sehen und hören
Die Entscheidung liegt bei den Regisseuren
In jeder neuen Lage neu nachzudenken
Ist ihr Job. Sie sollen krank sein und kränken!

Sie solln verdammt noch mal ins Risiko gehn
Und uns beibiegen, wie sie die Verhältnisse sehn
Es sind nur noch zwölf Jahre, dann ist es soweit
Dann kommt das Ende der finsternen Zeit

Am 1.1.27 ist der Brecht endlich frei
Dann ist Schluss mit der ewigen Brechtthaberei
Dann werden alle den Meister inszenieren
Und den Brecht regelrecht massakrieren
Dann ist Schluss mit ihren 70 Jahren Urheberrecht
Dann inszenieren wir den Brecht richtig schlecht

Am 1.1.27 ist der Brecht endlich frei
Dann ist die Tyrannei der Brecht'schen Erben vorbei
Und auch der Suhrkamp kann niemanden mehr zwingen
Den Baal nur noch original zu bringen
Nach 70 Jahren Tribut
Wird der Brecht endlich öffentliches Gut

Um Himmels Willen nichts gegen Tantiemen
Es ist in Ordnung dass Autoren etwas nehmen
Auch Verwandten und beteiligten Dritten
Die unter dem Autoren litten

Gebührt nach dessen Tod ein Schmerzensgeld
So hat sein Werk auch noch Bedeutung für die Nachwelt
Doch wenn sich Erben als Verhinderer begreifen
Und sich auf ihre Sicht der Dinge versteifen
Wenn ein Nachlassverwalter nichts nachlässt
Wenn ein Nachgeborener die anderen erpresst
Dann ist das uncool Leute, das ist echt nicht Okee
Los, setzt die Erben von B.B. ins CC

Am 1.1.27 ist der Brecht endlich frei
Dann ist Schluss mit der ewigen Brechthaberei
Dann darf sich jeder, der will bei dem bedienen
Der sich bediente bei seinen Konkubinen
Dann geht es nicht mehr darum Recht zu brechen
Dann heisst es fleddern und somit Brecht zu rächen

055 Die Ausländermaut

April 2015

Text und Musik: Pigor

Violine, Viola, Ziehharmonika, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:49 Minuten

Am 27. März, kurz vor dem 1. April
Beschloss man ein Gesetz, das eigentlich keiner will
Mit ziemlich großer Mehrheit im Bundestag
Aus einem Grund: Es stand im Koalitionsvertrag

Nach einem Jahr platzgreifender Diskussion
Mit einer Mehrheit der Stimm'n aus SPD und Union
Von den Parteisolddaten der Regierungspartei'n
An diesem Tag möchte man kein SPD'ler sein

Jetzt kommt die Ausländermaut
Europapolitik in Bayern gebraut
Die Ausländermaut
Damit es nicht ganz so peinlich aussieht
Hat die SPD, um ihr Ansehen zu retten
Noch was eingebaut: Die Staffelung der Kurzzeitvignetten

Eine Sternstunde der Demokratie, um Bürgerinnen
Und Bürger für die Politik zu gewinnen
Wie eine kleine Partei, die für die Majorität
Der Bürger nicht einmal zur Wahl steht

Ein Land am Nasenring durch die Manege führt
Mit dem Betreuungsgeld hat sie das schon vorexerziert
Durch Unnachgiebigkeit in einer Schlüsselposition
Die CSU, das sind die Lokführer der Nation

Jetzt kommt die Ausländermaut
Außer wenn uns da der Europäische Gerichtshof noch raushaut
Die Ausländermaut
Wenn man private Unternehmen mit der Überwachung betraut
Kommt die Frage auf, was da noch dahinter steckt
Wie war nochmal der Deal mit Toll Collect?

Ich würde sagen: Wir beobachten das mal
Vielleicht gibt das Argumente bei der nächsten Wahl
Ob allerdings dann jemand ins Chanson-Archiv schaut
Und sich fragt: „Wie lief das mit der Ausländermaut?“

Nä, das ist dann Schnee von gestern und kein Quotenbringer
Und wir diskutier'n wahrscheinlich wieder über Stinkefinger
Dann wird es heissen, das kam damals aus politischen Gründen
Deren tieferen Sinn wir sowieso nicht verstünden

Die CDU-ler kennen das noch von dem Hotelier-
Steuergeschenk für die Klientel der FDP
Die sind es gewohnt, irgendwelchen Murks mitzutragen
Und dann später „Es war ein Kompromiss“ zu sagen

Seine tagespolitischen Probleme zu entsorgen
Und dabei produziert man die Altlasten von Morgen
Zum Beispiel kann kein Aas mehr nachvollziehen
Wieso hat man damals den Flughafen Berlin

Nicht in Sperenberg gebaut? 50 Km außerhalb von Berlin,
Keine Anwohner, alle Flächen in öffentlichem Besitz, jede Menge Erweiterungsmöglichkeiten! ... Aus politischen
Gründen ... Warum?

Und irgendwann beschließen sie den jüngsten Tag
Und dann heisst: Es stand im Koalitionsvertrag

056 Der alte Hippie

Mai 2015

Text und Musik: Pigor

Gitarre, Orgel: Samuel Halscheidt, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:44 Minuten

Es ist Mai
Der alte Hippie und sein Schätzchen
Sind auf der Suche nach einem sonnigen Plätzchen
Fernab von den Schleichwegen der Polizei
Die Frostperiode ist so gut wie vorbei

Mai isse
Der alte Hippie setzt sein kostbares Pflänzchen frei
Und träumt dabei von Colorado und Uruguay
Dann baut er sich ein Tütchen und läuft mit bekifftem Kopf
An einem Büdchen vorbei
Eine Zeitschrift macht dort Epoche:
Die vorletzte Ausgabe der Wirtschaftswoche

„Hä, was ist das denn?“

Führende Ökonomen fordern: Gebt Cannabis frei
Zur Entlastung von Justiz und Polizei“
„Aha! Würde man Cannabis legalisieren
Prognostizieren sie
Bis zu Drei Komma Fünf Milliarden Steuereinnahmen“

Das Austrocknen von kriminellen Drogenkartellen
Das belegen ganz klar neueste Erkenntnisse aus den USA

„Was ist denn mit der Wirtschaftswoche passiert?
Hab ich zuviel geraucht oder was?“

Kopf hoch alter Hippie
Du wirst es noch erleben
Bald werden sie dein geliebtes Dope freigeben

Kopf hoch alter Hippie
Das Cannabisverbot
Fällt bald. Ihr habt die halbe FDP mit im Boot, hui!

Leute es ist Mai
Cannabis sei
Sagt die Wirtschaftswoche, auch nicht schädlicher als Alkohol
Und das Gerede von den Einstiegsdrogen sei wohl
Hoffnungslos überzogen

„Ey das ist mein Reden
Ich hab ich 40 Jahre lang so argumentiert,
Ich hab wie ein Blöder Cannabis konsumiert, Knast riskiert
Und jetzt wird der Shit womöglich legalisiert
Weil ein paar BWL'er die wahrscheinlich selber gar nicht kiffen
Es endlich begriffen haben
Mit bescheuerten Kosten-Nutzen-Analysen
Das bewiesen haben was ich seit 40 Jahren ...
Da kannst du dir den Mund fusselig reden
Erst wenn es die Amis vormachen überzeugt das Jeden“

Glückwunsch alter Hippie
Du warst 40 Jahre schneller
Als die Top of the Top der BWL'er

Glückwunsch alter Hippie
Die Prohibition fällt sicher bald
Dank einer Interessenskoalition

Aus Landesverbänden der FDP
Der Gewerkschaft der Polizei in NRW
Dem Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft
„Was der auch? Och nee!
Also Özdemir war schon grenzwertig
Nööö! Jetzt will ich nicht mehr
Ich glaub ich steig um auf Eierlikör!“

057 Wolkenkuckucksheim

Juni 2015

Text und Musik: Pigor

Bass: Björn Werra, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:07 Minuten

Trallalala Trallalala
Es ist Juni
Und uns geht es irgendwie so gut wie noch nie
Die Prognosen werden täglich nach oben korrigiert man prognostiziert
Ein Wachstum von 1,8 Prozent der Trend geht eindeutig nach oben,
Wer hätte das geahnt
Die Steuereinnahmen sind 7 Milliarden höher als geplant

Die Finanzminister schwimmen im Geld
Jaja, unser Haus ist gut bestellt,
Wir haben alles richtig gemacht
Wer zuletzt lacht ... Haha!
Und an Arbeitslosen haben wir nur halb so viel wie die Franzosen
Und die Prognosen geben Grund optimistisch zu sein
Die Nächte werden kürzer, die Tage werden länger
Wir haben bald 24 Stunden Sonnenschein

Grüße aus dem Wolkenkuckucksheim
Die Welt schifft ab und bei uns ist Partytime
Wir sitzen drinnen und kucken raus
Und draußen sieht es grauslich aus
Die Konsequenzen
Bleiben jenseits der Grenzen

Die Bedingungen sind so gut
Die Bedingungen sind so gut für uns

Der schwache Euro, trallala beflügelt den Export
Der Ölpreis auf einem Niedrigrekord
Der Niedrigzins befeuert den Binnenkonsum
Und damit das Wachstum

Trallalala, trallalala alles wäre gut
Würde uns nicht dieses dauernde Unbehagen
Auf den Magen schlagen

Grüße aus dem Wolkenkuckucksheim
Der Nahe Osten explodiert und bei uns ist Partytime
Wir sitzen drinnen und kucken raus
Und draußen sieht es grauslich aus
Wir sind nicht blind aber doch froh
Über den Status Quo

Hey Leute, wenn wir Wachstum wollen, müssen wir den Binnenkonsum stärken
Wir konsumieren ja im Gegensatz zu den Griechen
Spargelzeit! Spargel unser Gemüse Nummer eins!
Und der Spargel ist noch billiger geworden, mitten in der Saison

Die Spargelpreise sind gesunken mitten in der Spargelsaison
Auf den Feldern zahlen sie immer noch unter Mindestlohn

Die Zahlen immer noch 7 Euro 40 Übergangsfrist

Es lebe der Status quo, es lebe der Status quo
Es lebe der Status quo
Und das Chaos lassen wir anderswo

Grüße aus dem Wolkenkuckucksheim
Grüße aus dem Wolkenkuckucksheim

Hey, der HSV ist in der Bundesliga geblieben
Hey Leute, wir sind immer noch Weltmeister
Und Blatter ist zurückgetreten, ich weiß gar nicht was ihr wollt!

Grüße aus dem Wolkenkuckucksheim – Kuckuck!
Grüße aus dem Wolkenkuckucksheim

Und manche von uns reden sich ein
Wir haben bald 24 Stunden Sonnenschein

Kuckuck!

058 Funkmikrofone

Juli 2015

Text und Musik: Pigor

Mundharmonika: Marko Jovanovic, Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:18 Minuten

Dieses Chanson ist für alle Kollegen, die jeden Abend vor, hinter und auf der Bühne ihren Dienst tun und dabei von einer Behörde schikaniert werden.

2010 haben sie es schon einmal vorgemacht
Die Versteigerung von Lizenzen diverser Frequenzen
Hat damals fast 5 Milliarden eingebracht
5 Milliarden zahlten damals Mobiltelefonbetreiber
Für die Nutzung von Frequenzbereichen
Was kaum einer weiß: Andere mussten dafür ausweichen

Wir! Musiker, Sänger, Theater, alle die sich auf Bühnen
Drahtloser Mikrofone bedienen
Standen plötzlich vor der Situation
Entweder du kaufst dir ein neues Mikrofon
Oder du hast auf einmal ein Babyfon
Auf deiner Anlage mitten in der Show, oder ein oder so ein ... dein Risiko

Wir haben einfach keine Lobby
Wir sind der Spielball der ver-----ten Bundesnetzagentur
Die interessiert sich einen ----- für Kultur
Wir haben einfach keine Lobby, keine Lobby

2015 beginnt der eigentliche Skandal
Sie landeten denselben Coup nochmal
Wobei unter dem Vorwand Breitband-Internet in ländlichen Gebieten
Einzurichten, ausgerechnet die Frequenzen unter den Hammer gerieten
Die wir 2010 zugeteilt bekamen.
Wieder 5 Milliarden Einnahmen. Toll!

Die Telefongiganten gehen Frequenzen shoppen
Und wir können unsre Mikrofone schon wieder in die Tonne kloppen

Das ist eine dermaßen Ungerechtigkeit das ist eine -----
Diese ----- gehören meiner Ansicht nach ge-----

Wir haben einfach keine Lobby
Die Bundesnetzagentur schiebt uns hin und her
Die Mobilfunkanbieter sind milliardenschwer
Und Veranstaltungstechnik interessiert nur peripher

Wir haben einfach keine Lobby
Leider ist der Sachverhalt ziemlich kompliziert
Weshalb das außer ein paar Bühnenhanseln niemanden interessiert
Doch es ist ein Teil unserer Kultur!
Eine bedrohte Art! Rettet das Funkmikrofon!

059 Warten auf Nadine

August 2015
Text und Musik: Pigor
Piano: Benedikt Eichhorn, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:48 Minuten

Es ist August, es ist August
Es ist August Trallala lalla lalla

Die Sonne scheint, der Himmel blau, vor uns liegt Athen
Die Gassen und die Massen archäologischer Museen
Doch wer kommt nicht aus dem Bad, so wie in London und in Wien
Urlaub heisst mal wieder: Warten auf Nadine

Vor uns liegt der Wüstensand, es locken die Ruinen
Seit einer halben Stunde warten schon die Beduinen
Wer behauptet steif und fest, sie hätt nichts anzuziehn?
Urlaub heisst mal wieder: Warten auf Nadine!

Nadine, komm aus dem Bad!
Die Reisegruppe wartet nicht mehr lange
Nadine, komm aus dem Bad!
Weil ich allmählich hier zu schimmeln anfang

Ich weiß nicht, was du da drinnen alles anstellst
Ich ahne, dass du dir die Augenringe aufhellst
Du kuckst dich stundenlang im Spiegel an
Und fragst dich, ob man so auf die Straße gehen kann
Du legst dir deine Haare akkurat
Nadine, komm aus dem Bad!

Die Sonne scheint, der Himmel blau, vor uns liegt das Meer
Es ist früh am Morgen und praktisch kein Verkehr
Doch wer kommt nicht aus dem Bett und verlangt nach Aspirin?
Urlaub heisst mal wieder: Warten auf Nadine

Noch circa zwanzig Meter bis zur Konditorei
Dort werd'n auf der Terrasse grad zwei Plätze für uns frei
Plötzlich schwenkt Nadine nach links um satte 90 Grad
Nein, diesmal ist es nicht das Bad

Nadine, komm aus dem Shop!
Die Kerzenständer kriegste auch zu Hause
Nadine, jetzt ma Stopp!
Wir hatten ausgemacht, wir machen eine Pause

Nein, diese Ohringe, Nadine, nein, die stehn dir wirklich nicht
Und bei der Sonnenbrille bin ich andrer Ansicht
Das Geschenk für deine Nichte, mann, das kriegste doch auch anderswo
Ich schlepp dir diesen Nepp nicht bis Porto
Und diesen Korb gibts bei IKEA, Nadine bitte hopp
Nadine komm aus dem Shop!

Urlaub mit Nadine
Da stößt der Urlaub mit Verlaub an seine Grenzen
Urlaub mit Nadine
Ich habe nachgedacht und ziehe Konsequenzen

Ich habe alles was das letzte mal passiert ist aufaddiert
Und komme zu dem Resultat:
Das nächste Mal Nadine, das nächste Mal Nadine
Verbringen wir unseren Urlaub gleich im Bad

060 Welcome To Germany

September 2015

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Drums: Jan Peter Eckelmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:32 Minuten

Es war im Jahr 2008, als ich einen Freund, der mit arabischen Musikern ein Projekt vorbereitete, nach Damaskus begleitete. 2008. Das war drei Jahre bevor es dort losging. Und der Satz den ich damals am häufigsten hörte, überall auf der Straße, war: „Welcome to Syria.“ Willkommen in Syrien. Klingt heute bitter. Klar. Aber das sagten irgendwie alle ... Where do you come from? Germany. Hey! Welcome to Syria!
Für sie ist es eine Selbstverständlichkeit, dass man den Fremden erstmal willkommen heisst. Und heute sind sie da ... Probieren wir's mal:

Welcome to Germany
Welcome to our country

Klingt ungewohnt. Aber geht doch. Komm machen wir noch einen, hopp.

Welcome to Germany
We know that your situation is not easy

War doch gar nicht so schwer, oder?

Hello! Let me explain to you ... Most people here have no idea
Where you come from. May be in the Internet or on TV
We see a small part of your reality.

But most of us are living in peace,
Concerned more about their garden parties
Than about refugees

But there are also a lot of volunteers here, who try to help.
Good People who understand, that this is an exceptional situation
Even in administration they are completely stressed fighting with legislation
Trying to do their best.
Not all, to be honest,

We have the same percentage of idiots as everywhere, sorry ...

Welcome to Germany
Jetzt seid doch mal leise hier. Aus!
To our country ...
Let me try to explain: These are stupid people
Don't listen to them,
Welcome to G ...
Oh no. Peinlich. Hä ... The idiots.
They are few
They are loud, but we are more
We are more, believe me
We are more... Welcome to Germany

Welcome und viel Glück!

They are only few, they are very few
They are loud, but, don't listen to them

We are more, believe me
We are more ...

Welcome to Germany come on everybody
Welcome to this country

Welcome and viel Glück!

061 Der alte böse Kanzler

Oktober 2015

Text und Musik: Pigor

Gitarre, Violine, Ziehharmonika, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:25 Minuten

Der alte böse Kanzler denkt oft mit Vergnügen
An seine längst vergangne Kanzlerschaft zurück
Und die Erinnerung an seine Intrigen
Bereitet ihm ein stilles kleines Glück

Die Einheit, der Euro, das woran jeder zuerst denkt
Ist für den Kanzler im Nachhinein geschenkt

Doch wie er den Wolfgang S. im achtundneunziger Jahr
In aller Öffentlichkeit düpierte
Und gegen ihn, der sein designierter Nachfolger war
Einfach nochmal kandidierte

Oder wie er in der Spendenaffäre zu seinem Wort stand
Nein, er hat der Meute bis heute keine Namen genannt
Da hat er allen mal gezeigt, dass ein Ehrenmann schweigt
Auch wenn er damit sein Image vergeigt

Das erfüllt ihn bis heute mit Freude und Stolz
Er ist eben ein Mann aus ganz anderem Holz

Doch es gibt eine Bosheit die ihn ganz besonders freut
Sie ist zum Glück unentdeckt geblieben bis heut
Warum wurde, fragt sich mancher, mit dem Einheitsvertrag
Grad der 3. Oktober Nationalfeiertag
Wo doch der 9. November viel passender wär
Die Antwort darauf weiß nur er

Wir feiern am 3. Oktober jahrein und jahraus
Eigentlich den Todestag von Franz Josef Strauß
Das ist des alten bösen Kanzlers heimliche Freud'
Seine Rache für Wildbad Kreuth

Was hat ihn dieser Strauß erst ignoriert und dann vorgeführt
Ach wie hat der Kanzler diesen Feiertag so trefflich platziert
Der 3. Oktober man hielt ihn für verrückt
Doch dann hat er das Datum einfach durchgedrückt

Wir feiern am 3. Oktober jahrein und jahraus
Eigentlich den Todestag von Franz Josef Strauß
Seinem alten Widersacher hat er damit posthum noch einen Tiefschlag versetzt
Ja dieser Strauß hat ihn immer unterschätzt

Und wenn man am Tag der deutschen Einheit auf staatstragend macht
Sitzt der alte böse Kanzler auf seiner Wolke und lacht
Was die Patrioten nicht wissen, sie feiern
Eigentlich den Abgang des gräßlichen Bayern

062 Diese Grippe hast du von mir

November 2015

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Drums: Emanuel Hauptmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:23 Minuten

Du brauchst heute morgen nicht aufzustehn
Du brauchst heute nicht ins Büro zu gehn
Dein Thermometer zeigt Achtundreißig Vier
Diese Grippe hast du von mir

Deine Nasennebenhöhlen sind völlig dicht
Und es ist lustig wie dir die Stimme wegbricht
Wenn du singst klingt es wie Schmirgelpapier
Diese Grippe hast du von mir

Weil du mir gestern abend
Die Hand gegeben hast
Weil du sie nicht gewaschen
Und dir gleich danach ins Gesicht gefasst hast
Musst du heute morgen nicht ins Büro
Du liegst den ganzen Tag im Bett und hörst Radio
Deine fiebrige Erkältung ist ein Souvenir
Ein kleines Souvenir von mir
Salbeitee und Paracetamol
Globuli und Alkohol
Zwiebel mit Honig und ASS
Jeder deiner Freunde weiß was Besseres

Du liegst im Bett mit erhöhter Temperatur
Du machst wie deine Oma eine Schwitzkur
Du trinkst literweise warmes Bier
Diese Grippe hast du von mir

Ich hab auch keine Lust ins Büro zu gehn
Ich hab keine Lust wieder morgens aufzustehn
Nur bin ich leider wieder schon fast gesund
Darum küss mich bitte auf den Mund

Baby komm spendier mir
Eine kleine Rückinfektion
Das ist medizinisch nicht möglich
Denn diesen Virentypus kennt dein Körper schon

Oh Mist dann muss ich morgen wieder ins Büro
Und du liegst im Bett und hörst Radio
Diesen Urlaub quasi durch die Hintertür
Baby den verdankst du mir
Baby den verdankst du mir
Diese Grippe hast du von mir

063 Die Leistungsshow

Dezember 2015

Text und Musik: Pigor

Gitarre, Synth: Samuel Halscheidt, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:23 Minuten

Bald geht's los! Wenn alle Kinder wieder ihren Rappel kriegen
Die einen wegfliegen, die ander'n sich in engen Zügen
Oder auf den Autobahnen auf der Überholspur drängen
Sie feiern das Fest in familiären Zusammenhängen

Die Berliner fahrn nach Wien und die Wiener nach Neuruppin
Und die Neuruppiner fahren nach St. Augustin

Und vergleichen an den Festtagen ihre versammelten Biographien

Zur großen weihnachtlichen familiären Leistungsshow
Fahrrad alle Kinder kreuz und quer durch das ganze Land
Es geht um Anerkennung im Familienverband
Um den Vergleich Vergleich Vergleich wer ist erfolgreich?

André hat mittlerweile einen 5er BMW
Lars hat'n Diesel von VW. He he he
Die Berliner kommen typisch wieder bloß mit der Bahn
Sie müssen wieder abgeholt werden und essen jetzt vegan

Maximilian führt seine neue Freundin vor
Und Anja erzählt von ihrem Kirchenchor
Britta erzählt von ihrem Frauen-Fußballverein
Timo richtet für die Oma einen Email-account ein

Den Smartphonebesitzern gibt er wertvolle Tipps
Alle zeigen ihre witzigsten Youtube-Clips
Der kleine Dennis ist aber groß geworden
Und der Große kennt inzwischen nur noch eins: Snowboarden

Manuela hat'n Sohn der spielt mit vier Jahren schon
Blockflöte – Super diese Kokos Makron'

Die Pubertierenden haben keinen Bock
Und hocken die ganze Zeit im Kinderzimmer im ersten Stock
Sie interessiert nur eine Frage: „Warum hab ich hier kein Netz?“
Und wenn sie runterkommen starren sie bloß auf ihre Tablets

Manuela hat'n Sohn, doch wen interessiert das schon?
Patrick trainiert jetzt für den Marathon!
„Patrick!“ Manuela wirft Patrick einen Blick hin
Ououou, bei den beiden ist der Wurm drin

Stefan und Nicole dagegen! Die beiden gehen
Miteinander um ... Schön mit anzusehn dass die sich gut verstehen

Für Stefan und Nicole steht es eins zu Null!

Zur großen weihnachtlichen familiären Leistungsshow
Fahrrad alle Paare kreuz und quer durch das ganze Land
Es geht um Anerkennung im Familienverband
Um den Vergleich der Biographien in allen möglichen Kategorien

Fotos! Von unserm Urlaub auf Malle
Wir ham jetzt auch Flüchtlinge in der Turnhalle
Die die die Merkel immer schlecht fanden, finden jetzt die Merkel hat recht
Und die die die gut fanden finden sie auf einmal schlecht

Der Sohn von Manuela spielt alleine blinde Kuh!
Leider hört Manuela wieder niemand zu
Wenn Onkel Willi zuviel säuft wird er unangenehm
Und hat die Lösung für das Flüchtlingsproblem

„Schuld an der Misere sind die Weicheier und die Frau
Wir brauchen einen Orban und einen Zaun!“
Wie findet ihr eigentlich meine Plätzchen?

Jonas hat in Mathe eine Drei!
David und Alina gehen für ein Jahr nach Shanghai!
Und Philip gründet bald eine eigene Töpferei! – Ja ...

Beim Fest der Familie sind heute mit dabei:
In ihrem neuen 5er BMW: André und Jennifer aus Karlsruhe
In seinem neuen Golf Diesel auf der Durchreise in den Skiurlaub: Lars aus Emden
Und Manuela mit ihrem Corsa und ihrem Sohn ... wie heisst er doch gleich?

Und wer backt die besten Plätzchen der Welt?
Mama!

064 Skispringerinterviews

Januar 2016

Text und Musik: Pigor

Gitarre: Jo Ambros, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:56 Minuten

Zu einem richtigen Winter gehören Eis und Schnee
Die Neujahrsansprache und die Vierschanzentournee

Alle sitzen vor dem Schirm und wissen nach den News
Kommn vor dem Wetterbericht: Skispringerinterviews

Skispringerinterviews

Für den Skispringer beginnt nach dem Sprung
Erst die eigentliche Herausforderung

Man verlangt nicht nur von ihm, dass er seinen Sprung springt
Sondern dass er ihn auch intellektuell durchdringt

Skispringerinterviews

Wenn man den Fußballer mit dem Springer vergleicht
Hats der Fußballer leicht

Denn er darf ein Neunzig-Minuten Match kommentieren
Und nicht Sprünge die vom Ablauf her kaum variieren

Was die Jungs zum Thema: Anlauf, Sprung, Flug und Landung
Alles raushauen verdient höchste Anerkennung

Hut ab das fällt locker unter die Rubrik
Lyrik

065 100 Jahre Dada

Februar 2016

Text und Musik: Pigor

Drums: Emanuel Hauptmann, Klangcollage, Voc: Pigor

Spieldauer: 2:16 Minuten

Nach dem Gedicht „gadji beri bimba“ von Hugo Ball (1916)

Die absolute Sinnentleerung wird hundert Jahre alt!

gadji beri bimba glandridi laula lonni cadori
gadjama gramma berida bimbala glandri galassassa laulitalomini
gadji beri bin blassa glassala laula lonni cadorsu sassala bim
gadjama tuffm i zimzalla binban gligla wowolimai bin beri ban
o katalominai rhinozerossola hopsamen laulitalomini hoooo
gadjama rhinozerossola hopsamen
bluku terullala blaulala loooo

Hundert Jahre Dada
Hundert Jahre Dada
Hundert Jahre Dada Dada Dada da

Ist der Dadaist, der der Dada isst?
Isst der Dadaist, Dada?
Ist der Dada der, der der Dadaist gern wär? Hä?

zimzim urullala zimzim urullala zimzim zanzibar zimzalla zam
elifantolim brussala bulomen brussala bulomen tromtata
velo da bang band affalo purzamai affalo purzamai lengado tor
gadjama bimbalo glandridi glassala zingtata pimpalo ögrögööö
viola laxato viola zimbrabim viola uli paluji malooo

tuffm im zimbrabim negramai bumbalo negramai bumbalo tuffm i zim
tuffm im zimbrabim negramai bumbalo negramai bumbalo tuffm i zim
tuffm im zimbrabim negramai bumbalo negramai bumbalo tuffm i zim

Hundert Jahre Dada
Hundert Jahre Dada
Hundert Jahre Dada Dab Dada Dab dab dab

Schach ist ein Glückspiel und hält vom Beten ab

gadjama bimbala oo beri gadjama gaga di gadjama affalo pinx
gaga di bumbalo bumbalo gadjamen
gaga di bling blong
gaga di bling blong
gaga di bling blong

gaga blung

066 Europa

März 2016

Text und Musik: Pigor

Drums: Emanuel Hauptmann, Klangcollage, Voc: Pigor

Spieldauer: 3:43 Minuten

Wir stachen in See vor mehr als sechzig Jahrn
Anfangs warn wir nur sechs in unserem Kahn
Im Laderaum hatten wir Kohle und Stahl
Und einen Sack voller Träume als Startkapital

Langsam wurden wir mehr, es ging auf und davon
Über Rom, Maastricht und Lissabon
Nein, die meiste Zeit fuhrn wir mit halber Kraft
Lissabon, weiter haben wirs nicht geschafft

Und das Schiff heisst Europa, das Meer ist die Zeit
Wir steuern durch die Wellen der Unwägbarkeit
Und der Wind bläst von vorn
Uns umnebelt die Gischt
Während ein Brecher nach dem anderen auf die Planken drischt

Der Laderaum ist jetzt zum Bersten voll
Mit Immobilien, Autos und Alkohol
In der ersten Klasse steht ein Riesenbuffet
Wo Typen, die aussehn wie Gérard Dépardieu

Die Reste verteilen, doch achten sie scharf
Darauf wer und wer nicht davon essen darf
Damit nicht alles aufs Oberdeck drängt
Überlegen sie, wie man am Besten die Treppen verengt

Und das Schiff heisst Europa und es fährt durch die Zeit
An Bord sind Kraftmeierei und Kurzsichtigkeit
Und uns're ewigen Macchiavelli-Adepten
Die starken Männer mit den alten Patentrezepten
Erklären schon bei der kleinsten Gefahr:
„Genug jetzt, ich mache mein Rettungsboot klar!“
Dabei zeigt sich schon lange am Horizont
Mehr als eine Schlechtwetterfront
Statt in den Maschinenraum renn'n die Idioten
Zu den vermeintlich sicheren Rettungsbooten

Und Schiffbrüchige treiben wortwörtlich im Meer
Von der Reling aus droht man ihnen mit dem Gewehr
Manche schaffens an Bord, doch von der tapferen Crew
Schließt einer nach dem andern seine Kabine zu

Und auf der Brücke stehn 28 souveräne
Demokratisch gewählte Kapitäne
Und stelln sich bis nachts um Fünf Ultimaten
Und streiten sich um die Zielkoordinaten
Wo steuert es hin unser schönes Projekt
Die Kompromissmaschine ist defekt

Und das Schiff heisst Europa und es fährt durch die Zeit
Unsre Stärke wär eigentlich unsre Konsensfähigkeit
Der Interessensausgleich, Demokratie
Theoretisch. Vielleicht sogar sowas wie Empathie
Anstatt dass jetzt die Intellektuellen
Europas über die Bordsprechanlage die Frage stellen
„Wie organisieren wir jetzt unsre Seetüchtigkeit?“
Signalisieren sie vor allem Müdigkeit

Und von den Nachbarschiffen, von hinten von vorn
Tutet es SOS mit dem Nebelhorn
Alles so schrecklich, blutrünstig und obszön
Dass dem Songschreiber glatt die Metaphern ausgehn ...

067 Der Frühling kommt

April 2016

Text: Pigor

Musik: Schubring

Piano: Marc Schubring, Voc: Pigor

Spieldauer: 2:45 Minuten

Der Frühling kommt, es mehr'n sich die Indizien
In den Gärten explodieren die Forsythien

Der Frühling kommt mit mannigfaltigen Geräten
Und fordert unerbittlich Aktivitäten

Man steht ratlos herum in seinen Saaten
Und fragt sich: „Warum hat uns Österreich verraten?“

Der Frühling kommt und zwischen den Maschinen
Summ'n die letzten überlebenden Bienen

Und in den Wäldern summen zu Millionen
Die Vibrationsalarne in den Telefonen

Wer jetzt noch Netz hat checkt stündlich seine Daten
Und googelt: „Warum hat uns Österreich verraten?“

Wir ham den Herbst noch nicht vergessen
Es passte zwischen uns kein Blatt
Wir dachten uns're Interessen
Unsere Werte und Ideale
Die Hilfsbereitschaft wär' etwas das uns verbunden hat
Doch dann die Wendung um 180 Grad

Der Frühling kommt und mit ihm neue Zäune
In den Gärten zeigt sich schon die erste Bräune

Und neue Freunde, die jetzt Öst'reich applaudieren
Würden am Liebsten alles vertikutieren

Man singt traurig die alten bösen Lieder
Und ahnt die Zuneigung zu Österreich kommt nicht wieder

Warum dieser Verrat?
Warum die Wendung Richtung Visegrád?

Ich hab so meine Theorien
Und sende eine Träne Richtung Wien

068 Fahrn wir noch mal nach Cuba!

Mai 2016

Text: Pigor

Musik: Martinez / Pigor

Gitarre, Bass, Voc: Rafael Martinez, Trompete, Posaune: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:15 Minuten

Fahrn wir noch mal nach Cuba (Cuba)
Schnell bevor die Amis kommen und die Massen
Vom Charme der Insel nichts mehr übrig lassen (soso)

Fahrn wir noch mal nach Cuba (Nach Cuba)
Um noch mal die Oldtimer in Aktion zu sehn
Bevor sie bei irgendwelchen Sammlern in der Garage rumstehn

(14 Prozent hat der Tourismus allein im März zugelegt
Im Vergleich zum Vorjahr)
Ein richtiger Run auf Cuba
(Vornehmlich mit Touristen aus Europa, Argentinien und Kanada)

Ouououpu da muss ich mich aber beeilen wenn ich noch was sehn will
(Torschlusspanik in der Karibik)
Bevor die Globalisierung dort endgültig Einzug hält
Träumen wir von der Möglichkeit einer anderen Welt

(Revolutionsfolklore und Ostalgie)
Papperlapapp
(Und überall kubanische Stasi)
Papperlapapp Papperlapapp Papperlapapp
(Mangelwirtschaft und Schlangestehn)
Hey, die haben ein kostenloses Gesundheitssystem
(Aber das Wohlstandsgefälle ist doch unangenehm)
Jajaja aber dafür Bildung und Livemusik an allen Ecken
(Prostitution)
Jaaaajajaja Das ist eben die Dialektik

Fahrn wir noch mal nach Cuba
Und atmen noch mal den Flair der Altstadt von Havanna
Solange nicht alles so gelect ist
Solange noch nicht alles so perfide perfekt ist
Solange noch nicht alles durchrenoviert
Gentrifiziert und starbuckisiert ist
Solange Mc Donalds noch nicht Einzug gehalten hat
Und Laura Ashley und Dolce Gabbana
Und Peek & Cloppenburg in der Fußgängerzone von Havanna

(Suave suavecito, quizás la isla tiene un chance bonito)
Was heisst das jetzt?
(Suave suavecito, quizás la isla tiene un chance bonito)

Was wollen die damit sagen?
(Langsam, langsam
Der Wandel lässt sich etwas langsamer an)
Als in der DDR damals
(Weil man Kubaner mit Bananen
Nicht besonders beeindrucken kann)

Die Chancen und Risiken des Transformationsprozesses auf Cuba
Rafael, was sagst du dazu?

„Alalalale Alalalalei
Nein por favor: Kein Peek & Cloppenburg
Kein Douglas, kein Mc Donalds
Kein Gucci kein Dolce Gabbana
No no no Por favor no quiero
Kein Peek & Cloppenburg caballero
In der Fußgängerzone von Havanna Fußgängerzone
Allalala
Kein Tchibo, kein Peek & Cloppenburg
Nordsee o Fielmann
Keine Wiener Feinbäckerei!“

069 Brexit

Juni 2016

Text und Musik: Pigor

Bass: Björn Werra, Gitarre: Jo Ambros, Drums: Jan Peter Eckelmann, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:25 Minuten

Baby echt, wir haben alle das Gefühl
Unsre WG war dir von Anfang an viel zu viel
Bei der Haushaltskasse dauernd dieser Heckmeck
Wie nervig! Dein ewiges „I want my money back“.

Wegen Dir haben wir jetzt alle Englisch gelernt
Du hast dich trotzdem emotional von uns entfernt
Und jetzt, wo wir dich alle halbwegs verstehn
Willst du gehn? Hä?

Brexit you are breaking our hearts
Wir würden alles für dich tun damit du bleibst
Brexit you are breaking our hearts
Brexit du übertreibst

Brexit you are breaking our hearts
Mit deinen schottischen Cousinen wirst du richtig Ärger kriegen
Brexit you are breaking our hearts
Dein tolles Königreich wird dir um die Ohren fliegen

You don't need to put on the red light
Komm stell die Ampel nicht auf Rot
You don't need to put on the red light
Brexy bitte bleib im Boot!

Deine special relationship zu Uncle Sam
Den Riesenküchenposter von Victoria Beckham
Wir toleriern sogar die Hüte der Queen
Und Begeisterung der Kinder für den Humor von Mr. Bean

Wenn du gehst, dann wird bei uns ein Zimmer frei
Und der Nachmieter wird womöglich dann die Türkei
Ohne Dich klappt das nie und nimmer
Kazynski und Erdogan und nur ein Badezimmer

Brexit you are breaking our hearts
Wir würden dir den Kloppo auch komplett überlassen
Brexit you are breaking our hearts
Wir schicken dir auch nicht mehr unsre Schulklassen Versprochen

Brexit you are breaking our hearts
Pass auf wir wählen Boris Johnson for european president
Brexit you are breaking our hearts

Our last proposal:
Left hand traffic on the continent

Wir stellen alle um auf Linksverkehr kein Problem
Wir sind flexibel
Left hand traffic on the continent

Bitte bitte bitte bleib in unserer WG!
Wir machen alles mit
Wir trinken um 5 Uhr Tee
Wir essen Fish und Chips
Jedes englische Klischee

Brexy Brexy Brexy please don't go!

070 Der Rechtspopulist

Juli 2016

Text und Musik: Pigor

5 Tenorhörner und Pfeifen: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:56 Minuten

Der Rechtspopulist, der Rechtspopulist
Das ist vielleicht 'ne Type
Er strotzt vor Überzeugung und riskiert 'ne große Lippe
Er formuliert polemisch, mitunter gar extrem
Nur hat er mit der Umsetzung zuweilen ein Problem

Wie damals in Ha-Hamburg
Der Richter Gnadenlos
Das war ein harter Knochen
Konsequent und rigoros

Was letztlich von ihm blieb
Ist eine Spur von Kokain
Und dass die Polizisten
Heute Blau tragen statt Grün

Der Rechtspopulist, der Rechtspopulist
Der ist für law and order
Er sucht sich einen Sündenbock, und will 'ne dichte border
Gefahren hat er stets erkannt, Lösungen hat er auch
Sammellager und gelegentlicher Schusswaffengebrauch

In Öst'reich in den Neunzigern
Rief mancher Hungerleider
Und mancher reiche Mann
Nach einem zünftigen Entscheider

Jedoch der forsche Kandidat
Zog sich zurück nach Kärnten
Wo sie die Früchte seiner Politik
Noch heute ernten

Der Rechtspopulist, der Rechtspopulist
Ist immer schwer dagegen
Weshalb seine Parteien sich häufig selbst zerlegen
Er tritt sehr gern verschnupft zurück zur Wahrung des Gesichts
Er denkt in den Kategorien des Alles oder Nichts

Na, dieser Monat Juli
Hat doch wunderbar gezeigt
Wie man mit flotten Sprüchen
Ein Königreich vergeigt

Und dann ist jetzt in Stuttgart
Ein Bruderkrieg entbrannt
Zwischen den Hallodris,
Zwischen den Hallodris,
Zwischen den Hallodris vom rechten Rand

071 Chanson ohne Text

August 2016

Text und Musik: Pigor

Zink: Burkard Wehner, Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:29 Minuten

Dieser August 2016 ist wie verhext
Auch das Chanson des Monats hat keinen Text

Keine Lust, das Sommerfeeling zu zelebriern
Es macht auch keinen Spaß mehr, die Welt zu kommentieren

Die spielt verrückt, alles ändert sich so schnell
Die adäquate Antwort darauf ist ein instrumental

Burkard, los H-Dur! Zeitschinden!

Dieser August 2016 ist wie verhext
Das Chanson des Monats hat extra keinen Text

Musikalisch gibt es auch nur eine Sparversion
Zwei Akkorde sind genug für die Komposition

Weil es eh niemanden interessiert
Ob man einmal oder zweimal oder gar nicht moduliert

Mach noch ein instrumental hinterher!
Spiel irgendwas ... irgendwelche Töne ...
Nur um die Zeit totzuschlagen

Dieser August 2016 ist wie verhext
Auch das Chanson des Monats hat keinen Text

Ich liege bis mittags um Zwölfe faul im Bett –
Und dann verjuble ich die Gelder der GEZ

Ich mache in der Eisdiele mal richtig einen drauf
Und bei Youtube regen sie sich maßlos darüber auf

Deine GEZ-Gebühren sacke ich fürs Nichtstun ein
Dieses Eis, mein Freund könnte deines sein!

Kleiner Tipp: Wenn du Abzocken willst, auf hohem Niveau
Werde freier Mitarbeiter beim Radio!

Trallala
Oder hätten Sie lieber 'ne Katastrophenmeldung gehört?
Geld fürs Nichtstun!
Intellektuell tiefstehend, musikalisch arm, das ist ein Leben!

072 Burka Boogie Woogie

September 2016

Text und Musik: Pigor

Trompete, Posaune, Bläserarr: Stefan Gocht, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:57 Minuten

Mit meiner Bu meiner Bu meiner Burka geh ich durch die Stadt (Trallalalla)
Damit der Bu der Bu der Bu der Bundesbürger was zu kucken hat
Mit meinem Tuch und dem langen Hemd

Wirk ich auf den Bundesbürger fremd
Und weil keiner weiß, wie er sich verhalten soll reagieren alle schön verklemmt

Mit meiner Bu meiner Bu meiner Burka sieht mir niemand an
Unter meiner Burka steckt ein ausgewachsener Mann
Und in der Kneipe bestell ich mir
Und der Dame neben mir ein Bier
Unter meiner Burka bin und bleibe ich Kavalier

Burka Boogie Woogie
Burka Boogie Woogie
Burka-Tabu Burka-Tabu
Ist die Burka für Boys und Buben Tabu Tabu Tabu Tabu?

Mit meiner Burka geh ich in der Stadt zu jedem Wahlkampfstand
Und stelle fest mit dem Burkatest: „Wer ist tolerant?“
Ich geh sogar zu der CDU
Stelle mich hin und mache: „Buh!“
Und hol zum Abschied aus meiner Burka für den Kandidaten ein Dessous

Unter meiner Burka fühl ich mich behaglich und zu Haus
Unter meiner Burka strecke ich den Andern einfach die Zunge raus
Und wenn's mich manchmal packt
Bin ich unter meiner Burka splitternackt
Die öffentliche Nacktheit ist unter meiner Burka echt kein Akt

Burka Boogie Woogie
Burka Boogie Woogie

Burka Boogie Woogie mit den Burkaboy ist so geil
Travestie im oriental style
Unter meiner Burka bin ich souverän
Und es sieht niemand wenn ich gähn
Unter meiner Burka bin ich Kapitän

Mit meinen Burka Boogie Boogie Woogie Burkaboy ziehn wir durch die Stadt
Und weil man es im Rahmen des Katastrophenschutzes so empfohlen hat
Vielleicht ist es ja nur Panikmacherei
Doch wir haben zur Sicherheit immer zwei
Dosen Raviolis unter unser Burkas mit dabei
Zwei Dosen Raviolis
Für den Notfall unter unsern Burkas mit dabei
Zwei Dosen Raviolis
Zwei Dosen Raviolis

073 Der Apfel ist nicht mehr unser Freund

Oktober 2016
Text und Musik: Pigor
Bass: Björn Werra, Drums: Emanuel Hauptmann, Gitarre, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:57 Minuten

Beim neuen iPhone hat er glatt den Kopfhörereingang weggelassen – Warum?
Beim MacBook Retina Display hat er alle Schnittstellen weggelassen
Die CD-Laufwerke hat er schon lange weggelassen
Und beim Finanzamt hat er die Steuern weggelassen

Der Apfel ist nicht mehr unser Freund
Der Apfel ist nicht mehr unser Freund
Reduktion statt Innovation
Was war die letzte echte Neuerung? Das iPhone!

Akkus die man nicht selber austauschen kann – Warum? Warum?
Programme die man nicht downgraden kann
Mediatheken in die man nicht reinkucken kann
Adapterchaos statt all in one

Der Apfel ist nicht mehr unser Freund
Der Apfel ist nicht mehr unser Freund

Schnickschnack am User vorbei produziert
Mit dem Ziel dass der User möglichst wenig kontrolliert

Dauernd soll ich mich im Appstore anmelden – Was soll das?
Und alle naselang soll ich das blöde itunes upgraden
Und dann ist hinterher womöglich wieder alles anders sortiert
itunes nervt!

Er nötigt uns in ein geschlossenes System
Manipulativ und nur vermeintlich bequem
Kontrollverlust und Bevormundung
Der Apfel betreibt die digitale Entmündigung
Er nötigt uns sich seiner Denkweise anzupassen
Und uns dauernd unsern Workflow zerschießen zu lassen
Und seine ewige Gängelei in Richtung cloud
Damit er uns später den Zugang zu den eigenen Daten verbaut – Haha
Ihm geht es nicht mehr darum dem User zu dienen
Das Geschäftsmodell setzt auf Internetkonsummaschinen

Der Apfel ist nicht mehr unser Freund
Der Apfel ist nicht mehr unser Freund

074 Fraulein Edeka

November 2016

Text und Musik: Pigor

Violine: Rahel Rilling. Voc: Anna Mateur, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:32 Minuten

Leute Leute Leute Leute Leute
Das ist kein Zuckerschlecken, der Einzelhandel heute
Auf der einen Seite sind die Produzenten
Auf der andern Seite sind die Konsumenten

Und wenn die eine Seite drückt und die andre Seite treibt
Passiert es schnell, dass man plötzlich rote Zahlen schreibt
Dann wird der Einzelhändler regelrecht zermahlen
Dann kreist der Pleitegeier über den Regalen

Der kleine Tengelmann hockt traurig zwischendrin
Was es nützt es mir, dass ich eigentlich der Kaiser bin

Der Kaiser, der Kaiser!
Ruf lieber etwas leiser, sonst wirste wieder heiser
Der Kaiser, der Kaiser!

Fräulein Edeka, Fräulein Edeka
Ich würd' so gerne mit Ihnen fusionieren
Fräulein Edeka Fräulein Edeka
Ich möcht' von Ihren Konditionen profitieren

Ich würd' Sie rasend gerne übernehmen
Und mich beschäftigen mit Ihren Problemen
Wir wären ein so wunderbares Paar
Ach Herr Kaiser! Ach Fräulein Edeka!

Leute Leute Leute Leute Leute
Das ist kein Zuckerschlecken der Einzelhandel heute
Die Branche unterliegt dem steten Wandel
Es droht uns Amazon mit Online-Handel

Ganz alleine in der digitalen Welt
Ist man zu Zweit nicht weit besser aufgestellt?

Ist es richtig, dass der Einzelhändler einzeln handelt
Wär's nicht besser, dass er mit der Konkurrenz anbandelt

Na? – Na? – Ja!

Fräulein Edeka Fräulein Edeka
Ich würd' so gerne mit Ihnen fusionieren
Fräulein Edeka Fräulein Edeka
Ich würd' Sie gerne von Grunde auf sanieren

Und zur Hochzeit offerier ich 'ne komplette
Ehemals florierende Einzelhandelskette
Wir wären ein so wunderbares Paar
Ach Herr Kaiser! Ach Fräulein Edeka!

Doch in der Ecke sitzt die doofe olle REWE
Und quasselt dauernd von Kartell und Monopol
Die beiden kriegen sich nicht so lang ich lebe
Diese Verbindung ist einfach nur frivol!
Diesem Treiben muss ich mich widersetzen
Ich gehe zum Kartellamt petzen

Und das Kartellamt sagt Nein
Und der Minister sagt Ja
Und dann klagt auch noch Markant und die Norma
Und die Zeit läuft uns davon, ich gehe langsam bankrott
In meine Arme Kaiser, ich krieg Sie wieder flott!
Ich träume schon so lang von Kaisers Tengelmann
Da gibt's nur Eins: Jetzt muss der Schröder ran!

Fräulein Edeka Fräulein Edeka
Tut mir leid, die REWE ist dagegen
Fräulein Edeka, was machen Sie da?
Sorry, wir müssen Sie zerlegen

Sie kriegt Berlin und ich die bayrischen Filialen
Und ich bleib hocken auf Nordrhein-Westfalen!
Und die Arbeitsplätze sind dort in Gefahr
Ha ich hab Bayern! Ach Fräulein Edeka!

075 Willkommen in der postfaktischen Welt

Dezember 2016

Text und Musik: Pigor

Violine: Rahel Rilling, Keyboards: Johannes Roloff, Perc: Immo Hofmann, Sopranvoc: Marides Lazo, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:56 Minuten

Ich bin es leid, du und deine Argumente
Deine Fakten, deine Rechthaberei
Du und ich, das sind zwei Temperamente
Ich bin das Herz und du die Erbsenzählerei

Es ödet an dein ach so schlaues Gelaber
Was einfach ist: Du machst es kompliziert
Was auf der Hand liegt: Du hast dazu ein Aber
Weil der Herr Schlauberger immer recherchiert
Hör zu, du trauriger Vertreter des Kalküls
Jetzt bricht sie an, die Ära des Gefühls

Willkommen in der postfaktischen Welt
Ich sage dir was wahr ist und was nicht
Und welches Urteil darüber dann die Nachwelt fällt ...?
Weißt du was, das interessiert mich einen feuchten Kehricht

Willkommen in der postfaktischen Welt
Willkommen im Reich der Phantasie

Wo sich die Trollgemeinde zu den Medienzaren gesellt
Zur Fortentwicklung der Demokratie

Die alten Griechen schon stritten sich darüber
Ist Wahrheit nicht immer relativ?
Gibt es überhaupt ein Gegenüber?
Oder ist der ganze Kosmos subjektiv?

Es postulierte auch Herr Schopenhauer
Die Welt sei nichts als vorgestellt
Auch Pippi Langstrumpf wurde Weltenbauer
Widewidewitt so wie es Pippi gefällt
Nun überrascht uns Herr Trump mit seiner These
Hinter der Erderwärmung stecke der Chinese

Willkommen in der postfaktischen Welt
Wer will entscheiden, ob er recht hat oder nicht?
Und wenn sich irgendwann rausstellt, dass sich das Klima nicht an Thesen hält
Sagt man: Geschwätz von Gestern ist nicht von Gewicht

Hör auf mich mit Zahlen zu verwirren!
Statistiken sind falsch das weißt du auch
Schwarmintelligenz kann sich nicht irren
Millionen Menschen folgen wieder ihrem Bauch
Die menschliche Natur überwindet den Verstand
Das Resultat ist Liebe zum jeweiligen Vaterland

Willkommen in der postfaktischen Welt
The post truth era – Der Nach-Wahrheits-Ära
Zum Debakel der klugen Welterklärer
Der verhassten grünen Oberlehrer
Es geht nicht darum wer Recht, sondern wer das Wort behält
In unsrer post post faktischen Welt

076 AGB 2017

Januar 2017

Text und Musik: Pigor

Violine: Rahel Rilling, Pauke: Christoph Grahl, Voc, Nasentrompete: Anna Mateur, Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:17 Minuten

Willkommen im neuen Jahr 2017. Ihr Abonnement hat sich automatisch verlängert. Wir beglückwünschen Sie zum Ihrem neuen Jahr 2017. Mit Ihrem neuen Jahr 2017 sind Sie Teilnehmer eines hochwertigen und professionellen Teils der Zukunft.

Damit Sie Ihr Jahr 2017 wie in gewohnter Weise nutzen können, beachten Sie bitte folgenden Hinweis:

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen haben sich geändert.
Sie müssen die neuen Geschäftsbedingen akzeptieren, bevor Sie fortfahren können.

Wir stellen das Jahr 2017 für Sie je nach Verfügbarkeit zur Nutzung bereit
Ohne Gewährleistungen jeglicher Art. Das Jahr 2017 gewährleistet keine Sicherheit vor Terroranschlägen, Wer-
beinformationen, Automatisierungen und allgemein rechtswidrigen, irreführenden, bösartigen oder diskriminie-
renden Handlungen.

Die atomare Abrüstung wird durch atomare Aufrüstung ersetzt.
Ihre Altersvorsorge kann grundsätzlich nicht garantiert werden.
Zur Ausübung des Amtes des Präsidenten der Vereinigten Staaten sind keinerlei Fachkenntnisse erforderlich.

Sie müssen die neuen Geschäftsbedingen akzeptieren bevor Sie fortfahren können.
Die allgemeinen Geschäftsbedingungen haben sich geändert.
Stimmen Sie Sie zu?

Die Altlasten von Kernkraftwerken und maroden Bankinstituten übernimmt die öffentliche Hand.
Sie haben keinen Anspruch auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.
Die Aufnahme von Asylsuchenden kann nur unterhalb einer Obergrenze erfolgen. Diese Obergrenze wird von Re-
gionalparteien festgelegt.

Ich würde gerne gerne gerne lieber wieder in die Nullerjahre zurück,
da kenn ich mich wenigstens aus.
Hey, Downgrade ist nicht möglich Baby!

Wir behalten uns das Recht vor, Allgemeine Geschäftsbedingungen oder Informationen, die das neue Jahr betreffen, jederzeit ohne vorherige Ankündigung zu ändern, zu aktualisieren oder zu korrigieren. Ihre fortgesetzte Nutzung des Jahres 2017 bedeutet, dass Sie die geänderten Allgemeinen Geschäftsbedingungen akzeptiert haben und ihnen vorbehaltlos zustimmen. Wenn Sie diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht akzeptieren, dann verlassen Sie das Jahr 2017 bitte umgehend.

Wir übernehmen keine Garantie dafür, dass die von Ihnen ausgesandten Emotionen auch beim Empfänger richtig dargestellt werden.
Stimmen Sie zu?

Stornierungen können nur bis zu zwei Tage vor Ihrer Geburt vorgenommen werden.
Stimmen Sie zu?
Gerichtsstand ist Alpha Centauri.

077 Skorpion

Februar 2017

Text und Musik: Pigor

Keyboards: Benedikt Eichhorn: Voc: Sharon Brauner, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:07 Minuten

Lalala lass das mit der Liebe im Februar
Wie schnell bekommt man Kinder davon
Ein Kind ist ja prinzipiell ganz wunderbar
Doch ein Kind jetzt, das würde ein Skorpion

Ein Skorpion als Sohn, hinterhältig und gemein
Den hättest du dann ein ganzes Leben lang am Bein
Mit all seinen Launen, seinen Lastern, seinen Lügen
Ein Skorpion als Sohn, da wünsch ich dir viel Vergnügen

Lass das mit der Liebe im Februar
Warte noch ein bisschen mit deinem Kind
Du hast doch Zeit für die Liebe, das ganze Jahr
Du weißt doch wie Skorpione sind

Weißt du noch, wie das mit der Tochter von Simone war
Autoaggressiv und unberechenbar
Und sie schmiss dauernd mit Steinen nach den Enten
Typisch Skorpion und dann noch Stier im Aszendenten

Lalala lass das mit der Liebe im Februar
Oder achte peinlich auf die Kontrazeption
Der Charakter eines Kindes ist heute planbar
Ich rate dir dringend ab vom Skorpion

Don't make babies in february
You better take care of yourself
Wozu gibt es schließlich die moderne Astrologie
Und die sagt eindeutig: Zwei und Neun gibt Elf

Pass auf, sowas geht ganz schnell!
Schon hast du einen Skorpion
Warte lieber noch ein bisschen.
Wie wärs mit Fisch? Ich glaube Fisch fände ich ... Ach, du magst keinen Fisch ... Wassermann vielleicht ... Also,
wenn dein Kind im Februar geboren werden soll:
Zwei und Drei gibt Mai ...

078 Gewaltenteilung

März 2017

Text und Musik: Pigor

Violine, Voc: Rahel Rilling, Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:21 Minuten

Hallo PW-Leistungskurs
Hier ist wieder Tom, euer Sozialkundelehrer

Der Unterricht fällt heute aus, aber ich habe dafür mit Simone
und ihren Freunden einen Song geschrieben
Passt gut auf! Das kann alles morgen in der Prüfung drankommen.

Gewaltenteilung
Wir stehn auf Gewaltenteilung
Denn wenn die Macht nur in einer Hand ruht
Hey Leute das kommt nicht gut

Die Legislative, die Legislative
Das ist ein Parlament oder zwei und das nennt
Man dann je nach dem, Simone?
„Ein oder Zwei-Kammersystem“

Sehr gut! Beispiel USA:
Das Repräsentantenhaus und der Senat
Bei uns dementsprechend Bundestag und Bundesrat
Die setzen ein Verfahren in Gang an dessen Schluss
Gesetze stehn an die sich die Regierung halten muss

Die Exekutive, das ist die Regierungsgewalt
Bis auf den parlamentarischen Vorbehalt
Das heisst bis auf einige wenige grundsätzliche Fragen
Hat die Exekutive das Sagen

Das Prinzip der gegenseitigen Kontrolle und damit der Zwang zum Kompromiss
Heisst auf englisch Simone? Checks und Balances
Sehr gut, das gibt 15 Punkte

Gewaltenteilung
Wir stehn auf Gewaltenteilung
Denn wenn die Macht nur in einer Hand ruht
Wird sie schnell despotisch oder absolut

Die Judikative, die Judikative gibt Acht,
Dass keiner der beiden anderen Sperenzchen macht
Ohne eine unabhängige Justiz
Sind die ersten beiden Instanzen Mumpitz

Problematisch wird es dann, wenn man wie jetzt
In Polen, die oberste Instanz politisch besetzt
Darum braucht es neben eben genannten drei Korrektiven
Die Freiheit der Presse, des Internets und den investigativen

Journalismus sonst ist das ganze nur
Eine akklamative Präsidialdiktatur
Wohin entwickelt sich die Türkei, das ist ganz aktuell
Informiert euch über Deniz Yücel

Ihr wisst wer das ist?
Und die supranationalen Strukturen der Finanzökonomie?
Da hast du völlig recht Simone!

Es gibt noch eine vierte Gewalt die völlig unkontrolliert agiert
Und sie ist nichtmal demokratisch legitimiert
Weltbank, EZB und IWF
Haben mehr Macht als irgendein Staatschef

Ja. Sind die Institutionen der Finanzökonomie
eine Gefahr für die D-Demokratie?
Das könnte ein Frage im Test sein.
Ich weiß das war jetzt vielleicht alles ein bisschen viel
Ihr könnt den Song ja nochmal im Netz nachhören
Ich freu mich auf eure Clicks
Euer Sozialkunde-Tom

079 Bärte zählen in Mitte

April 2017

Text: Pigor

Musik: Eichhorn / Pigor

Voc: Tim Fischer, Violine: Rahel Rilling, Tasten: Benedikt Eichhorn, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 3:30 Minuten

Wenns mir langweilig wird im ollen Berlin
Wenn ichs leid bin allein um die Häuser zu ziehn
Wenn ich keine Lust mehr hab auf Premieren zu gehn
Weil dort immer dieselben Nasen rumstehn

Dann schreib ich: Tim, ists nicht wieder mal an der Zeit?
Dann antworte ich: Pigor, immer bereit!
Wann geht's los? – Was meinst du – Von mir aus sofort!
Und dann treffen wir uns zu unserm Lieblingssport

Zwischen Hackeschem Markt und Kastanienallee
Setzen wir uns in ein veganes Café
Und bei Sojalatte und Rhabarbersaft
Frönen wir unserer Leidenschaft

Bärte zählen in Mitte
Im Mekka der Hipster am Nabel der Welt
Bärte zählen in Mitte
Wo man den Vollbart für smart und voll angesagt hält

Zwischen Laptops und Jute und Retro-Ästhetik
Betreiben wir fein unsere Bart-Arithmetik
Der erste, der zweite, der dritte
Bärte zählen in Mitte

Ich frag mich – Was?– Wie man einen Bart definiert
Wo fängt Bart an und was ist bloß unrasiert?
Das ist 'n Bart – Nee für mich, ist er das nich
Sagen wir für sowas gibt's 'n halben Strich

Ist ein Bart offensichtlich religiös motiviert
Ist es angebracht, dass man das honoriert
Ist der ein Amish People oder ein Djihadist?
Zwei Striche wenn er mehr als 5 Zentimeter misst

Sagen wir ab 10 Zentimeter geben wir ihm zwei
Wenn er Dutt und Bart gleichzeitig trägt, dann drei
Ein Dutt hinten gibt drei, ein Dutt oben gibt vier
Wenn er dann noch ein Tatoo hat spendier ich ein Bier

Bärte zählen in Mitte
Im Mekka der Hipster am Nabel der Welt
Bärte zählen in Mitte
Wo man den Schönheitssinn über das Praktische stellt

Wo man beim Küssen die Haare im Mund akzeptiert
Wo man die Erinnerung an Mahlzeiten im Bart konserviert
Vom Italiener oder vom Thai
Und hat das Frühstücksei immer dabei

Bärte zählen in Mitte
Eins zwei drei, zwei, zwei drei, drei zwei drei vier
Bärte zählen in Mitte
Das sind siebzehn Stück wenn ich sie aufaddier

Siebzehn Stück, das kommt mir beachtlich vor
Torheit der Mode – Nimms mit Humor!
Denn über Vollbart, Tatoo und Dutt

Lachen sich in 5, in maximal 10 Jahren
Lachen sich alle kaputt!

080 Macron heisst nicht Makrönchen

Mai 2017

Text und Musik: Pigor

Bass: Björn Werra, Française: Corinne Dourarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:21 Minuten

Frankreich ist in aller Munde
Darum nutze ich mal die Gunst der Stunde
Um ein paar Irrtümer zu korrigieren
Die hier tagtäglich durch den Äther schwirren

Macron heisst nicht Makrönchen, Makrönchen heisst macaron
Es wäre völlig bescheuert zu sagen: „J'aimerais un macron au citron“
Macron heisst auch nicht Makrele, Makrele heisst maquereau
Ein Mac ist auch ein Lude und Mac Donalds heisst Mac Do

Und niemand in Frankreich spricht von „La grande nation“
Dieses Klischee verbreiten ausschließlich deutsche Kommentatoren
Und dann verwenden sie womöglich ohne D und das tut weh
„La gran' nation“ das ist Folter für französische Ohren

Doch bevor man im Verhältnis zu Frankreich jetzt von einem Neuanfang spricht
Sollte man erstmal klarstellen, was in Zukunft geht und was geht gar nicht

Es heisst Mont Saint Michel und nicht Mont sans Michel
Mont sans Michel heisst Berg ohne Michael

Es heisst Brasseins und nicht Brassans
Auch nicht Saint-Sa-ëns sondern Saint-Sanse
Ich rede von dem Komponisten Camille Saint-Saëns

Es heisst Stin-dhal und nicht Stan-dhal
Schtenndal schonmal auf keinen Fall
Schtenndal sagt man zu Schtenndal vielleicht in Stendal

Es heisst Kevine und nicht Kevain
Citro-ëne und nicht Citro-un
Putin heisst Poutine und nicht putain

Macron heisst nicht Makrönchen, Makrönchen heisst macaron
Es wäre völlig bescheuert zu sagen: „Moi j'adore les macrons au citron“
Man sagt nicht crème de macron, man sagt crème de marrons
Und ein Sieger heisst champion und nicht champignon

Es heisst Beinjamin und nicht Benjamin
Sie sagen wirklich Beinjamain Franklain
Und Rin-Tin-Tin heisst Rein-Tein-Tein

Caen heisst weder Ca-un noch Cain noch Cannes
Quimper nicht Quan-père – Saint Sebastien
Unterscheidet man streng von San Sebastián

Es heisst Saint Tropez – Nicht San Tropez
Saint Étienne – Nicht Sant Étienne
Und man sagt nie: Das Stadion von San Denis
Und der président actuel heisst nicht Emmanouel
Er heisst Emmanüel hör domma zu
Emmanüel mit Ü nicht mit U

— Eh, ben moi je dis Stan-dhal
— Was?
— Moi je dis Stan-dhal
— Stin-dhal heisst das! Die haben wieder mal keine Ahnung ...

081 Dobrindt

Juni 2017

Text und Musik: Pigor

Posaune: Stefan Gocht Gitarre, Voc, Arr: Pigor, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:30 Minuten

Mit Josefine mit der ich immer im Regionalexpress fahr
Streit ich mich wann die Schlacht von Waterloo war
Fine sagt 18 – 15 und ich sag' 18 – 3
Und so geraten wir zwei fast in eine Streiterei

Gemach, Gemach, Fine die Antwort steht ja
Zum Glück in Wikipedia

Und wir zücken unsere Phone
Und streichen über Oberflächen
Fine hat 'n Siri und beginnt damit zu sprechen
Sie hat zwei Balken, bei der Telekom und ich einen bei O2
Und Fine schreit „Wann war Waterloo“

Und die Minuten vergehn
Und die Rädchendrehn
Mit unserm Rumpelpumpel Internet von 2017

Wenn ich das Rädchen drehn seh
Denk ich an Dobrindt
Sein Engagement, seinen Einsatz
Für die Autobahn-Maut

Wenn ich das Rädchen drehn seh
Denk ich dass Dobrindt und seine Partei
Seit über acht Jahren mit Hochdruck unsre Netze ausbaut

Deutschland liegt im Moment leider nur auf Platz 25 weltweit
Dobrindt verspricht einen Riesenschritt
2018 haben wir alle 50 Mbit

Dobrindt: 50 Mbit im Jahr 2018, wir werden dieses Ziel erreichen

Im Moment sind wir zwar erst bei 15,3
Doch 20 - 18 ist es mit dem Rumpel Pumpel vorbei

Ich mach Urlaub mit Kai in der deutschen Walachei
Und hab im Rucksack meinen Rechner dabei
Ich muss bloß eine Datei wegschicken und die ist groß
Erst wenn sie draußen ist geht der Urlaub richtig los

Doch das WLAN im Hotel ist katastrophal
Der Besitzer sagt: „Sorry, so ist das nunmal
Bei uns aufm Land – Da herrscht Gemütlichkeit
Mit dem Rädchen verbringen wir hier unsere Lebenszeit
Es ist normal dass wenn der Nachbar wieder Filme schaut
Alles ruckelt und zuckelt und dass es uns aus dem Stream raushaut
Wir basteln und frickeln und loggen uns wieder ein
Doch 2018 wird das alles Vergangenheit sein!“

Wenn ich das Rädchen drehn seh
Denk ich an Dobrindt
Ich denk an den Großen Sprung
Und an Mao Tse Tung

Wenn ich das Rädchen drehn seh
Denk ich dass Dobrindt
In sechs Monaten von 15 auf 50 Mbit kommen will
Alle Achtung!

Merkel: Deshalb haben wir uns vorgenommen, bis 2014
75% der Haushalte mindestens eine Übertragungsdichte von 50 Megabit
pro Sekunde zu ermöglichen

Hä? Ich hab 2014 gehört, Nomma!

Merkel: Deshalb haben wir uns vorgenommen bis 2014 ... bis 2014

Für 2014 hat die das damals versprochen ... Warte mal
Also auch für ein Jahr nach der Bundestagswahl ...
So ein Zufall!

082 Das Sommerloch

Juli 2017

Text: Pigor

Musik: Eichhorn / Pigor

Piano: Benedikt Eichhorn, Voc: Pigor

Spieldauer: 3:24 Minuten

Der Sommer zieht ins Land
Die Strände werden immer voller
Ein Teil der Menschheit entspannt
Die andern rackern dafür um so doller

Die Landmaschinen röhren in den Fluren
Die Clubs sind voll mit jungen Dingen
Der Tourismus läuft auf vollen Touren
Die Presseleute saug'n an ihren Fingern

Sei begrüßt du holdes Sommerloch
Bescher uns deine partielle Leere
Du faszinierst uns, kommst du doch
Der Kontinuität in die Quere

Du bist der Sehnsuchtsort der Arbeitnehma
Wie man dich ausfüllt ist das ganze Jahr ihr Thema
Du befreist sie temporär von ihrem Joch
Holdes Sommerloch, du holdes Sommerloch

Der Sommer zieht ins Land
Und Löcher treten überall zu Tage
Das kleine Loch in meiner Hand
Ist Ausdruck der jüngsten Mückenplage

Die Schulabgänger stürzen in ein düstres Loch
Sie wissen nicht wohin mit ihrem Leben
Google entwickelt sich zum Moloch
Und hört nicht auf unsre Daten zu erheben

Die Astronomen sind ganz wild auf schwarze Löcher
Sie freun sich wenn sie wieder eins entdecken
Und der Gepiercte leistet sich beim Stecher
Ein neues Sommerloch um Ringe durchzustecken
Das Loch im Donut gibt den Adipösen
Das Gefühl sie hätten weniger gegessen
Ein Loch im Kopf kann Probleme lösen
Mit bösen Ehegatten oder Mätressen

Sei begrüßt du holdes Sommerloch
Du lauerst hinter allen Ecken
Holdes Nichts, Oh Baby, lass uns doch
Unsre Köpfe in die Sandstrände stecken
Lasst uns fröhlich bis Anfang September
Unsre Köpfe in die Sandstrände stecken

083 Eine kleine Architekturkritik

August 2017

Text und Musik: Pigor

Drums: Emanuel Hauptmann, Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:43 Minuten

Die Schneisen die die alliierten Bomben in das Berlin der Gründerzeit
Schlugen, befanden sich dort eine halbe Ewigkeit (74 Jahre)

Die Lücken, die niedrige Bebauung, prägend für das Berliner Stadtbild
Der Nachkriegszeit werden momentan mit Rechteckquadern aufgefüllt

Nachverdichtung – Bauboom – Es wird gebaut! – Abriss – Aufriss
Und die Erkenntnis: Jemand spielt hier Tetris

Und in jeder Unterführung der Schrei nach dem Ornament – Graffiti
Und dagegen eine Architektur die nur die Variationen des Rechtecks kennt

Jemand spielt Tetris – Uaaah – Jemand spielt Tetris
Nicht erschrecken, das ist zeitgenössische Architekturkritik

Uaaah
Und jetzt wieder inhaltlich:

Der Schnörkel, die mollusken Typographien aus dem Comic
Auch im Tattoo findet man zeitgenössische ornamentale Ästhetik

Die Lust an der Verzierung in seinen zeitgenössischen Ausdrucksformen
Findet im Bau keine Entsprechung aufgrund überkommener architektonischer Normen

Architekten, Bauherrn – Was macht ihr da bloss? Tetris spielen was?
Lasst Loos! – Wen? – Loos!

Und in jeder Tortenbäckerei der Schrei nach dem Ornament
Jede strickende Oma ist ein Statement

Es lebe der Schnörkel! Es lebe der Stuck!
Es lebe die kleingegliederte Fassade!

Nicht das Ornament, nein die glatten Flächen
Sind das Verbrechen

Lasst Loos!

Wie gesagt, Architekturkritik, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

084 Erklären Sie 's mir

September 2017

Text und Musik: Pigor

Gitarre, Blockflöte, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:20 Minuten

Es liegt auf der Hand und ist vielfach benannt
Wir haben einen Pflegenotstand
Es ist allgemein bekannt dass die Sozialkassen
Pfleger Angehörige im Regen stehen lassen
Wenn ich da was nicht kapier'
Erklären Sie 's mir
Warum wir unser Pflegepersonal so schlecht bezahlen
Ich mein nur: In ein paar Tagen sind Wahlen

Es ist doch klar die Strategie der Autoindustrie
In punkto E-Mobilität ist doch die

Sie zwar zu propagieren, die Subventionen zu kassieren
Sich dann aber äußerst zaghaft zu engagieren

Wenn Sie meinen, ich pauschalisier
Erklären Sie 's mir
Wer zieht die richtigen Schlüsse aus den Dieselskandalen
Ich mein nur: In ein paar Tagen sind Wahlen

Jeder kann es sehen, dass an den Windschutzscheiben
Keine Insekten mehr kleben bleiben
Die Bienen sterben wie die Fliegen
Nur die Stechmücken anscheinend sind nicht totzukriegen

Wenn Sie meinen, ich dramatisier'
Dann erklären Sie 's mir
Was braucht die Landwirtschaft denn noch an Alarmsignalen?
In ein paar Tagen sind Wahlen

Doch vielleicht ist uns das alles wieder viel zu viel
Und wir entscheiden mehr so nach Gefühl
Mehr so: Dieses Gesicht
Gefällt mir, und der hat Bart und die nicht ...
Mehr so nach Gesicht ...

085 Herbst

Oktober 2017

Text: Pigor

Musik: Rubbert

Martin Schneuing, Voc: Pigor

Spieldauer: 4:00

Der Sommer liegt im Sterben
Es geht mit ihm bergab
Wenn sich die Blätter färben
Dann nahet das Verderben
Die Bäume machen schlapp

Die Schrauben angezogen
Es ächzt das ganze Land
Die Rentner weggefliegen
Im Sog von Katalogen
Nach südlichem Strand

Und kalte Abende unangenehm
Der Herbst hat echt ein Akzeptanzproblem
Er hat ein Riesen-Akzeptanzproblem

Die Jugend trägt jetzt Trachten
Es brummt die Konjunktur
Der Konjunkturgutachten
Was zu Papier sie brachten
Ist bald Makulatur

In Supermarkt-Regalen
Regiert der Nikolaus
Und angesichts der Zahlen
Der jüngst vergang nen Wahlen
Kommt uns der kalte Graus

Der permanente Niedergang, er hat System
Der Herbst hat echt ein Akzeptanzproblem
Er hat ein Riesen-Akzeptanzproblem

Jetzt kommt die graue Zeit. Blutleer und arm an Reizen
Wie niederschmetternd, das erste Mal zu heizen!

086 National vs. Rational

November 2017

Text und Musik: Pigor

Violine, Viola: Rahel Rilling, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:54 Minuten

Die vielen Katalanen mit ihren bunten Fahnen
Ihrem Pochen auf Autonomie
Nach der Unterdrückung ihrer Kultur in der Franco-Diktatur
Verdienen unser aller Sympathie

Doch mal ganz vorsichtig die Frage gestellt:
Brauchen die wirklich eine eigene Armee?
Eigene Botschaftsgebäude in jedem Land der Welt
Und ein eigenes katalanisches BGB?

Es geht doch darum: Wo liegen welche Kompetenzen?
In der globalen Welt ist doch Subsidiarität
Das Gebot der Stunde und nicht neue Grenzen
Warum fordern sie dann nationale Souveränität?

Denkt man National oder Rational?
Hier geht's nicht nur um Rajoy und die Knaller in Madrid
National oder Rational
Hier geht's um feuchte Augen, flammende Herzen
Da schwingen ganz tiefe Gefühle mit

Nation: Ein Konzept aus der Frühromantik
Eine Größe, die man bis dato gar nicht kannte
Der Einzug der Metaphysik in die Politik
„Blut und Boden“ hieß die deutschen Variante

Der Begriff „Nation“ hat von Anfang an einen sakralen
Charakter. Zwischen Gott und dem Fichte'schen Ich
Verortet man die Transzendenz des Nationalen
Mit Attributen wie ewig und heilig

National oder Rational
Wir haben neuerdings bei uns auch wieder das Geschwurbel um Begriffe wie Heimat
National oder Rational
Die Beschwörung dieses ominösen „Wir“ und mittendrin Katrin Göring-Eckardt

Zur Antwort auf die Frage: „Wo komme ich her?“
Und „Wer bin ich?“ Zu dieser Definition
Gehört wohl etwas mehr
als die Zugehörigkeit zu einem Landstrich oder einer Nation

Dass man seine Identität zuerst über Heimat definiert
Gehört inzwischen zu den gängigen Thesen
Aber dass dieses Gesülze wieder salonfähig wird ...
Leute, sind wir nicht schonmal weiter gewesen?

Hey ihr Katalanen, mit euren bunten Fahnen
Gegen die Nationalisten in Madrid
Und bei der kulturellen Selbstbestimmung, ja da geht man gerne mit

Doch bei aller Sympathie
Eure flammenden Herzen: Sorry

National oder Rational
Tja, der erste Buchstabe ist nicht unwichtig
National oder Rational
Das ist genauso wie bei richtig und nichtig

Schluss mit der Romantik in der Politik!

087 Iiiih ein SUV!

Dezember 2017

Text und Musik: Pigor

Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:22 Minuten

Wer dachte, die Klimakatastrophe käme sachte sachte
Lag falsch. Bald gehts ans Eingemachte
Da gibts nichts groß zu verstehn, das kann jeder selber im Netz nachsehn

Die Zahlen von 2016, 2017
Systemwechsel stehen an bei der Energie
Bei der Landwirtschaft und bei der Autoindustrie
Wenn das die Politik nicht schafft
Und das der Markt nicht schafft
Dann wird es Zeit, dass es die Gesellschaft schafft

Sie hat es geschafft, dass heute kaum noch jemand Pelzmäntel trägt
Sie hat es geschafft, dass man in der Öffentlichkeit seine Kinder nicht mehr schlägt
Sie hat es geschafft, dass der normale Raucher rausgeht wenn er raucht
Doch was ist mit dem Auto das mal locker 13 Liter verbraucht?
Ein kleiner Beitrag zum Erreichen der Klimaziele von Paris
Wäre deshalb die soziale Ächtung von SUVs

Ich muss kurz erklären: SUV heisst Sport Utility Vehicle
Diese XXL-Autos, die aufgeblasen
Und präpotent über unsere Straßen rasen.

Und jetzt die Ächtung: Achtung!

Iiiih ein SUV!
Wie hässlich! Wie grässlich!
Meinst du die? Ja genau die!

Iiiih ein SUV!
Sie sehen aus wie Big Macs heissen aber Sport Utility

Sie sind gut und gerne zweieinhalb Tonnen schwer
Sie sind die Pitbulls im Strassenverkehr
Ein SUV ist ein Statement. Ein: „Mir doch egal
Die mit ihrer Ökomoral die können mich mal“

Jeder Einzelne – auch du – du bist gefragt
Dass man die Nase rümpft oder etwas Abfälliges sagt
Ein kleines „Geht gar nicht“ gepaart mit einem vorwurfsvollen
Blick oder ein gelangweiltes Augenrollen

Ein kleines „Uncool“. Murmeln für die Klimaziele von Paris
Zur sozialen Ächtung von SUV's

Iiiih ein SUV!
Wie hässlich! Diese übergewichtige Karosserie!

Iiiih ein SUV!
Wie cool ist dagegen E-mobility

Jede vierte Neuzulassung ist ein SUV
Die Nachfrage ist das Alibi der Autoindustrie

Die sich beim Aufbau ihrer Flotte nicht zum erstenmal verschätzt
Und wie schon beim Diesel auf die falschen Pferde setzt

Für die Historiker unter Ihnen: Deutschland brach sich das Genick
Schon einmal mit der falschen Flottenpolitik

liiih ein SUV!
Wie uncool wie wie ...
Das geht gar nicht ...

liiih ein SUV!
Das ist offensichtlich so dreist, man kann nicht mal drüberkucken und kann nichts sehen vom Verkehrsgeschehen,
der Radler hat keine Chance, 5 Meter, 20 Zoll Räder, uncool.

088 Islam

Zugabe (Juli) 2017
Text und Musik: Pigor
Gitarre: Jo Ambros, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:41 Minuten

Der Islam hat nichts mit dem Islamismus zu tun
Und der Islamismus nichts mit dem Islam

089 Klima vergessen

Januar 2018
Text und Musik: Pigor
Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 2:30 Minuten

Schon wieder eine große Koalition
Wo geht die Reise hin?
Das Sondierungs-Papier gibt es ja schon
Die Frage: „Was steht drin?“
Alle die gespannt in die Präambel kucken
Müssen erstmal schlucken

Die ham das Klima vergessen
Die ham das Klima vergessen
Beim großen Zocken um die jeweil'gen Partei-Interessen
Ham se glatt das Klima vergessen
Oops!
Klima vergessen – Hat einfach keiner angesprochen
Die ham das Klima vergessen Oops!
Klima vergessen – Echt sorry
Hat einfach keiner dran gedacht gedacht

Jeder kriegt 'n Happen für seine Klientel
Klima vergessen
Den Kohleausstieg nicht mit Gabriel
Klima vergessen
Mütterrente! Bei der CSU gibt es Freudentänze
Jetzt krieg'n sie ihre Obergrenze

Klima vergessen
Die ham das Klima vergessen
Beim großen Kräftemessen
Ham sie aus Versehen das Klima vergessen – Oops!

Klima vergessen - Oops!
Wenn die 24 Stunden am Stück sondiern
Kann doch mal passiern – Oops!
Ich mein, es hat halt jeder gedacht, der andere ...

Merkel: „Ich schreib Ihnen gerne auch nochmal, wenn Sie mir hinterher Ihre Adresse geben, welche Kohlekraftwerke wir schon stillgelegt haben, welche wir in die Reserve getan haben, die fast überhaupt nicht mehr gehen, also da ist schon einiges passiert, jetzt sagen Sie das ist Ihnen nicht genug und ich sage, wir werden Wege finden, wie wir bis 2020 unser 40% Ziel einhalten, das versprech ich Ihnen ...“
Oops!

Jetzt wolln Sie wissen, von wann dieses Zitat war
14. September letztes Jahr
In der Sendung „Klartext“ ZDF
Mann, ein Vierteljahr her – Oops!

Klar ist das jetzt hier nur ein Sondierungspapier – Oops!
Alles nur ein Entwurf
Kuck ma: Auf Seite 24 stehn zum Klima doch noch ein paar Sätze
Was heisst Sätze: Allgemeinplätze

Naja, dafür kriegen wir ja jetzt die ... wie heisst das?
Bürgerversicherung.
War'n Witz

090 Die Augen von Martin Schulz

Februar 2018
Text und Musik: Pigor
Digitalharfe: Konrad Koselleck, Voc, Arr: Pigor
Spieldauer: 3:09 Minuten

Familiennachzug wer hat sich jetzt
In dieser alles entscheidenden Frage durchgesetzt?
Da gibts ein Kommunikationsproblem
Es gibt ein Kommunikationsproblem

Durch ausgefuchste Verhandlungsstrategien
Gelingt der Einstieg in den Ausstieg aus der Zweiklassenmedizin
Da gibts ein Kommunikationsproblem,
Alles ein Kommunikationsproblem

Au weia, bald ist es soweit
Dann kommt der Mitgliederentscheid
Dann geht es um Glaubwürdigkeit

Was gibt den Ausschlag, den Impuls
Die Jusos oder
Die Augen von Martin Schulz
Glaubwürdigkeit
Sieh ihm in die Augen, dann weisst du Bescheid

In der letzten GroKo einsamer Rekord
25 Milliarden Waffenexport
Da gibts ein Kommunikationsproblem
Es gibt ein Kommunikationsproblem

Was ist wenn Schulz sich umorientiert
Und vielleicht doch noch Außenminister wird
Das gibt ein Kommunikationsproblem,
Das gibt ein Grosses Kommunikationsproblem

GroKo: Es geht im Grunde um Grundvertrauen
Mit den Genossen in die Zukunft zu schau
Wo finden sie Halt wenn ihnen wieder der Gedulds-
faden reisst? In den Augen von Martin Schulz!
Die Augen von Martin Schulz
Ehrlichkeit, Treue Gerechtigkeit, Verlässlichkeit. Aufopferungsbereitschaft
Er ist einer, der die Menschen versteht
Sieh ihm in die Augen!

091 Grüße in die Trollfabrik

März 2018

Text und Musik: Pigor

Violine: Rahel Rilling, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:56 Minuten

Sieht man sich im Netz die Kommentarspalten an
Und debattiert die aktuelle Politik
Wenn das Forum plötzlich rechts steht wie ein Mann
War das die Sonderschicht in der Trollfabrik

Wenns dich auch juckt mit spitzer Feder zu parieren
Und sie mit saftigen Bonmots zu provozieren
Halt dich zurück – Wirf lieber einen Blick
In die alten Regelwerke der Rhetorik

Immer schön sachlich bleiben in den Foren
Wenn du ausfällig wirst hast du verloren
Dann ham sie dich genau da wo sie wollen
Drum immer schön freundlich sein mit den rechten Trollen

Immer schön sachlich mit der Kraft der Arguments
Gerne mit fachlich erhöhter Kompetenz

Glaub nicht du könntest sie beschämen
Oder gar die Trolle zähmen
Die rabiaten Soziopathen
Sind nicht deine Adressaten
Das sind Leser die selber gar nichts schreiben
Und die lieber dezent im Hintergrund bleiben

Immer schön sachlich sein immer schön extra nett
Outet man sich als Fan der Schweiz und der GEZ
Da werden sie fuchsig ou da werden sie ganz wild
Das widerspricht ihrem trolligen Weltbild

Was sie auch elektrisiert ist wenn man Putin kritisiert
Und man trietzt sie auch indem man sie siezt

Und reagiert das ganze Forum schlecht gelaunt
Denk dran ein Troll hat meist nicht nur einen account
Es ist vielleicht nur ein einsamer Wicht
Der so tut als ob ein ganzes Forum spricht

Immer schön freundlich und wenn's geht intelligent
Und auch mal ein Fremdwort benutzen das der Troll nicht kennt
Und korrigiere mal so ganz nebenbei
Sein „Dass“ mit einem „S“ oder zwei

Immer schön freundlich sein zu den rechten Trollen
Die mit ihren Kommentaren schlechte Stimmung machen wollen

Lass dich bloss nicht verleiten über Geschmacksfragen zu streiten
Wenn sie mit präpotenten Totschlag-Argumenten verkünden:
„Diese Musik ist ---- (Zensurton)!“

Mhm. Und kannst du das begründen?

Wie gesagt Schwachmaten sind nicht deine Adressaten
Es gilt vielmehr den Lesern die nur schweigen
Mal ab und zu Präsenz zu zeigen

Wobei jetzt kommen wir zum Schluss
Man sich wirklich nicht alles antun muss ...

Nein ihr verleidet mir nicht meine Musik
Mit freundlichen Grüßen in die Trollfabrik!

092 Die kleinen Kreativen

April 2018

Text und Musik: Pigor

Akkordeon: Christine Paté, Klarinette, Bassklarinette: Matthias Badzong, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:28 Minuten

Wenn ein neuer Chef übernimmt
Muss er sich beweisen
Er trennt sich von alten Eisen
Und findet seinen Vorgänger antiquiert

Er bestellt ein neues Logo
Und bestimmt: Ab heute wird gespart
Tja, neue Besen kehren hart
Und den Kaffee zahlt jeder selber, ab jetzt. Kapiert?

Doch bei den Festangestellten reformiert sich's schlecht
Die kennen sich leider zu gut aus mit dem Arbeitsrecht
Mit festem Blick aufs Quartal
Sucht sein Adlerauge Einsparpotential

Die kleinen Kreativen
Die können sich nicht wehrn
Die kleinen Kreativen
Die die sich meistens nicht beschwern

Die kleinen Kreativen
Sind mit dem Herzen dabei
Die kleinen Kreativen
Arbeiten gerne und frei
Wenn so ein Kreativer nicht rund um die Uhr erreichbar ist
Und dem Chef nicht aus der Hand frisst
Dann kommt er auf die Black List

Kulturelle Entscheider
Die sich gern mit großen Namen schmücken
Und bei den Freien die Preise drücken
Sind leider immer normaler

Institutionen betonen
Wie sehr sie unter Sparzwang stehn
Doch niemand darf die Gagen sehn
Am oberen Ende der Skala

Ein guter Chef versteht die Kleinen abzuspeisen
Sie unterbieten sich ja selbst mit Dumpingpreisen

Die kleinen Kreativen
Machen immer gute Miene
Zum bösen Spiel
Die gehn mit Fieber auf die Bühne
Die ham nicht solche Flausen im Kopf wie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall
Die stehen zur Verfügung immer und überall

Die kleinen Kreativen
Tragen gerne jedes Risiko
Sie brauchen keinen Urlaub,
Und kein eigenes Büro

Sie sind noch voller Ideale
Voller Einsparpotential
Sie sind findig, motiviert und virtuos
Und man wird sie mit nem Handschlag wieder los

Grafik Designer, freie Journalisten, Schauspieler, Musiker, Illustratoren, Frontend-Entwickler, Filmmacher, Musiker, Ton- und Lichttechniker, Fotografen

Und wir haben noch nicht gesprochen über die Mindestbeitragsbemessungsgrenze bei Krankenkassen, also für alle die nicht in der KSK sind ...

093 Mai 68

Mai 2018

Text und Musik: Pigor

Trompete, Tenorhorn, Posaune, Tuba: Stefan Gocht , Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:33 Minuten

Der Muff der 50er Jahre
Im Betrieb an Uni und Schule
Finstere Zeiten für Liebespaare
Und erstmal für Lesben und Schwule!

Nazis in allen Funktionen
SS-ler als Lehrer für Biologie
Man schlug seine Kinder und Legionen
Von Nonnen und Priestern verängstigten sie

Man liess sie sich nicht wie sie wollten frisieren
Verbot ihnen Beatmusik, Jeans und Tanz
Die Frauen durften kein Bankkonto führen
Ohne Genehmigung ihres Manns

Mai 68 das ist eine Chiffre
Für eine Bewegung die schon vorher begann
Sie geht nun schon über fünf Jahrzehnte
Und bringt uns noch heute weiter voran

Mai 68 das ist der Beginn
Unsrer liberalen Demokratien
Der aufgeklärten Zivilgesellschaft
Ein Aufstand gegen die alten Hierarchien

Mai 68 ist Libertinage
Die Kampfansage an jede Konvention
Der Aufstand der Jugend speziell hier in Deutschland
Gegen die Täter-Generation

Mai 68 ist Demokratisierung
Die zweite Geburtsstunde der Republik
Ein Großteil unsrer heutigen Werte
Geht auf die 68er zurück

Mai 68 ist auch mancher Irrweg
Was man weiss Gott nicht verharmlosen soll
Doch entscheidender als Ho Chi Minh und die RAF
Waren Sex und Drugs und Rock n Roll

Mai 68 ist heute ein Reizwort
Für Poschart und Dobrindt und Meuten und Bär
Sie zitieren den Marsch durch die Institutionen
Und fall'n über 68er her

Mai 68 ist ihr neues Feindbild
Das ist eine Fläche für Projektion
Die ganze Korona berauscht sich am Schlagwort
Der konservativen Revolution

Mai 68 steht für unsre Werte
Steht für Dialog und Partizipation
Natürlich auch für die Konsumgesellschaft
Reden wir an anderer Stelle davon

Doch die Rechte der Schwulen, die Rechte der Frauen
Wo stünden wir heute ohne diesen Mai
Es genügt doch ein kleiner Blick über die Grenze
Ins bedauernswerte Polen der PIS Partei

Dann sieht man was wäre ohne diesen Mai

094 Junk politicians

Juni 2018

Text und Musik: Pigor

Trompete, Posaune: Stefan Gocht Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:09 Minuten

Let's talk about Europe, about President Macron
Europe's new possibilities, when the British are gone
Let's talk about Poland, Hungary – Let's talk about Italy
Let's talk about now or never – for European democracy

Let's talk about Europe facing Trump – facing USA
Is this the last chance for Europe or the beginning of decay
Let's talk about smart European integration processes
But Germany's talking about crosses in Bavarian offices

Fed up with those junk politicians
Nothing on their minds but obfuscate
Fed up with those junk politicians
Littering our media with their junk debates

Jetzt mal im Ernst: Dieses Thema, über das wir fast ausschließlich diskutieren
Ist es wirklich so, dass Flüchtlinge das Land an den Rand des Abgrunds führen?

Ja! Überall Flüchtlinge, und wohin man schaut, nichts als Moscheen!
Man traut sich kaum noch auf die Straße zu gehn!
Es ist ganz schlimm! Wir ersaufen, wir ertrinken, wir werden überschwemmt
Da sitzt ein schwarzer Mann in der Straßenbahn und ich fühle mich fremd
Und die Frau mit dem Kopftuch, bei der sogar mein Hund in Panik gerät
Bedroht meine christlich-jüdische Identität!

Denjenigen, die die Flüchtlingsfrage zu einer Existenzfrage hochstilisieren
Empfehle ich die Seite des Bundesinnenministeriums
Da kann man die Zahlen recherchieren

Und dass der humanitäre Aspekt so wenig wiegt
Dass da ein Land in Schutt und Asche liegt
So wie Deutschland vor 70 Jahren, davon hört man kaum einen Ton
Aber von dem fränkischen Kasper und seiner Kreuzdiskussion

Fed up with those junk politicians
They talk about Heimat, about Burka
About Kopftuchmädchen und Taugenichtse
About crosses in Bavarian offices
They talk about: „Och, der Islam gehört doch nicht zu Deutschland ...“
Das Neueste ist: They talk about „Vogelschiss“

Fed up with those junk politicians
Von diesen Junkjournalisten, die diesen Müll dankbar weiterverbereiten
Fed up with those junk politicians
Junk politicians aller Couleur runter von den Titelseiten!

Gauland ab in „Vermischtes“!
Zwischen Wetterbericht und „Aus aller Welt“
Es geht doch nicht an, dass ein alter Narr
Uns mit Junk-Debatten zum Besten hält
Let's talk about Europe, now! Los worauf wartet ihr noch!
Ab Mitte Juni ist Fußball und dann kommt das Sommerloch

095 WM mon amour

Juli 2018

Text und Musik: Pigor

Kontrabass: Björn Werra, Gitarre: Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:50 Minuten

Ich hab bisher
Noch kein einziges Match gesehn
Diese WM geht total an mir vorbei

Es war gar nicht schwer
Den Einladungen aus dem Weg zu gehn
Ich hatte jedesmal 90 Minuten lang frei

Während Deutschland so grandios gegen Mexiko verlor
Hab ich gemütlich meine Quittungen sortiert
Die Steuer 2017 war zeitgleich zum Schweden-Tor
Endlich fertig. Was hab ich jubiliert!

Ich hab bisher
Noch kein einziges Match gesehn
Ich ließ mich lieber anderthalb Stunden lang massiern

An meiner Eisdielen
Musste ich nicht mal Schlange stehn
Und konnte zwei Chansons im Voraus produzieren

Beim Südkoreaspiel bin ich beim Facharzt gewesen
Einfach rein und ich kam sofort dran
Ich hab jetzt endlich „Joseph und seine Brüder“ gelesen
Mir kann jetzt keiner mehr was erzählen von Thomas Mann

Ich hab bisher
Noch kein einziges Match gesehn
Und ich seh mir auch keins mehr an

Unsre Geschichte wird leider nur bis zum Finale gehn
Denn dann widmest du dich wieder deinem Mann

Doch beim Finale ist mein Rivale garantiert ausser Haus
Dann sag ich dir noch einmal zärtlich good bye
Wir sehn uns wieder zur EM 2020 Du, wir machen das fest aus
Denn dann ist dein Schlafzimmer wieder frei

Wenn er wieder Fußball kuckt, Tralla la
Wenn er wieder Fußball kuckt Zack bin ich da
Tor!

096 Hätte Bernie Sanders

August 2018

Text und Musik: Pigor

Gitarre, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 2:43 Minuten

Hätte Bernie Sanders so einen Wirbel gemacht
Hätte er schon lange ein Impeachment am Hals
Hätte Bernie Sanders die Welt so durcheinandergebracht
Hätte man sich das nicht bieten lassen, keinesfalls

Dann hätten alle geschrien: „Mit seinen linken Utopien
Treibt der die Weltwirtschaft in den Ruin!“
Hätte Sanders die Regeln so verletzt
Hätte man ihn stante pede abgesetzt

TTIP, die Nato, und den Menschenrechtsrat
Der UN, das kann man schonmal hinterfragen
Auch beim globalen Handel liegt in der Tat
Mehr als einiges im Argen
Man wünscht sich manchmal ja ein enfant terrible
Provokationen. Natürlich nicht so üble
Die Reaktionen jetzt war'n eigentlich moderat
Man spricht sogar schon von nem zweiten Mandat

Hätte Bernie Sanders die Welt so durcheinandergebracht
Tja, dafür gäb's ne ganze Reihe guter Gründe
Unter andern Vorzeichen hätte vieles Sinn gemacht
Ginge es nicht nur um die eigenen Pfründe

Man hätte gesagt, dass das was Sanders vorschlägt Quark is
Und ihn belächelt, als zweiten Varoufakis
Man hätte ihn als linken Spinner etikettiert
Und mit der Antikommunismuskeule abserviert

Die Linke hat es seit dem Fall der Mauer nicht geschafft
Ein neues Wirtschaftsmodell zu formulieren
Sie kann aus Mangel an Konzepten und an Durchsetzungskraft
Nicht ihr Protestpotential mobilisieren
Im Gegenteil Populisten übernehmen
Einen guten Teil ihrer angestammten Themen
Und wenn ein Rabauke die Weltordnung bedroht
Sitzt die Linke mit den Neoliberal'n in einem Boot

Hätte Bernie Sanders die Welt so durcheinandergebracht
Hätten sie ihn schon lang dazu gebracht zurückzutreten
Der hätte im besten Fall, ein halbes Jahr gemacht
Dann hätten sie ihn fortgejagt mit Pauken und Trompeten

Hätte Bernie Sanders so grundsätzlich opponiert
Hätte das Establishment ganz anders reagiert
Und das Phänomen derzeit im Weißen Haus
Das sitzen alle, seltsamerweise, also zumindest bisher
Sitzen das alle aus

097 Der verfluchte deutsche Tatendrang

September 2018

Text: Pigor

Musik: Koselleck / Pigor

Drums: Emanuel Hauptmann, Piano: Konrad Koselleck, Voc, Arr: Pigor

Spieldauer: 3:18 Minuten

Dieses ewige Gewusel, Gemache, Getue, ohne Sinn und Zweck
Kaum hast du aufgegessen räumen sie dir den Teller weg
Mitten im Gespräch springen alle auf am Tisch
Hektisch. Sobald sie dreckige Teller auf dem Tisch sehn
Müssen alle aufstehn
Das Ritual ist eingespielt
Die Teller müssen sofort in die Spülmaschine
Aber vorher unter fließendem Wasser abgespült
Und das Gespräch am Tisch verrinnt
Weil alle beim abräumen sind

Immer muss alles perfekt sein, fleckenlos, gelackt gelect
Tiptop, picobello, wie aus dem Möbelhaus-Prospekt
Hausfrauen wischen Staub wo gar keiner ist
Kehren die Straße, die gar nicht verdreckt ist
Versiegelte Flächen, bis in die letzte Ecke asphaltiert
Immer alles frisch lackiert
Lauthals abgeschmürgelt und neu grundiert
Wenn da was abblättert sind sie mit dem Schwingschleifer da
Keine Chance für Patina

Keinen Sinn für Muße und für Müßiggang
Immer Hummeln im Hintern
Dieser verfluchte deutsche Tatendrang

Maniacs. Alles Maniacs. Durchgeknallte Gestalten
Die sich selber allesamt für nette Nachbarn halten
Randvoll mit Ideen, was man noch tun kann
Bauen sie wie wild Veranden an, Sichtschutzzäune, Alarmanlagen
Baumarktjunkies, die ein Gerät nach dem anderen nach Hause tragen

Laubrechen, Hecken schneiden.
An sich meditative Tätigkeiten. Gartenarbeiten
Bei denen man seinen Gedanken nachhängen kann
Unter der Flagge der Effektivität triumphiert das Gerät

Und das Nachbarschaftsrecht gibt ihnen Recht
Die Leute mit den zwangsneurotischen Lebensentwürfen
Dürfen wüten bis zum Exzess
Und sie tun es. Und sie tun es weil sie es dürfen
Lärminferno ist Normalzustand
Stille ist eine Resource ... Aber bitte: Ihr seid das Volk. Armes Deutschland

Ein Volk opfert Muße, Kraft und Geld und Zeit
Auf dem Altar der Makellosigkeit
Die gilt es mit allen Mitteln zu erreichen
Dafür geht man über Leichen

Nimmermüde, umtriebig, emsig, fleissig, agil,
Verfolgt die Bevölkerung nur ein Ziel
Kurzgeschoren auch in den Trockenphasen
Ist ihr höchstes Ideal: Der englische Rasen

Man hat sich hüben wie drüben
Diesem Rasen verschrieben
Selbst bei der Hitze dieses Jahr
Dauer-Rasenmähen statt Siesta
Wie sie einer nach dem andern ihre Rasenmäher starten
Der Faschismus beginnt im Garten

Dieser verfluchte deutsche Tatendrang, es herrscht Arbeitszwang
In den Neubaugebieten, Melancholieverbot
Orgien des Ordnungswahns in den Zwangsneurosengärten

Doch nicht nur in den Kleingartenkolonien,
Auch in der Mitte von Berlin
Lässt die junge Bourgeoisie andauernd ihre Böden abziehn
Leere makellose Räume voll mit makellosen Dingen
Lassen sie die Handwerker springen. Maniacs!
Sie legen selbst nicht Hand an, sie lassen lärmern
Während sie im Urlaub von verwilderten Gärten schwärmen

Und die reichen Spießler in den Neubau-Villen
Lassen sich ihre Gärten mit Steinen auffüllen
Das ist die neueste Perversion das ist der Ordnungswahn hoch drei
Lauter schwarzer Schotter und darin ein einsamer Bonsai

Und dann hocken sie in ihren Eigenheimen
Um das sie alle ihre Freunde beneiden und lassen sich scheiden
Und wenn ein neuer Lebenspartner einzieht in das supertolle Haus
Muss der Schotter wieder raus

098 Der Tag der Freude

Oktober 2018

Text und Musik: Pigor

Chorgesang: Burkard Wehner, Pigor, Gitarre und Arr.: Pigor

Spieldauer: 2:27 Minuten

Der große Tag der Freude naht
Mit Jubel und Frohlocken
Dann läuten hier im Bundesstaat
Imaginäre Glocken
Es freuen sich Frau und Kind und Mann
Und stoßen mit Champagner an
Beglückt und von den Socken

Dann singt die ganze Republik
Zu Zimbeln, Harfen, Leiern
Für jeden in der Politik
Ist das ein Grund zum Feiern
Polemik und Zuspitzerei
Verschwinden. Endlich ist vorbei
Die Landtagswahl in Bayern

Dann ziehn Vernunft und Sachverstand
Und ernste Diskussionen
Und Themen wieder ein ins Land
Die der Betrachtung lohnen
Und ohne Aufgeblasenheit
Verhandelt man mit Lauterkeit
Und Argumentationen

Am 14. Oktober
Ist's aus mit dem Zinnober

099 Der Winter ist nicht mehr, was er mal war

November 2018

Text: Pigor

Musik: Tschirpke

Piano: Marco Tschirpke Voc.: Pigor

Spieldauer: 3:12 Minuten

Die kalten Winde die in den luft'gen Höhen
Seit ew'gen Zeiten rastlos um die Erde wehen
Verlieren, heisst es, fortgesetzt an Kraft
Man sagt, der Jetstream erschläfft

Und unser Wetter wird ganz sonderbar
Der Winter ist nicht mehr, das was er einmal war

Es heisst der Handlungsspielräume würden enger
Es heisst die Niederschlagsperioden würden länger
Starkregen gäb es satt, statt Eis und Schnee
Wir überschreiten keck das CO²-Budget

Klimatologen ist es sonnenklar
Der Winter ist nicht mehr das, was er mal war

Doch mancherorts wird alles abgestritten
Und auf dubiosen Theorien rumgeritten
Auch von Parteien, die im Bundestag vertreten sind
Diese Parteien sind zur Zeit sogar im Aufwind

Fear, Uncertainty und Doubt heisst ihre Strategie
Und das Vertreterpack der Kohleindustrie
Redet erfolgreich die Dringlichkeiten klein

Ihr Lobbyismus ist nicht zu verzeihn
Man graviere ihre Namen in ein Schandmal ein

Der Wandel kommt. Und er kommt nicht auf leisen Sohlen
Die Pinguine schwitzen an den Polen
Die Weißheit schwindet und mit ihr die Reflexion
Der Klimawandel ist eine Folge davon

Und wenn der Luftstrom der um die Erde kreist
Irgendwann stockt und so der Stream abreisst

Dann sehn die Deutschnationalen vielleicht ein
Der heil'ge Strom das war nicht Vater Rhein

Den Temp'raturausgleich verdanken wir nur ihm
Dem heil'gen Jet
Dem heil'gen Jetstream

100 Krankheit & Tod

Dezember 2018

Text: Pigor

Musik: Eichhorn / Pigor

Piano: Benedikt Eichhorn, Bass: Björn Werra, Voc: Tim Fischer, Pigor

Spieldauer: 4:02 Minuten

Haste schon gehört, den Jens hats erwischt
Den hamse tot- Ausm Wannsee – ausm Müggelsee gefischt
Ausm Wann ... Gestern, der hatte schon als Kind 'n schlimmen
Herzfehler – Zack – Herzinfarkt beim Schwimmen

Also ich spring nie, einfach so in das Wasser rein
Nein, da muss man vorsichtig sein
Ich brauche manchmal Stunden bis ich drin bin
Die Gudrun – welche Gudrun – Na, die Harfenspielerin

Welche Har ... – Der gehts jetzt besser – Gudrun jaja jaja jaa ...
Und was hatte die? – Naja die Krankheit mit K
Oh Gott, – Naja die Chemo hat'se hinter sich
Die Gudrun aus der Goltz? – Nein, die doch nich

Die ist doch tot! – Was? – Ja drei Jahre schon
Die lag wochenlang auf der Intensivstation
Hirnblutung – Ich hab mir auch ein MRT
Verschreiben lassen wegen meinem Kopf weh

Und? – Nix – Die Schmerzen sind noch da
Psychosomatisch. Hast du Stress? – jajajaja

Krankheit Tod Krankheit Tod
Krankheit Tod
Los, genug jetzt von diesen beiden Themen
Krankheit Tod Krankheit Tod
Krankheit Tod
Widmen wir uns dem Angenehmen
Wir wissen mit dem Alter wirds nicht besser
Das geht Ruck Zuck und wir liegen unterm Messer
Drum erteiln wir uns ein Redeverbot
Über Krankheit und über Tod

Astrid Lindgren hat, so wurde mir das kolportiert
„Krankheit, Tod“ vor jedem Kaffeekränzchen skandiert
Jaja, die Schweden. Dort ist der sogenannte Birkensaft
Allgemein verbreitet – Birkensaft? Sagenhaft!

Den lassen die dort einfach aus den Birken
Und er soll wunderbar gegen Rheumatismus wirken

Gegen Birken hab ich leider eine starke Allergie
Ich trink ihn auch nicht, wegen meiner Zöliakie

Zöliakie sei froh, Jutta Brettschneiders Sohn
Hat jetzt Morbus Crohn – Echt?
Erst ihr Mann – Dann der Sohn – Und haste schon gehört, den Jens hats erwischt
Den hamse – ausm Müggel- – aus dem Wannsee gefischt

Jaja, die Einschläge kommen immer näher
Na jetzt der Dings – Tot? – Ja. Auf'm Rasenmäher

Krankheit Tod Krankheit Tod
Krankheit Tod
Komm lass uns diese Themen überspringen
Krankheit Tod Krankheit Tod
Krankheit Tod
Und reden von erbaulicheren Dingen
Die einen drücken heut noch kräftig auf die Tube
Und liegen morgen schon zack in der Grube
Drum erteiln wir uns ein Redeverbot
Über Krankheit und über Tod

Kultur – Theater – Mich befällt in letzter Zeit
Im Theater immer diese Müdigkeit
Bei klassischen Konzerten schlaf ich regelmässig ein
Zuckermangel – Zuckermangel ja, das könnte es sein

Versteckte Diabetes, eins, zwei oder drei
Wie Fritz. In Peru kein Insulin dabei
Oben in den Anden. Der wär fast drauf gegangen.
Dort habe ich mir auch schon einen Bandwurm eingefangen

Ich hatte solche ... Vorsicht, damit ist nicht zu spaßen
Mit den Anden? Überhaupt im Gebirge diese Straßen
In Nepal ist der Bus vor uns mit voller Wucht
Gegen das Brückengeländer und dann runter in die Schlucht

Naja und Anna und Flori, mit dem Segelboot
Was ist mit denen? – tot

Lasst uns reden statt von
Krankheit und Tod
Über das Laster, die Lust und das Leben
Die Berge, das Morgen – und das Abendrot
Das Schachspiel und die alten Reben
Über die Liebe, das Kosen und das Scherzen
Genau das Lachen von ganzem Herzen
Von ganzem Herzen frei und unverbogen
A propos: Ich muss morg'n zum Kardiologen